

PLAYBOY 

CELLULAR

TV **SPIELFILM** **TOMORROW**

max **ONLINE** **MONEY**

HOLIDAYCHECK

AMERICA

online

Welt der digitalen Medien. **Wir prägen die Welt der digitalen Medien.** Wir prägen die Welt der d

fit
FOR FUN

FOCUS



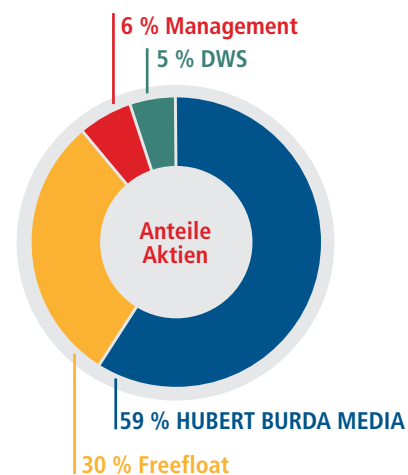
Vorwort des Vorstandes	02
Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht	04
Wichtige Konzernaktivitäten	07
Finanz-, Ertrags- und Vermögenssituation	13
Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006	21
Ausblick	22
Konzernabschluss nach IFRS	24
Anhang zum Konzernabschluss	31
Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss	81
Bericht des Aufsichtsrats	82
Einzelabschluss nach HGB	83
Anhang zum Einzelabschluss	86
Bestätigungsvermerk für den Einzelabschluss	94
Unternehmenskalender	95

Eckdaten der TOMORROW FOCUS AG

Geschäftsjahr 2006	
Umsatz (extern): (+26 % gegenüber Vorjahr)	€ 67,0 Mio.
Portalgeschäft: (+39 % gegenüber Vorjahr)	€ 46,0 Mio.
Beteiligungen: (+1 % gegenüber Vorjahr)	€ 14,2 Mio.
Technikgeschäft: (+11 % gegenüber Vorjahr)	€ 6,8 Mio.
EBITDA: (+192% gegenüber Vorjahr)	€ 7,0 Mio.
Ergebnis vor Steuern (EBT): (+391% gegenüber Vorjahr)	€ 5,4 Mio.
EAT	€ 5,1 Mio.
EAT*	€ 4,3 Mio.
Mitarbeiter:	262
Unternehmensbeteiligungen	
Playboy Deutschland Publishing GmbH	50,00 %
BELLEVUE AND MORE GmbH	41,71 %

* nach Minderheiten

Aktienkursentwicklung und Aktionärsstruktur in 2006



Aktienbestände der Organe

Vorstände	Aktienbestand
Stefan Winners, Vorstandsvorsitzender	32.851
Christoph Schuh, Vorstand Marketing und Vertrieb	100.000
Aufsichtsräte Aktienbestand	
Dr. Paul-Bernhard Kallen	375.673
Dr. Andreas Rittstieg	50.000
Helmut Markwort	1.658.224
Prof. Dr. Stefan Leberfinger	200.000
Jean-Paul Schmetz	80.000
Martin Weiss	111.735

Aktienbestände Stand März 2007



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender (links)

Christoph Schuh
Vorstand Marketing und Vertrieb
(rechts)

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre der TOMORROW FOCUS AG,

die TOMORROW FOCUS AG hat ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr 2006 verzeichnen können und startet sehr gut in das Jahr 2007.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es der TOMORROW FOCUS AG gelungen, den Umsatz um 26 Prozent auf EUR 67,0 Millionen steigern zu können. Mit einem erfreulichen vierten Quartal konnte die Gesellschaft vor allem die Erlöse im Portalgeschäft deutlich erhöhen. Mit EUR 22,1 Millionen nach EUR 15,8 Millionen weisen wir gegenüber dem Vorjahr eine positive Entwicklung auf.

Alle Markenportale der TOMORROW FOCUS AG haben sich sehr gut entwickeln können. Vor allem FOCUS Online weist erfreuliche Ergebnisse vor: Trotz der Modifizierung der Partnerschaft mit MSN, konnten die Seitenabrufe im Januar dieses Jahres gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 13 Prozent auf 129 Millionen PageImpressions gesteigert werden. Diese Ergebnisse sind vor allem auf die konsequenten Investitionen in die Online-Marke zurückzuführen. Bereits in 2006 wurde eine Foto- und Videocommunity gelauncht und massiv in Service-Angebote investiert. Auch der für die Marke FOCUS wichtige Börsen-Bereich wurde durch neue Web-2.0-Tools erweitert. Mit neuem Design und neuer Nutzerführung wurde FOCUS Online im März komplett überarbeitet.

Auch die Milchstraßenmarken wie TV Spielfilm, Max, Fit for Fun und weitere Internet- und Mobileportale werden im Laufe der nächsten Quartale mit neuen Applikationen, Programm-Services, redaktionellen Themen und communitybasierten Anwendungen versehen. Mit den hochmodernen Webtechnologien wird die Kommunikation von Nutzer zu Nutzer in den Mittelpunkt gestellt. Das erklärte Ziel in diesem Geschäftsjahr für alle Marken ist, die Nutzerzugriffe deutlich zu steigern.

Im Juli des vergangenen Geschäftsjahres ist es uns gelungen, mit der Akquisition der Reiseplattform HolidayCheck AG in ein hoch skalierendes B2C-E-Commerce-Geschäft einzusteigen. Allein im zweiten Halbjahr 2006 erwirtschaftete die HolidayCheck AG 4,5 Millionen Euro. Bei einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,2 Millionen Euro, konnte hier eine ausgezeichnete Marge von knapp 70 Prozent erwirtschaftet werden. Mit der Einbindung von HolidayCheck in das Kernsegment Portal, hat die TOMORROW FOCUS AG im vergangenen Geschäftsjahr den Außenumsatz um rund 39 Prozent steigern können. Der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr lag bei EUR 46,0 Millionen, nach EUR 33,0 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Technikbereich war durch umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen gekennzeichnet. Kurzfristiges Ziel ist, den Geschäftsbereich Travelnet zu verkaufen. Damit wird sich die TOMORROW FOCUS Technologies GmbH zukünftig auf interne und externe Portalkunden konzentrieren – in diesem Geschäftsbereich hat die Gesellschaft eine ausgezeichnete Expertise und verfügt über die notwendigen Strukturen, um

Diplom-Kaufmann Stefan Winners (*1967) war nach seinem Studienabschluss als Berater für Roland Berger in München tätig. Von 1994 bis 98 war Winners Leiter Vertriebs- und Kundenservice bei der zur Bertelsmann-Gruppe gehörenden Heinze GmbH in Celle. Im Anschluss daran wechselte er zur awk Außenwerbung in Koblenz, wo er von 1998 bis 2000 den Marketing- und Vertriebsbereich leitete. Von März 2000 bis Juni 2005 war Winners Geschäftsführer der CyPress GmbH in Höchberg bei Würzburg, einem Unternehmen der Vogel Business Medien GmbH & Co. KG, für die er zudem als Mitglied der Geschäftsleitung tätig war. Seit dem 16. Juni 2005 ist Stefan Winners CEO der TOMORROW FOCUS AG und Geschäftsführer der TOMORROW FOCUS Portal GmbH. Winners ist zudem Vorsitzender des Verwaltungsrates der HolidayCheck AG in Kreuzlingen, Schweiz, und Mitglied des Aufsichtsrats der Playboy Publishing GmbH, München.

Sein Studium der Betriebswirtschaft schloss Christoph Schuh (*1964) in Köln erfolgreich als Diplom-Kaufmann ab, bevor er 1991 als Assistent der Geschäftsführung bei dem TV-Sender VOX seine berufliche Karriere begann. Bis 1994 war Schuh dort Leiter der Marketing-Services, bevor er 1994 in die Verlagsgruppe Milchstrasse wechselte. Dort baute er die Abteilung Media-Marketing & Online-Vermarktung auf, für die er bis zum Wechsel in die TOMORROW Internet AG zuständig war. Seit Gründung der TOMORROW Internet AG im Jahr 1999 war er deren Vorstand Marketing und Vertrieb. Seit 21. Dezember 2001 ist Christoph Schuh Vorstand Marketing und Vertrieb der TOMORROW FOCUS AG. Christoph Schuh ist zudem Geschäftsführer der TOMORROW FOCUS Portal GmbH und Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Playboy Publishing GmbH.

profitabel und erfolgreich arbeiten zu können. Der Beteiligungsbereich entwickelte sich planmäßig, und es wurden zahlreiche Produktinnovationen wie beispielsweise der Kreuzfahrtguide der Bellevue and More GmbH eingeführt.

Die positive Geschäftsentwicklung führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem deutlichen Anstieg der Ergebnisbeiträge im Konzern: Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) stieg auf EUR 7,0 Millionen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte das Niveau von EUR 5,4 Millionen (Vorjahr: EUR 1,1 Millionen). Das Ergebnis nach Minderheiten wurde mit EUR 4,3 festgestellt, nach einem Verlust in Höhe von 1,9 Millionen Euro.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, das neue Führungsteam der TOMORROW FOCUS AG hat den erfolgreichen werbefinanzierten Portalbereich um das Geschäftsfeld B2C-E-Commerce erweitert. Ziel ist, die hohe Reichweite unserer Portale durch direkte und indirekte Endkundengeschäfte höher zu monetarisieren. Derzeit werden weitere Akquisitionen in den Bereichen Finanzen und Gesundheit intensiv geprüft. Hier wollen wir vor allem an den Erfolg der HolidayCheck AG anknüpfen und neue Transaktionsplattformen hinzukaufen. Unsere Wachstumsfelder Internetportale und Mobile werden vom Nutzer, mit dem Nutzer, aber vor allem für den Nutzer erstellt. Neue Werbeformen, Videovermarktung und die Internationalisierung werden im laufenden Geschäftsjahr priorisiert.

In den ersten Wochen des laufenden Geschäftsjahres entwickelte sich das Portalgeschäft planmäßig, und das B2C- E-Commerce-Geschäft wächst deutlich schneller als geplant. Wir sind überzeugt, dass das Wachstum der TOMORROW FOCUS AG mittelfristig auch zu einer höheren Bewertung des Konzerns am Kapitalmarkt führen wird. Darauf arbeiten wir hin und möchten uns hiermit an dieser Stelle bei Ihnen für Ihr Vertrauen, auch in Zukunft, bedanken.

Der Vorstand
München, im März 2007



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand Marketing und Vertrieb

TOMORROW FOCUS AG

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Die TOMORROW FOCUS AG, einer der führenden Internet-Portalbetreiber in Deutschland, hat die im Jahr 2005 begonnene strategische Neuausrichtung im Geschäftsjahr 2006 erfolgreich fortführen können.

Die TOMORROW FOCUS AG (ISIN DE 0005495329) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz um 26 % auf € 67,0 Millionen (Vorjahr: € 53,3 Millionen) gesteigert. Allein im vierten Quartal stiegen die Erlöse auf € 22,1 Millionen nach € 15,8 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Kerngeschäftsbereich Portal hat die TOMORROW FOCUS AG im vergangenen Geschäftsjahr den Außenumsatz um rund 39 % steigern können. Der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr lag bei € 46,0 Millionen, nach € 33,0 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die positive Geschäftsentwicklung im Konzern führte zu einem deutlichen Anstieg der Ergebnisbeiträge: Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Geschäftsjahr von € 2,4 Millionen auf € 7,0 Millionen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) stieg auf € 5,4 Millionen (Vorjahr: € 1,1 Millionen).

Die TOMORROW FOCUS AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 ein Konzernergebnis abzüglich aller Minderheiten in Höhe von € 4,3 Millionen nach einem Verlust in Höhe von € -1,9 Millionen im Vorjahr. Somit stieg das Ergebnis pro Aktie auf 10 Cent (Vorjahr: -4 Cent).

Die TOMORROW-FOCUS-Unternehmensgruppe beschäftigte zum Jahresende 2006 262 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit sowie mehrere Auszubildende und Praktikanten.

Online-Werbemarkt nach Nielsen

Im Geschäftsjahr 2006 weist Nielsen Media Research € 20,2 Milliarden Bruttowerbeaufwendungen in den klassischen Medien aus. Inklusive der separat ausgewiesenen Bereiche Online, Direct-Mail, Kino, Transport-Media und At-Retail-Media weist der gesamte Werbemarkt in 2006 ein Volumen von € 23,9 Milliarden aus. Das positive Ergebnis des Bruttowerbemarktes in den klassischen Medien setzt sich somit in allen von Nielsen Media Research erfassten Medien fort.

Die Bruttowerbeaufwendungen für das von Nielsen erfasste klassische Online-Advertising für das Gesamtjahr 2006 belaufen sich auf € 692,4 Millionen. Das Wachstum in diesem Bereich liegt gegenüber dem Vorjahr bei € 274 Millionen, was einer Steigerungsrate von knapp 66 % entspricht. Damit weist das Internet die stärkste Wachstumsrate im Werbemarkt auf und nimmt eine immer größere Rolle im Werbemix in Anspruch. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die Nettosteigerungsrate deutlich geringer ist, da sich die Brutto-/Netto-Schere in der Online-Vermarktung deutlich vergrößert hat. Von 50 Top-Branchen sind 44 nach Online-Spendings gewachsen. Stärkster Wachstumsbereich war im abgelaufenen Geschäftsjahr der Bereich Telekommunikation mit € 78,8 Millionen. Die Branche hat somit ihr Internet-Werbebudget um 100 % gesteigert. Die Bereiche Online-Dienstleistungen (plus € 34,1 Millionen), E-Commerce (plus € 21,4 Millionen), Finanzdienstleistungen (plus € 18,1 Millionen) und Sonstige Medien und Verlage (plus € 17,3 Millionen) haben verstärkt im Online-Markt geworben. Allein mit diesen fünf Branchen wurden rund 50 % des gesamten Online-Werbeumsatzes generiert. Die Daten für das Online-Advertising werden aufgrund der Angaben aller Vermarkter von Online-Werbung ermittelt. Nielsen kooperiert hier mit 25 der führenden Vermarkter von Online-Werbung.

Gemäß der Bruttowerbestatistik der Nielsen Media Research GmbH, Hamburg, beliefen sich die Bruttowerbeinvestitionen in den klassischen Medien für das Geschäftsjahr 2006 erstmals auf insgesamt € 20,1 Milliarden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Wachstum von € 977 Millionen (plus 5 %). Die Marktforscher kennzeichneten als Wachstumstreiber der konjunkturellen Belebung die erhöhten

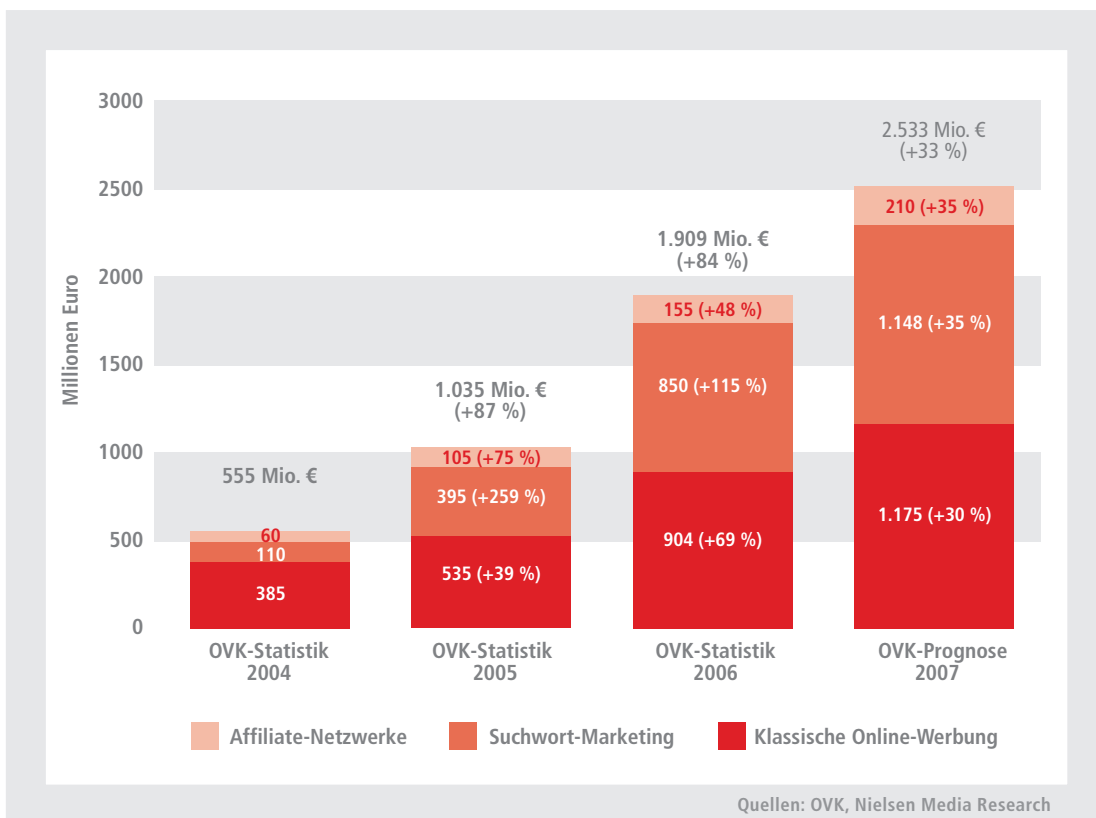
Werbeaufwendungen im Rahmen der Fußball-WM in 2006 sowie die in 2007 erfolgte Umsatzsteuererhöhung. Im Jahresverlauf wiesen vor allem das zweite und vierte Quartal hohe prozentuale Steigerungsraten vor.

Wichtigster Werbeträger bleibt bei den klassischen Medien im abgelaufenen Geschäftsjahr der Bereich Fernsehwirtschaft mit einem Beitrag in Höhe von € 8,3 Milliarden, was einem Wachstum von 3 % entspricht. Bei den Tageszeitungen betragen die Werbeausgaben im vergangenen Geschäftsjahr € 5,3 Milliarden (plus 6 %). Der Geschäftsbereich Publikumszeitschriften verzeichnete bei einem Werbeumsatz von knapp € 4,2 Milliarden ein Wachstum von 7 %. Das Medium Radio wuchs mit einem Plus von knapp 5 % auf € 1,2 Milliarden, und die Plakatwerbung umfasste ein Volumen von rund € 680 Millionen im gleichen Zeitraum. Durch den Basiseffekt wuchsen die Fachzeitschriften mit der höchsten prozentualen Wachstumsrate von 9 % auf € 440 Millionen.

Die Nielsen-Online-Werbestatistik gibt die Online-Markttendenzen nur teilweise wider. Nach wie vor wird die Sparte des Suchmaschinenmarketings und Affiliate-Marketings in den Statistiken nicht aufgeführt.

Die Statistiken des Online-Vermarkterkreises (OVK) im Bundesverband Digitaler Wirtschaft berücksichtigen hingegen diese Bereiche. Nach den Veröffentlichungen des OVK im März 2007, wurden im vergangenen Geschäftsjahr € 1,9 Milliarden (Vorjahr: € 1,0 Milliarden) brutto in Online-Werbung investiert. Das Wachstum im Bereich der gesamten Online-Werbung entspricht 84 % gegenüber dem Vorjahr. Die Erwartungen von Ausgaben in Höhe von € 1,3 Milliarden wurden somit deutlich übertroffen.

Übertroffene Erwartungen von Ausgaben in Online-Werbung



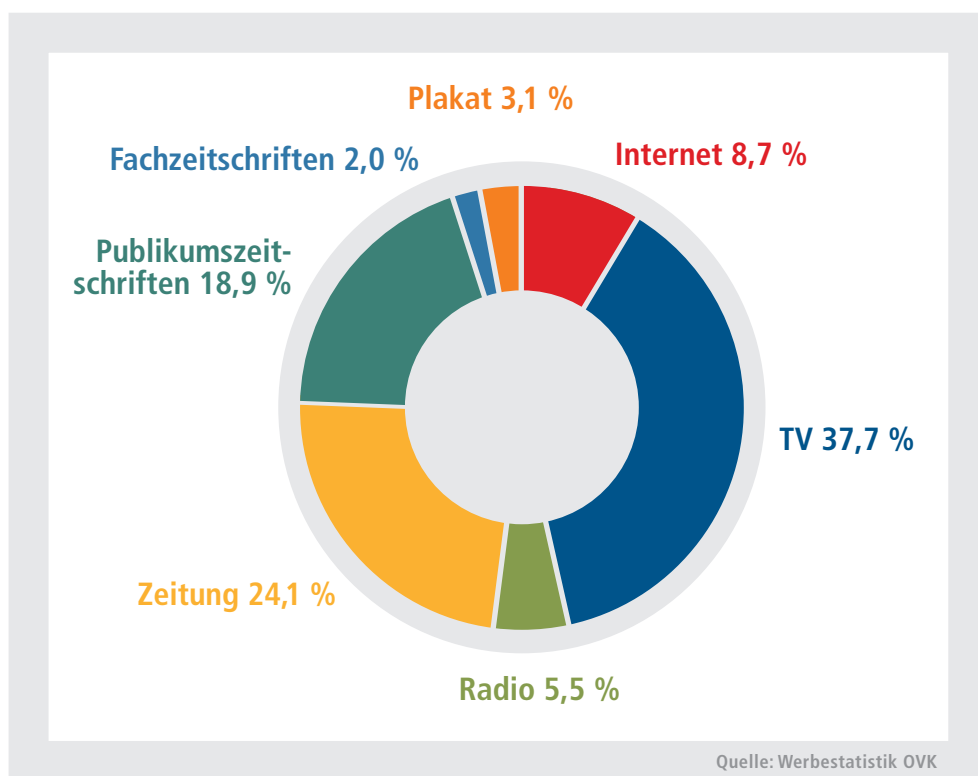
Nach der Werbestatistik des OVK fällt der größte Anteil der Umsätze mit € 904 Millionen auf die klassische Online-Werbung (Vorjahr: € 535 Millionen) und stieg somit um weitere 69 Prozentpunkte. In diesem Segment vorherrschend sind großformatige Werbeformen wie Super-Banner und Rectangles. Bedingt durch die deutliche Zunahme der Breitband-Anschlüsse in deutschen Haushalten geht der Trend immer weiter zu Bewegtbild-Werbung wie Streaming-Ads und Flash-Animation. Der Anteil der klassischen Online-Werbung an den Gesamtausgaben für Online beträgt 47 %.

Laut den Erhebungen des OVK wurden im vergangenen Geschäftsjahr 2006 im Bereich der Suchwortvermarktung € 850 Millionen Umsatz (Vorjahr: € 395 Millionen) in Deutschland erzielt. In der OVK-Statistik rückt die Suchwort-Vermarktung in ihrer Größenordnung immer näher an das Volumen der Displaywerbung heran (Anteil: 45 %). Der Abstand betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr noch € 54 Millionen, nach einer Differenz von € 140 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Suchwortvermarktung konnte mit 155 % auch im vergangenen Geschäftsjahr am stärksten hinzugewinnen. Bei der Suchwort-Vermarktung werden die Positionen und Erscheinungintervalle im Anzeigenbereich der Suchmaschinen in einem Bieterverfahren ersteigert. Die Abrechnung erfolgt pro Klick auf die Anzeige.

Ein Wachstum von 48 % auf € 155 Millionen (Vorjahr: € 105 Millionen) konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr die sogenannten Affiliate-Netzwerke verbuchen. Diese beinhalten Werbung in einem großen Netzwerk reichweiteschwacher Internet-Seiten (z. B. private Homepages). In diesen Netzwerken werden vor allem Produkte beworben, die direkt bestellt oder gekauft werden können. Im Vergleich zur klassischen Online-Werbung zahlen die Werbekunden hier nach erfolgten Klicks oder Kaufabschlüssen. Der Anteil der Affiliate-Werbung an den gesamten Online-Werbependings betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 11 %.

Mit der steigenden Zunahme von Online-Werbung ist laut den Werbestatistiken des OVK der Anteil der Online-Werbung an den gesamten Werbeausgaben auf 8,7 % angestiegen. Der Anteil hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (4,4 %) verdoppelt.

Verteilung der Werbeausgaben in Deutschland



Sowohl Nielsen Media Research, als auch der Online-Vermarkterkreis des Bundesverbandes Digitale Wirtschaft gehen davon aus, dass der Online-Werbemarkt weiter mit zweistelligen Wachstumsraten steigen wird. Der OVK hat für das Geschäftsjahr 2007 Umsätze im Online-Werbemarkt in Höhe von € 2,5 Milliarden ermittelt, was einem weiteren Anstieg von rund 33 % entsprechen würde. Hierbei rechnet der OVK mit einer Verteilung von € 1,2 Milliarden für den Bereich Klassische Online-Werbung, € 1,1 Milliarden für die Suchwortvermarktung und € 210 Millionen im Bereich der Affiliate-Netzwerk-Vermarktung.

WICHTIGE KONZERNAKTIVITÄTEN

Die TOMORROW FOCUS AG zählt zu den führenden Anbietern digitaler Medieninhalte in Deutschland. Hauptgesellschafter der im Prime Standard der deutschen Börse notierten Aktiengesellschaft ist die Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft.

Unter dem Dach der TOMORROW FOCUS AG sind die Kern-Geschäftsbereiche Portal-Geschäft, Online-Vermarktung, Content-Technologie sowie die mobilen Anwendungen vertreten. Das Unternehmen publiziert markenbekannte und reichweitenstarke Online-Portale aus den Bereichen Nachrichten, Wirtschaft, Reise, Erotik und Community, Entertainment und Immobilien. Darüber hinaus hält die TOMORROW FOCUS AG Anteile an den Medien-Unternehmen HolidayCheck AG (51 %), Playboy Deutschland Publishing GmbH (50 %), BELLEVUE AND MORE GmbH (41,71 %) und der CELLULAR GmbH (100 %).

Die TOMORROW FOCUS AG mit Hauptsitz in München wird von den Vorständen Stefan Winners (Vorsitzender) und Christoph Schuh (Vorstand Marketing & Sales) geleitet. Aufsichtsratsvorsitzender ist Dr. Paul Bernhard Kallen, Vorstand der Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft. Hubert Burda Media ist größter Anteilseigner an der TOMORROW FOCUS AG und hält 59 % der Aktien.

Stefan Winners startete als CEO im Jahr 2005 und hat seit diesem Zeitpunkt die TOMORROW FOCUS AG gemeinsam mit Christoph Schuh umstrukturiert und auf neue Wachstumfelder fokussiert. Die Gesellschaft konzentriert sich vor allem im B2B-Bereich auf werbefinanzierte stationäre und mobile Portalaktivitäten.

Der Bereich B2C wurde im vergangenen Geschäftsjahr als Wachstumsmarkt identifiziert und erschlossen. In diesem Bereich bündelt die TOMORROW FOCUS AG Wachstumfelder wie Mobile Internet, sämtliche Web-2.0-Aktivitäten und Transaktionsgeschäfte. Für das Transaktionsgeschäft ist es der TOMORROW FOCUS AG im letzten Jahr gelungen, gemeinsam mit Burda Digital Ventures die HolidayCheck AG in Kreuzlingen zu akquirieren.

Geschäftsbereich Portal

Das Portal-Geschäftsfeld bildet das Kerngeschäft der TOMORROW FOCUS AG und vereinigt die Einheiten Online-Redaktion, Vermarktung und mobile Dienste. Die Angebote ergeben in ihrer Gesamtheit das reichweitenstärkste redaktionelle Portal-Portfolio im deutschen Internet mit starken Marken wie FOCUS Online, TV SPIELFILM, TOMORROW, MAX, CINEMA, FITFORFUN, HolidayCheck, BELLEVUE und PLAYBOY. Mit monatlich über einer Milliarde Seitenabrufen und einer Reichweite von 11,97 Millionen Internetnutzern in Deutschland ist die TOMORROW FOCUS AG einer der größten Online-Vermarkter in Deutschland.

Das erfolgreiche Vermarktungsportfolio der TOMORROW FOCUS AG

Themenwelten

- Auto
- Computer & Internet
- Digital Lifestyle
- Finanzen
- Fitness & Gesundheit
- Frauen
- Jugend
- Kino & TV
- Lifestyle
- Männer
- Musik
- Reisen
- Shopping
- Sport
- Wohnen & Leben

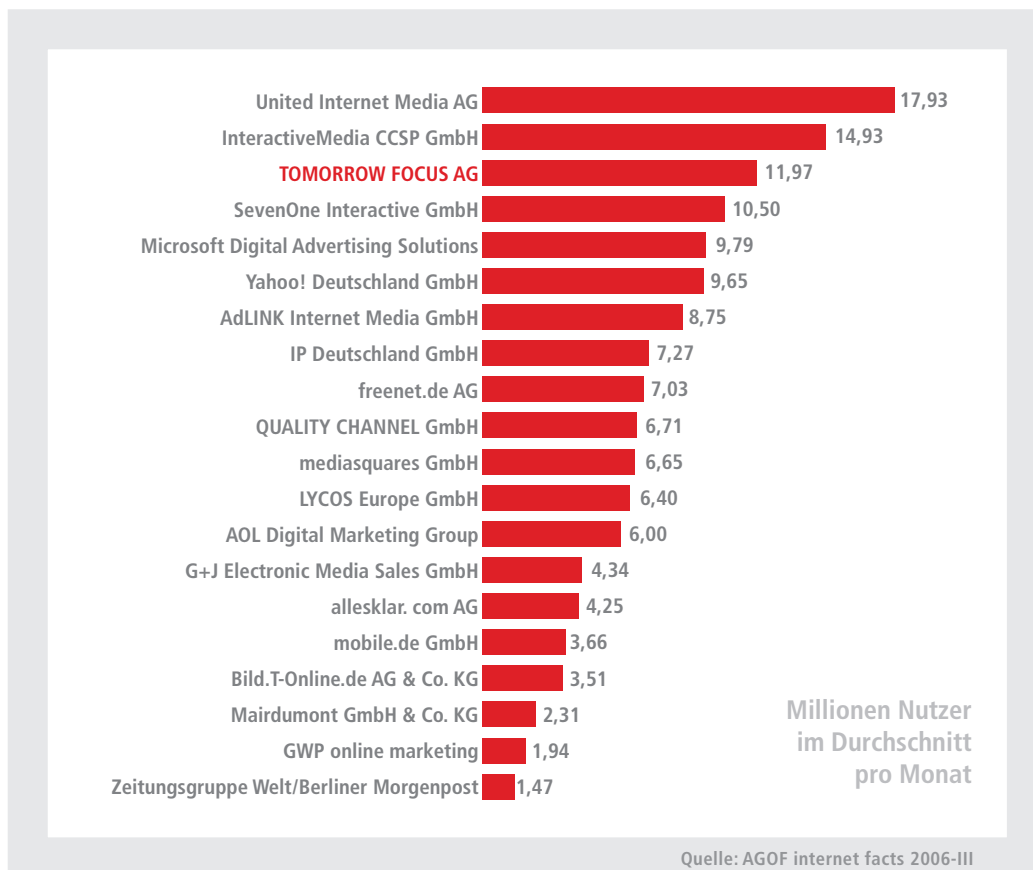
Starke Positionierung im Portalgeschäft

In der Erhebung „internet facts 2006-III“ der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (AGOF) bestätigte die TOMORROW FOCUS AG im vergangenen Geschäftsjahr ihre führende Position unter den Online-Vermarktern und Werbeträgern. Die Vermarktungsgemeinschaft TOMORROW FOCUS AG erreichte 11,97 Millionen Unique User pro Monat und kommt auf eine Reichweite von 32,7 % aller Online-Nutzer hinter United Internet Media (17,93 Millionen Unique User) und Interactive Media (14,93 Millionen Unique User). Mit diesen Auswertungen bestätigte die AGOF, dass das Netzwerk der TOMORROW FOCUS AG reichweitenstärker ist als alle weiteren Online-Wettbewerber im Verlags- und TV-Bereich.

Unter den Top 20 aller Portale waren mit Map24 (5,31 Millionen Nutzer), FOCUS Online (3,06 Millionen Nutzer) und Chip Online (3,04 Millionen Nutzer) gleich drei Angebote des TOMORROW FOCUS Vermarktungsnetzwerkes. Weitere Angebote wie TV Spielfilm Online (0,60 Millionen), Playboy (0,33 Millionen) und Cinema (0,33 Millionen) sind unter den Top 100 der deutschen Portale zu finden. Die im Juli 2006 von TOMORROW FOCUS akquirierte HolidayCheck AG wächst weiterhin deutlich in der Reichweite und erreichte bereits 0,76 Millionen Nutzer.

Die Arbeitsgemeinschaft Online-Forschung wurde im Dezember 2002 gegründet. Aufgabe und Zweck der AGOF ist es, unabhängig von Individualinteressen, für Transparenz und praxisnahe Standards in der Internet- und Online-Werbeträgerforschung zu sorgen. Ziel ist es, die neue einheitliche Reichweiten-Währung als Basis für die Online-Mediaplanung im Markt zu etablieren.

TOMORROW FOCUS AG unter den führenden Online-Vermarktern



Modifizierung der Partnerschaft mit Microsoft MSN

Die langjährige Zusammenarbeit zwischen Microsoft MSN und der TOMORROW FOCUS AG wurde im April 2006 auf eine neue Basis gestellt, um mit individuellen Strategien auf das starke Online Marktwachstum in Deutschland zu reagieren. TOMORROW FOCUS hat im Verlauf des Geschäftsjahres 2006 zunächst zusätzlich die Vermarktung des neuen Windows-Live-Portals von Microsoft in Auftrag genommen. Seit Anfang 2007 begannen beide Partner ihre Inhalte und Dienste separat. Nach den Modifizierungen der bestehenden Partnerschaft liefert die TOMORROW FOCUS AG Inhalte für den Kern des MSN-Portals.

Die IVW-Zahlen, die nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006 veröffentlicht wurden, bestätigen die bereits durch die AGOF bescheinigte starke Position der Marken der TOMORROW FOCUS AG. Zu den Gewinnern im Vermarktungsportfolio zählen insbesondere die Online-Angebote von FOCUS und TV SPIELFILM – auch nach Ende der Traffic-Kooperation mit dem Portal MSN.

Akquisition der HolidayCheck AG

Im Juli des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die TF Beteiligungs GmbH, eine 100 %-Tochter der TOMORROW FOCUS AG, 51 % des Schweizer Reiseportals HolidayCheck AG in Kreuzlingen übernommen und ab dem 6. Juli 2006 im Portalsegment voll konsolidiert. HolidayCheck ist eines der führenden Online-Angebote in der deutschsprachigen Travelcommunity und sichert der TOMORROW FOCUS AG den Eintritt in das profitable Transaktions- und E-Commercegeschäft im Wachstumsmarkt Reisen.

HolidayCheck wurde im Jahr 2003 gegründet und betreibt das gleichnamige, führende Meinungsportal für Reisen und Urlaub. Mit 1,6 Millionen Seitenaufrufen am Tag gehört HolidayCheck zu den beliebtesten Reiseseiten im deutschsprachigen Raum und ist einer der größten Anbieter für sogenannten „user generated travel content“. Der zentrale Bestandteil des operativen Geschäfts ist eine täglich wachsende Hotelbewertungsdatenbank sowie ein umfassendes Archiv von Fotos und Informationen, das von den Nutzern zur Verfügung gestellt und gepflegt wird. Die HolidayCheck AG verfügt über ein eigenes TÜV-zertifiziertes Online-Reisebüro, über welches Tiefpreise garantiert werden. Der Nettoumsatz lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 bei CHF 11,9 Millionen (€ 7,5 Millionen) bei einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von CHF 6,9 Millionen (€ 4,4 Millionen).

Die erste Tranche des Kaufpreises inklusive Anschaffungsnebenkosten für die HolidayCheck AG lag im Geschäftsjahr 2006 bei € 9,0 Millionen in bar. Darüber hinaus wurde eine variable Kaufpreisrate vereinbart, die zu zwei weiteren Zahlungen in den Jahren 2007 und 2008 führen wird, deren Höhe vom Erreichen vereinbarter Ergebnisziele abhängig ist.

Die Burda Digital Ventures GmbH, München, hat parallel zur TOMORROW FOCUS AG 29 % an der HolidayCheck AG erworben. Die Gründer der HolidayCheck AG bleiben zunächst mit 20 % beteiligt. Die TF Beteiligungs GmbH und die Burda Digital Ventures GmbH haben auf die von den Gründern gehaltenen 20 % Call- und Put-Optionen vereinbart, die daraus resultierenden Verbindlichkeiten belaufen sich auf € 15,7 Millionen. Die TF Beteiligungs GmbH und die Burda Digital Ventures GmbH haben im Zusammenhang mit ihrer Gesellschafterstellung und der Ausübung der Rechte aus dem Kaufvertrag eine enge Abstimmung vereinbart.

Internationalisierung von HolidayCheck

Nach dem Start der englisch- und französischsprachigen Websites in 2006 wurden im Januar die spanische und die italienische HolidayCheck-Plattform gestartet. In Vorbereitung im laufenden Geschäftsjahr sind eine polnische sowie eine russische Version von HolidayCheck. Hierbei wird die komplette HolidayCheck-Umgebung übersetzt und für jedes Land eigenes Marketing betrieben. Aufgrund der großen Anzahl der vorliegenden deutschen Hotelbewertungen, genügt zunächst der numerische Überblick über die Leistungen eines Hotels. Auf Basis der vorhandenen Bewertungen wird der Zahlendurchschnitt in den einzelnen Kategorien (z.B. Service, Gastronomie, Zimmer usw.) als erster Eindruck für ein Hotel angezeigt. Sobald eine Mindestanzahl an Bewertungen in der entsprechenden Sprache vorliegt, werden diese dem Nutzer sofort angeboten.

Vermarktung von Map24

Die TOMORROW FOCUS AG vermarktet seit dem 1. Oktober des abgelaufenen Geschäftsjahres mit Map24 die reichweitenstärkste Travel-Website in Deutschland und sichert der TOMORROW FOCUS AG eine Schlüsselposition im vermarktungsrelevanten Travel- und Local-Segment. Das Portal ist das führende Routenplanungs-Angebot in Deutschland mit über 5,3 Millionen monatlichen Nutzern. Die Vermarktung umfasst zusätzlich die Sondervermarktung auf dem digitalen Kartenmaterial, welche in enger Abstimmung mit der Welldone GmbH, dem Spezialisten für Sonderwerbformen, erfolgt.

Übernahme der CELLULAR GmbH in Berlin

Die TOMORROW FOCUS Portal GmbH hat zum 1. September des vergangenen Geschäftsjahres ihren Anteil an der auf mobile Lösungen spezialisierten Beteiligung CELLULAR GmbH von 50 auf 100 % aufgestockt. Die CELLULAR GmbH ist ein Full-Service-Dienstleister für mobile Lösungen und Dienste, die ursprünglich aus der TOMORROW FOCUS next media hervorging. Zu den Hauptgeschäftsfeldern gehören Mobile Enabling, Mobile TV und Mobile Marketing. Das Unternehmen betreibt in Europa über 80 aktive Services für namhafte Medien- und Markenunternehmen, sowie Agenturen und sämtliche deutsche und viele europäische Netzbetreiber, darunter Vodafone, T-Mobile, Alcatel, o2, Playboy, SevenOne, Premiere und viele weitere.

Die TOMORROW FOCUS AG hat ihren Anteil aufgestockt, um ihre Aktivitäten bei mobilen Applikationen weiter auszubauen. Bisheriger Anteilseigner war die iconmobile GmbH, Berlin, die sich in ihrer strategischen Ausrichtung unabhängig orientiert hat. Bei der Fokussierung auf neue mobile Geschäftsideen wird die TOMORROW FOCUS AG auch zukünftig die Zusammenarbeit mit neuen Kooperationspartnern suchen.

Verkauf der Claudio Medien GmbH

Die 100 %-Tochter der TOMORROW FOCUS AG „TOMORROW FOCUS Portal GmbH“, hat mit notariellem Vertrag am 22. Mai 2006, die in 2005 eingegangene Beteiligung an der Claudio Medien GmbH zum Nominalwert von € 3.750 (entspricht 15 % des Stammkapitals) an die FOCUS Magazin Verlag GmbH verkauft. Mit der Fokussierung auf die eigenen Markenportale wurde die Beteiligung an einer Hörbuch-Plattform von der TOMORROW FOCUS AG nicht mehr als strategisches Kerngeschäftsfeld gesehen. Aus dieser Beteiligung resultierten keine Ergebniseffekte für die Gesellschaft.

Geschäftsbereich Technologie

Mit dem Geschäftsbereich Technologie, den die TOMORROW FOCUS AG in der 100 %-Tochter TOMORROW FOCUS Technologies GmbH bündelt, fokussiert sich die TOMORROW FOCUS AG auf den Ausbau von technischen Dienstleistungen für interne und externe Portale.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zahlreiche Portale der TOMORROW FOCUS AG neu positioniert und mit Hilfe neuer technischer Anwendungen schneller und leistungsfähiger gemacht. Bei den externen Portalprojekten konnte neben dem Ausbau des Bestandskundengeschäftes mit der Motorpresse Stuttgart ein neuer Großkunde gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit der Motor Presse Stuttgart startete mit einem Full-Relaunch der Webseiten von Auto Motor und Sport und der Betreuung der IT-Infrastruktur. Auf Basis der Content-Management-Plattform HPS wurde die gesamte Technik des Webauftritts von Grund auf erneuert.

Die Entwicklung des Geschäftsbereichs Technik war geprägt durch die Auswechslung der Geschäftsführung und geringeren Margen aufgrund der Fokussierung auf das interne Geschäft (Relaunch der Markenportale). Gleichzeitig resultieren aus der Internationalisierung und Erweiterung des Travelnet-Geschäftes, höhere Anlaufverluste als geplant.

Einstellung des FlyNet-Portals

Der Flugzeugbauer Boeing hat im August des abgelaufenen Geschäftsjahres in Chicago mitgeteilt, den Geschäftsbereich „Connexion by Boeing“ zum 31. Dezember 2006 einzustellen. Zu wenige Fluggesellschaften hätten den auf Satelliten basierenden Breitband-Internetdienst installiert.

Durch die Aufgabe von Boeing stellte Lufthansa AG den Internetzugang über Connexion by Boeing und den Betrieb des OnBoard-Portals „FlyNet“ an Bord der Lufthansa-Flugzeuge ebenfalls ein. Die Vereinbarungen über die redaktionelle Erstellung und Vermarktung des FlyNet-Portals, die im Zuge des Betriebes von FlyNet seit 2003 zwischen der TOMORROW FOCUS AG und Lufthansa getroffen wurden, wurden somit aufgehoben.

Im Geschäftsjahr 2007 prüfen die TOMORROW FOCUS AG und die Lufthansa AG alle weiteren Optionen der Zusammenarbeit. Der Geschäftsbereich travelnet cruise soll planmäßig neu aufgestellt werden.

Unabhängig von den Umstrukturierungen der travelnet cruise GmbH profitiert die TOMORROW FOCUS Technologies GmbH von dem stark wachsenden Markt für IT-Dienstleistungen im Onlinebereich. Die Gesellschaft setzt dabei weiterhin auf die Positionierung eines Systemhauses für webbasierte IT-Lösungen. Hinsichtlich dieses Bereichs werden alle Optionen geprüft.

Geschäftsbereich Beteiligungen

Playboy Deutschland Publishing GmbH (50 %)

Im Männerlifestyle-Segment war im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 sowohl der Vertriebs-, als auch der Anzeigenmarkt durch eine rückläufige Tendenz geprägt. Die verkaufte Auflage des Playboys betrug zum Jahresende 290.631 Exemplare (IVW IV/2006). Im vierten Quartal 2006 ist der Playboy weiterhin die unangefochtene Nummer eins im Segment der Männerlifestyletitel. Die Druckschnitzaufgabe lag auf Vorjahresniveau. Als ein Zeichen seiner Akzeptanz kam es bei den Abonnements zu einem Zuwachs von 6 % auf jetzt 42.760 Exemplare.

In der veröffentlichten Media-Analyse weist das Magazin eine Reichweite von 1,4 % (ma 2007 Pressemedien I) aus, was einer Steigerung von 7 % auf rund 890.000 Leser/innen entspricht. Damit ist Playboy weiterhin mit großem Abstand der reichweitenstärkste Titel im Segment der Männer Lifestyle-Magazine.

Im Gegensatz zum sinkenden Anzeigenmarkt liegt der Playboy 1 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres und konnte 684 verkaufte Anzeigen (zas-online, Ausgabe 2/2006–01/2007 und 02/2005–01/2006) realisieren.

Die konsequente Vernetzung aller Playboy-Aktivitäten und die einheitliche Markenführung zeigen im New-Media-Bereich weiterhin Erfolge. Im Gesamtjahr 2006 konnten die Merchandising-Umsätze um 4,75 % gesteigert und bei der Onlinewerbung sogar eine Umsatzsteigerung von 49 % realisiert werden.

BELLEVUE AND MORE GmbH (41,71 %)

Im Geschäftsjahr 2006 lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf dem weiteren Ausbau des BELLEVUE-Produktportfolios und der Realisation neuer Objekte. So erschien in der BELLEVUE-Produktfamilie zum ersten Mal der Maklerguide „Best Property Agents 2006“, welcher im Markt auf sehr positive Resonanz stieß. Darüber hinaus publizierte die Gesellschaft im November 2006 erstmalig den „Kreuzfahrt Guide 2007“, der erste deutschsprachige Reiseführer zum Thema Kreuzfahrten. Für den Bereich Online wurde ein neues Bezahlmodell eingeführt und die Akquise der einzubindenden Makler auf ein Call-Center übertragen. Das Modell entwickelt sich langsam, aber stetig. Der Internet-Auftritt von BELLEVUE wird derzeit inhaltlich und technisch komplett überarbeitet. Strategisch soll sich bellevue.de als die Plattform für Premium-Immobilien positionieren.

Auch das Jahr 2007 steht im Zeichen der Entwicklung bzw. Herausgabe neuer Objekte. So plant die Gesellschaft die Herausgabe des „BEST-OF-GERMANY 2007 – Building, Technology, Interior and Design“, eine Art Markenführer deutscher Unternehmen, welches in Kooperation mit dem chinesischen Magazin Interior & Design in China erscheinen wird. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten im Jahr 2007 auf dem Auf- und Ausbau der eigenen Online- Angebote.

MITARBEITER

Die TOMORROW FOCUS AG beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2006 unternehmensweit 262 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Durchschnittlich waren im Portal-Bereich zum Ende des laufenden Geschäftsjahres 172 Mitarbeiter beschäftigt. Im Segment Technik waren zum Jahresende 2006 60 Mitarbeiter beschäftigt. Der BELLEVUE AND MORE GmbH, der Playboy Deutschland Publishing GmbH sind quotal 30 Mitarbeiter zuzurechnen. Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 242 Mitarbeiter beschäftigt, im Einzelabschluss 18.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die TOMORROW FOCUS AG verfügt über die TOMORROW FOCUS Technologies GmbH über eine eigene Entwicklungsabteilung, die sämtliche Entwicklungen entweder selbst erstellt oder begleitend beauftragt. In 2006 sind dafür Kosten in Höhe von T€ 120 (Vorjahr: T€ 956) angefallen.

FINANZ-, ERTRAGS- UND VERMÖGENSSITUATION DER TOMORROW FOCUS AG

Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2006 wurden im TOMORROW-FOCUS-Konzern € 67,0 Millionen Umsatz erwirtschaftet gegenüber € 53,3 Millionen im Geschäftsjahr 2005 (Einzelabschluss: € 1,4 Millionen vs. € 0,8 Millionen in 2005). Der Konzernumsatz konnte somit um 26 % gesteigert werden.

Im saisonbedingt sehr umsatzstarken vierten Quartal hat der TOMORROW-FOCUS-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 € 22,1 Millionen erzielt, was einer Steigerung von rund 40 % gegenüber dem Vorjahr (€ 15,8 Millionen) entspricht und einer Steigerung von rund 36 % gegenüber dem dritten Quartal 2006 (€ 16,2 Millionen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit € 2,3 Millionen auf dem Vorjahresniveau (Einzelabschluss: € 2,7 Millionen vs. € 3,2 Millionen in 2005). Für die aktivierten Eigenleistungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr € 1,6 Millionen gegenüber € 0,7 Millionen im Geschäftsjahr 2005 verbucht. Die Zunahme dieser Position begründet sich mit deutlich höheren Investitionen in die Relaunches der Markenportale des TOMORROW-FOCUS-Konzerns.

Segmente

Innerhalb der Segmentberichterstattung im Konzern wird grundsätzlich zwischen den Geschäftsbereichen Portal, Technologie, Beteiligungen und Administration unterschieden. Innerhalb des Segments Beteiligungen werden die Zahlen der Beteiligung an der BELLEVUE AND MORE GmbH (41,71 %) und an der Playboy Deutschland Publishing GmbH (50 %) ausgewiesen. Die CELLULAR GmbH sowie die HolidayCheck AG werden im Segment Portal voll konsolidiert.

Im Portalgeschäft beliefen sich die externen Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 auf € 46,0 Millionen. Verglichen mit € 33,0 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres entspricht das einer Steigerung von 39 %. Der Anteil der im Geschäftsfeld Portal erzielten externen Umsätze beträgt 69 % des gesamten Konzernumsatzes. Der Umsatzanteil in 2006 wurde somit gegenüber dem Vorjahr nochmals um 7 % gesteigert. Die Umsatzrentabilität 2006 auf Basis des operativen Ergebnisses erhöhte sich im Portalbereich um weitere elf Prozentpunkte auf 25 % gegenüber 14 % im Vorjahr. Mit den positiven Vorzeichen des Gesamtmarktes Online-Werbung und der neuen Ausrichtung im Portalbereich auf das Geschäftsfeld Transaktion, konnte das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) auf € 11,8 Millionen nach € 4,7 Millionen im Vorjahr deutlich gesteigert werden. Das Wachstum konnte im Jahresvergleich mit einer Steigerungsrate von 154 % somit mehr als verdoppelt werden. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei € 10,0 Millionen nach € 3,3 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Im vierten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres 2006 steigerte die TOMORROW FOCUS AG ihre Umsätze im Portalsegment von € 11,0 Millionen im vierten Quartal 2005 auf € 16,9 Millionen. Das Wachstum in diesem Zeitraum betrug somit 54 %. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte im vierten Quartal 2006 € 5,2 Millionen nach € 1,9 Millionen im Vorjahr.

Die Steigerung von Umsatz und Ergebnissen erklärt sich nicht nur durch eine positive Entwicklung im klassischen Portalgeschäft, sondern insbesondere auch durch die Vollkonsolidierung der HolidayCheck AG ab dem 1. Juli 2006. Allerdings führte dies auch zu erhöhten Abschreibungen in diesem Segment aufgrund der Aktivierung der Kundendatenbank, eines Auftragsbestandes zum 30. Juni 2006 sowie intern entwickelter Software.

Im Segment Technologie erzielte die TOMORROW FOCUS AG im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 Gesamtumsätze in Höhe von € 11,7 Millionen nach € 10,8 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Segment Technologie ist zu berücksichtigen, dass insbesondere in diesem Segment aufgrund der hohen Anzahl an eigenen Portalen, entsprechend hohe interne Konzernumsätze anfallen, da die TOMORROW FOCUS Technologies GmbH nahezu die gesamte Infrastruktur für den Betrieb des TFAG-Portalnetzwerkes zur Verfügung stellt und betreibt. Die externen Umsätze lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 bei € 6,8 Millionen verglichen mit € 6,1 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die externen Umsätze sind somit im Betrachtungszeitraum um 11 % gestiegen. Der Anteil der internen Umsätze lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei € 5,0 Millionen, verglichen mit € 4,7 Millionen in 2005. Der externe Anteil der technischen Dienstleistungen am Gesamtumsatz der TOMORROW FOCUS AG beträgt 10 %. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) sank im Berichtsjahr auf € –0,6 Millionen, nach einem Gewinn im Vorjahr in Höhe von € 0,6 Millionen. Aufgeschobene externe Aufträge und personelle Umstrukturierungen im Technikbereich sind für das deutlich verschlechterte Ergebnis verantwortlich. Nach einem Vorsteuer-Ergebnis von € –0,06 Millionen im Vorjahr rutschte der Technikbereich mit einem Ergebnis von € –1,5 Millionen wieder deutlich in die Verlustzone. Entsprechende Gegenmaßnahmen wurden eingeleitet.

Die Beteiligungen entwickelten sich wie in den vergangenen Geschäftsjahren konstant mit einem saisonal starken vierten Quartal. Der externe Segmentumsatz der beiden Beteiligungen BELLEVUE AND MORE GmbH (41,71 % Anteil) und Playboy Deutschland Publishing GmbH (50 % Anteil) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 € 14,2 Millionen (Vorjahr: € 14,1 Millionen). Im Vergleich zum Vorjahr liegt der externe Umsatz mit € 0,1 Millionen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die Ergebnisbeiträge verschlechterten sich gegenüber dem Vorjahr, was mit dem leichten Auflagenrückgang der Playboyaufgabe und dem Rückgang der Umsätze für den mobilen Bereich zu begründen ist. Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) sank im Vergleichszeitraum von € 1,6 Millionen in 2005 auf € 1,3 Millionen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) ging von € 1,4 Millionen in 2005 auf € 1,2 Millionen zurück. Die Umsatzrentabilität auf Basis des operativen Ergebnisses verringerte sich im Segment Beteiligungen auf 9 % nach 11 % im Vorjahr.

Die im Segment Administration abgebildeten Verwaltungsleistungen (erbrachte Holdingleistungen) wurden auf Basis von Umsatz- und Mitarbeiterschlüsseln teilweise und verursachungsgerecht an die Einzelsegmente weiterberechnet. Sämtliche Transfers zwischen den Segmenten wurden auf der Basis von Vollkosten ohne Gewinnzuschläge bewertet und fakturiert.

Ein einmaliger Sonderaufwand in Höhe von T€ 620 betrifft die Bildung einer Drohverlustrückstellung für aus heutiger Sicht nicht benötigte Mietflächen am Standort Hamburg in den Jahren 2007 und 2008.

Konzern

Wie auch bei den Abschlüssen in der Vergangenheit ist bei der finanziellen Abwicklung der Kooperation mit Microsoft/MSN zu beachten, dass die TOMORROW FOCUS die Leistungen von MSN zunächst einkauft, um Gesamtangebote am Markt verkaufen zu können. Die TOMORROW FOCUS vereinnahmt somit die kompletten Umsatzerlöse aus dem Verkauf aller Werbeplätze. Die Leistungen an MSN, die sich nach einem im Vertrag festgelegten Schlüssel bestimmen und an MSN abzuführen sind, werden innerhalb der bezogenen Leistungen gezeigt. Im Geschäftsjahr 2006 lag dieser Betrag bei € 14,7 Millionen (Vorjahr: € 10 Millionen), die durch diesen Bruttoausweis der MSN-Integration den Umsatz erhöht haben.

Die Personalkosten lagen im Geschäftsjahr 2006 bei € 17,6 Millionen nach € 14,9 Millionen im Vorjahr. Mit der Akquisition der HolidayCheck AG und der Vollkonsolidierung der CELLULAR GmbH erhöhten sich die Personalkosten anteilig in diesem Bereich (Einzelabschluss: € 2,7 Millionen vs. € 2,4 Millionen in 2005). Der Anteil der Personalkosten beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 26 % an den Gesamtkosten und erreicht damit die konstante Größenordnung des Geschäftsjahres 2005.

Bei den operativen Aufwendungen hat sich der Materialaufwand um € 3,2 Millionen auf € 28,5 Millionen deutlich erhöht (Vorjahr: € 25,3 Millionen) und erreicht eine Quote (Materialaufwand zu Umsatzerlöse) von 43 % nach 48 % im Vorjahr. Die Quote der Rohmarge konnte sich somit im abgelaufenen Geschäftsjahr mit deutlicher Umsatzsteigerung weiter verbessern. Im Einzelabschluss ist der Materialaufwand mit € 0,4 Millionen auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen legten im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 14,1 Millionen um 24 % auf € 17,5 Millionen zu. Im Einzelabschluss stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von € 5,1 Millionen auf € 6,2 Millionen, was auf den schon im Segment Admin erwähnten Sondereffekt aus der Bildung einer Drohverlustrückstellung zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006 sind mit einem Betrag von rund € 2,8 Millionen (Vorjahr: € 2,0 Millionen) ausgewiesen (Einzelabschluss: T€ 59 und damit das Niveau des Vorjahres). Die Erhöhung ist, wie im Portalsegment schon erwähnt, insbesondere auf die Konsolidierung der HolidayCheck AG zurückzuführen.

Eine regelmäßige Abschreibung auf Firmenwerte wird gemäß IFRS 3 nicht mehr durchgeführt. Sämtliche Firmenwerte wurden einem Impairmenttest unterzogen. Diese Tests führten zu keinem Wertberichtigungsbedarf.

Am Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2006 lagen die liquiden Mittel der TOMORROW FOCUS AG bei € 23,6 Millionen (Vorjahr: € 24,9 Millionen) (Einzelabschluss: € 14,6 Millionen (Vorjahr: € 21,6 Millionen)). Hierin sind die Guthaben bei Kreditinstituten und die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten. Die liquiden Mittel haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um ca. € 1,3 Millionen verringert. Obwohl ein Mittelabfluss aufgrund der Akquisition von HolidayCheck in Höhe von € 9,0 Millionen stattgefunden hat, erhielt die TOMORROW FOCUS AG mit der Übernahme gleichzeitig einen Cashzufluss in Höhe von € 2,5 Millionen.

Wie in der Vergangenheit wurden die liquiden Mittel in kurzfristig verfügbaren Geldmarkttiteln angelegt. Sofern Gelder auch mittelfristig nicht zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs benötigt werden, sind auch längerfristige Geldanlagen in festverzinsliche Wertpapiere mit höherer Verzinsung möglich. Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2006 ein Finanzergebnis in Höhe von € 1,2 Millionen erzielt (Einzelabschluss: € 3,1 Millionen). Hinzu kommen noch Erträge aus der Wertaufholung eines Wertpapiers in Höhe von € 0,1 Millionen im Konzern- und Einzelabschluss.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die TOMORROW FOCUS AG ein Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von € 7,0 Millionen erzielt. Verglichen mit 2,4 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres konnte ein Plus von rund 192 % erzielt werden. Im Einzelabschluss lag das EBITDA bei € -5,2 Millionen gegenüber € -4,0 Millionen in 2005.

Für das operative Ergebnis nach IFRS (EBIT) verzeichnete die TOMORROW FOCUS AG eine Steigerung von € 0,4 Millionen in 2005 auf € 4,1 Millionen in 2006. Das EBIT (operative Ergebnis) im Einzelabschluss verschlechterte sich von € -4,0 Millionen auf € -5,3 Millionen in 2006. Auf Basis des operativen Ergebnisses erhöhte sich die Umsatzrentabilität im Konzern auf 6 % gegenüber 1 % im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf Konzernebene wurde in Höhe von € 5,4 Millionen verbucht, verglichen mit einem Vorsteuergewinn im Vergleichszeitraum des Vorjahres in Höhe von € 1,1 Millionen (Einzelabschluss: € -2,2 Millionen gegenüber € -2,5 Millionen in 2005).

Der Konzernjahresüberschuss (Ergebnis nach Steuern/vor Minderheiten) wurde nach IFRS mit € 5,1 Millionen verbucht. Nach Abgabe der auf Minderheiten entfallenden Ergebnisse betrug der Konzernjahresüberschuss € 4,3 Millionen verglichen mit einem Fehlbetrag in Höhe von € -1,9 Millionen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im Einzelabschluss wurde ein Verlust in Höhe von € -1,3 Millionen (Vorjahr: € -2,7 Millionen) verbucht.

Das ausgewiesene Konzernergebnis entspricht einem Ergebnis je Aktie (EPS) von 10 Cent nach einem Verlust in Höhe von -4 Cent im Jahr 2005.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der TOMORROW FOCUS AG betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2006 € 81,3 Millionen (Einzelabschluss: € 108,1 Millionen). Der Anstieg der Konzernbilanzsumme begründet sich im Wesentlichen mit der Akquisition der HolidayCheck AG in 2006 und den in diesem Zusammenhang aktivierten immateriellen Vermögenswerten von insgesamt € 26,5 Millionen, bestehend aus Markenrechten, Bewertungsdatenbank, Internetdomains, selbst erstellter Software, einem Auftragsbestand und € 19,8 Millionen Firmenwert. Im Einzelabschluss der AG erhöhte sich die Bilanzsumme um € 0,8 Millionen.

Der Bestand an liquiden Mitteln der TOMORROW FOCUS AG lag zum 31. Dezember 2006 bei € 23,6 Millionen nach € 24,9 Millionen im Vorjahr. Der Abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Akquisitionen lag dabei bei € 1,3 Millionen. Eine genaue Liquiditätsanalyse des Gesamtkonzerns findet sich in der Kapitalflussrechnung.

Die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte beträgt € 37,7 Millionen (Vorjahr: € 37,0 Millionen). Der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 46 % (Vorjahr: 67 %). Im Geschäftsjahr 2006 weist die TOMORROW FOCUS AG in der Bilanz eine Eigenkapitalquote in Höhe von 58 % aus. Die Eigenkapitalquote im Jahr zuvor belief sich auf 73 %, bezogen auf die Bilanzsumme.

Die Position der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 7,9 Millionen auf € 8,8 Millionen erhöht. Der deutliche Umsatzanstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr führte zu einem Anstieg der Forderungen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen zum Bilanzstichtag von € 0,9 Millionen auf € 1,1 Millionen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 weist die TOMORROW FOCUS AG im Einzelabschluss Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Höhe von € 14,5 Millionen (Vorjahr: € 6,5 Millionen) aus. Diese beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 14,1 Millionen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Verrechnungskonto der TFB, welches der Akquisitionsfinanzierung der HolidayCheck AG mit € 9,0 Millionen diente.

Der Wert der immateriellen Vermögenswerte lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 insgesamt bei € 36,6 Millionen, verglichen mit € 11,0 Millionen im Bilanzzeitraum des Vorjahres. Im Einzelabschluss verringerten sich die immateriellen Vermögenswerte auf T€ 19 in 2006.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurden in der Bilanz 2006 € 23,6 Millionen gegenüber € 3,8 Millionen in 2005 bilanziert. Durch den Erwerb der HolidayCheck AG erhöhten sich die angesetzten Firmenwerte im abgelaufenen Geschäftsjahr um € 19,3 Millionen, sowie durch den Erwerb der verbleibenden 50 %-Anteile an der CELLULAR GmbH um € 0,5 Millionen.

Die intern entwickelte Software erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um € 2,5 Millionen auf € 6,8 Millionen. Dies ist im Wesentlichen auf Entwicklungen im Bereich Travelnet, sowie Relaunches von MAX, FOCUS etc. zurückzuführen.

Die TOMORROW FOCUS AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 die Werte der Sachanlagen mit € 0,7 Millionen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bilanziert (€ 0,7 Millionen). Die Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung an den Standorten München und Hamburg (Einzelabschluss: € 0,1 Millionen vs. € 0,1 Millionen in 2005).

Das Finanzanlagevermögen betrug zum Stichtag 31. Dezember 2006 € 1,6 Millionen und lag damit € 0,5 Millionen unter dem Betrag des Vorjahres (€ 2,1 Millionen). Diese Position beinhaltet Wertpapiere (Ausleihungen gegenüber fremden Dritten), die mit € 1,6 Millionen bilanziert wurden.

Im Einzelabschluss wird das Finanzanlagevermögen mit € 78,8 Millionen ausgewiesen. Durch die in 2004 erfolgte Ausgliederung und dem damit verbundenen Ausweis stiller Reserven werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit € 73,4 Millionen ausgewiesen. Die

Beteiligungsbuchwerte für die Beteiligungen an der BELLEVUE AND MORE GmbH, der Playboy Deutschland Publishing GmbH und der CELLULAR GmbH liegen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei € 3,8 Millionen.

Die Aktiven latenten Steuern haben sich um € 0,3 Millionen von € 3,8 Millionen auf € 4,1 Millionen in 2006 erhöht.

Das Konzern-Eigenkapital der TOMORROW FOCUS AG betrug zum Stichtag 31. Dezember 2006 € 47,4 Millionen (Vorjahr: € 40,2 Millionen) und besteht im Wesentlichen aus € 42,9 Millionen Grundkapital, € 102,7 Millionen Kapitalrücklage sowie einem Bilanzverlust in Höhe von € 101,0 Millionen. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 58,3 %. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt im Geschäftsjahr auf Basis des Ergebnisses vor Steuern 11 %, gegenüber 3 % im Vorjahr.

Das Eigenkapital der TOMORROW FOCUS AG im Einzelabschluss beträgt zum abgeschlossenen Geschäftsjahr 2006 € 91,0 Millionen bestehend aus € 42,9 Millionen Grundkapital, € 95,1 Millionen Kapitalrücklage und einem Bilanzverlust in Höhe von € 47,0 Millionen.

Die kurzfristigen Schulden der TOMORROW FOCUS AG beliefen sich zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 2006 auf € 23,6 Millionen (Vorjahr: € 14,9 Millionen). Der Anteil der kurzfristigen Schulden an der Bilanzsumme lag somit in 2006 bei 29 % nach 27 % im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2006 auf dem gleichen Niveau des Vorjahres festgestellt und lagen bei € 9,0 Millionen. Im Einzelabschluss lagen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei € 0,3 Millionen.

Die sonstigen Rückstellungen bei der TOMORROW FOCUS AG sind im abgeschlossenen Bilanzjahr mit € 0,4 Millionen um € 0,3 Millionen gestiegen (Einzelabschluss: € 1,8 Millionen gegenüber € 0,7 Millionen im Vorjahr). Im Konzernabschluss werden die Rückstellungen für Abfindungen, Personalkosten sowie sonstige Rückstellungen, deren Höhe und Fälligkeit feststehen, in den sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt. Rückstellungen für ausstehende Rechnungen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von € 1,6 Millionen ausgewiesen (Vorjahr: € 1,1 Millionen). Im Einzelabschluss sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von € 12,4 Millionen auf € 14,7 Millionen angestiegen.

Bei den übrigen Verbindlichkeiten stieg die Summe deutlich von € 4,1 Millionen im Geschäftsjahr 2005 auf € 19,1 Millionen. Dieser Anstieg entstand im Wesentlichen aus der Passivierung der Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der Akquisition der HolidayCheck AG in Höhe von € 15,7 Millionen. Im Einzelabschluss verringerten sich die übrigen Verbindlichkeiten von € 1,6 Millionen zum 31. Dezember 2005 auf € 0,4 Millionen zum 31. Dezember 2006.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital in Höhe von € 42.856.475,00 ist eingeteilt in 42.856.475 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Eine Verbriefung dieser ist ausgeschlossen.

VORSTAND

Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstandes bestellen.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstandes widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Vorstand ist berechtigt, bis zum 18. Mai 2009 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats um nominal bis zu € 21.328.250,00 durch Ausgabe von bis zu 21.328.250 neuer Stückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Weitere Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen nicht.

BETEILIGUNGEN AM KAPITAL GEMÄSS § 315 HGB, IV

Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft hält einen Anteil von 58,79 %.

ERKLÄRUNG ZUM BERICHT DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 AKTG

Die Gesellschaften des TFAG-Konzerns haben nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und sind dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden.

BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES VORSTANDES

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einem marktüblichen Fixum sowie variablen Komponenten zwischen 20 bis 30 % zusammen. Teilweise besteht die Vergütung auch in Form einer Lebensversicherung und einem Firmenwagen. Weitere Komponenten bestehen nicht. Die Summe der Zahlungen an den Vorstand belaufen sich im Jahr 2006 auf € 1,3 Millionen (Vorjahr: 1,0 Millionen), die an die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften auf € 0,8 Millionen (Vorjahr: € 0,7 Millionen).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 wurde die Gesellschaft mit qualifizierter Mehrheit vom Ausweis der Einzelbezüge befreit.

VORSCHRIFTEN ZUR ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS UND ZUR SATZUNGSÄNDERUNG

Die Bestellung und Abberufung erfolgt auf Grundlage der §§ 84, 85 AktG. Änderungen der Satzung richten sich nach den §§ 179, 133 AktG, wobei der Aufsichtsrat auch ermächtigt ist, die Satzung ohne Beschluss der Hauptversammlung an neue gesetzliche Vorschriften anzupassen, die für die Gesellschaft verbindlich werden, sowie Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

RISIKOBETRACHTUNG

Im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement konkretisiert. Auf dieser Basis hat der Vorstand der TOMORROW FOCUS AG bereits im Jahr 2002 ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert. Neben einem zentralen operativen Controlling gehören dazu Reportingstrukturen in Richtung Geschäftsführung der Tochtergesellschaften, Vorstand und Aufsichtsrat auf wöchentlicher, monatlicher und vierteljährlicher Basis. Organisatorische Richtlinien zur Regelung der Befugnisse im Konzern sowie eine Vorlagesystematik für die Genehmigung von Investitionen und Projekten von übergeordneter Bedeutung bestehen darüber hinaus und werden regelmäßig an die aktuellen Entwicklungen angepasst. Darüber hinaus ist der Vorstand in alle wichtigen operativen Geschäftsvorfälle persönlich involviert. Es werden bestimmte medien- und internetrelevante Kennzahlen monatlich berichtet und dem Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegt. Aufgrund dieses Management-Informationssystems ist der Vorstand jederzeit in der Lage, kurzfristig auf Veränderungen des Marktes, der Rahmenbedingungen wie auch auf Veränderungen bei Umsatz und Kosten zu reagieren.

Die TOMORROW FOCUS AG beobachtet sehr genau die Entwicklung des Internet-Marktes und die Situation der Mitbewerber und Kooperationspartner. Der Erfolg der Gesellschaft hängt im Wesentlichen davon ab, die gegenwärtige Strategie zu konkretisieren und die Produkte und Dienstleistungen entsprechend anzupassen und weiterzuentwickeln.

Die Risiken, die sich für das operative Geschäft ergeben könnten, werden verifiziert, die möglichen Auswirkungen quantifiziert, um die entscheidenden Instrumente zur Beeinflussung des jeweiligen Risikos zu identifizieren. In diesem Zusammenhang werden Verantwortliche benannt, welche die potenziellen Risiken beobachten und zielgerichtete Maßnahmen verantworten bzw. dem Vorstand zur Entscheidung vorlegen.

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich die TOMORROW FOCUS AG verstärkt auf das Kerngeschäftsfeld Portal konzentriert, um hier neue Wachstumsfelder zu entwickeln. Dieser Prozess wird auch in 2007 andauern. Neben dem Vorstand ist auch die gesamte erste und zweite Führungsebene in diesen Prozess involviert.

Die TOMORROW FOCUS AG ist heute einer der bedeutendsten Online-Vermarkter in Deutschland und deckt nahezu die gesamte Wertschöpfungskette im Internet ab. Es ist trotz eines deutlichen Aufschwungs im Online-Werbemarkt nicht auszuschließen, dass es trotz hoher Markteintritts-Barrieren durch zunehmenden Wettbewerb oder geringerer Zugriffe auf die Websites zu Preissenkungen kommt und damit die Margen verringert werden.

Mit der mehrheitlichen Übernahme der HolidayCheck AG in Kreuzlingen ist die TOMORROW FOCUS AG in 2006 einen großen Schritt in die Richtung der Reduzierung der Abhängigkeit vom Online-Display-Werbemarkt hin zum Transaktions- und E-Commerce-Umsatz im Internet gegangen. Diese Akquisition hat die Konzentrierung auf Internet mit verwandten Themengebieten in Kombination von Web 2.0 der TOMORROW FOCUS AG ideal ergänzt. Durch die Akquisition hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert der TOMORROW FOCUS AG um € 19,3 Millionen auf Konzernebene erhöht. Dies kann bei einem deutlich schlechteren Geschäftsverlauf der HolidayCheck zu Abwertungsrisiken führen.

Die TOMORROW FOCUS AG erzielte etwa 10 % ihrer externen Umsätze mit dem Segment Technologie. Da hier erhebliche Vorleistungen erbracht werden müssen, können Vorfinanzierungskosten entstehen. Durch ein effektives Projektcontrolling sollen diese Risiken rechtzeitig erkannt, auf ein Minimum reduziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Beteiligung BELLEVUE AND MORE GmbH sieht sich trotz deutlich verbesserter Ertragslage nach wie vor einer schwierigen wirtschaftlichen Situation im Immobilienbereich gegenüber und steuert diesem Trend in vielfältiger Weise entgegen. Neben der Herausgabe von Specials in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus dem Finanzsektor und der Reiseindustrie war die Beteiligung der Verlagsgruppe Handelsblatt an diesem Unternehmen ein wichtiger Schritt. Die Zielgruppen beider Verlage passen sehr gut zueinander, so dass sich hier große Potenziale für die Zukunft ergeben. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass die Entwicklung der Gesellschaft nur langsam voranschreitet.

Die TOMORROW FOCUS AG nutzt und profitiert von etablierten Marken in ihrer „Offline-Präsenz“. Der Erfolg dieser Marken im Internet hängt durchaus von der Pflege der Marken außerhalb des Internet ab, auch wenn sich diese Abhängigkeit in den letzten Jahren sukzessive verringert hat. Beispielsweise hängt die TOMORROW-FOCUS-Gruppe am Erfolg des Namens „FOCUS“ und nutzt die Bekanntheit des gleichnamigen Magazins. Die Inhalte von FOCUS Online werden im Wesentlichen in Eigenregie in einer eigenen Online-Redaktion erstellt, doch ist hier die redaktionelle und konzeptionelle Ausrichtung mit den Magazinen „FOCUS“ und „FOCUS-MONEY“ zu gewährleisten. Die Lizenzrechte sind auf die Dauer von 30 Jahren begrenzt. Über die Vermarktungsrechte für die Titel TV SPIELFILM, CINEMA, TOMORROW und FIT FOR FUN, wurden lebenslange Lizenzvereinbarungen mit der Verlagsgruppe Milchstrasse geschlossen. Hier ist ebenfalls der Erfolg für die TOMORROW FOCUS AG an den Erfolg der oben genannten Marken im Offline-Bereich geknüpft. Die Rechte an den Marken der Milchstrasse gelten weltweit für alle Sprachen und sind unbefristet. Für die Vermarktung der Titel AMICA und MAX liegt ein Lizenzvertrag mit der R.C.S. Periodici S.p.A. zu Grunde, die eine Vermarktung nur in deutscher Sprache gestattet.

Die TOMORROW FOCUS AG verfügt über sämtliche Rechte zur öffentlichen Wiedergabe und Vermarktung der beschriebenen Marken über das Internet und andere Online-Medien. Das Unternehmen besitzt die Rechte für neuartige Services wie z. B. für einen Electronic-Programming-Guide, für die Nutzung mit mobilen Endgeräten oder andere Online-Medien, unabhängig von der Übertragungsart. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund noch ungeklärter technischer und rechtlicher Konvergenzen zwischen Fernsehen und Internet zu Unklarheiten bezüglich der Verwertungsrechte für das Internet-Fernsehen kommen kann.

Nach dem Wirksamwerden der Verschmelzung zwischen der FOCUS Digital AG (heute: TOMORROW FOCUS AG) und der TOMORROW Internet AG haben ehemalige Aktionäre der TOMORROW Internet AG Spruchverfahren beim Landgericht Hamburg eingeleitet und die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses bei der Verschmelzung der TOMORROW Internet AG auf die FOCUS Digital AG gerügt. Sie haben die Anordnung einer baren Zuzahlung durch das Gericht beantragt.

Nach Zusammenlegung der Verfahren zu einem Verfahren und mündlicher Verhandlung am 17. Mai 2006 hat das Landgericht Hamburg durch Beschluss vom 11. Oktober 2006 das Spruchstellenverfahren in der ersten Instanz abgeschlossen. Mit diesem Beschluss setzt das Landgericht Hamburg in Abänderung des Verschmelzungsvertrages vom 17. September 2001 die Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der TOMORROW Internet AG auf die FOCUS Digital AG dahingehend fest, dass den Aktionären der TOMORROW Internet AG zusätzlich zu den drei Aktien der FOCUS Digital AG für jede der abzugebenden Aktien der TOMORROW Internet AG eine bare Zuzahlung von € 0,37 zu zahlen ist. Bezogen auf sämtliche abzugebenden Aktien der TOMORROW Internet AG würde nach diesem Beschluss die bare Zuzahlung insgesamt € 7.896.540,00 betragen. Nach dem Beschluss des Landgerichts Hamburg ist die Zuzahlung vom 26. Januar 2002 an mit jährlich zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB zu verzinsen.

Das ist nach Ansicht des Vorstands das Landgericht Hamburg ein Widerspruch zu den höchstrichterlichen Grundsätzen zur Würdigung von Sachverständigengutachten und zu den vom Oberlandesgericht Stuttgart in 2006 aufgestellten Grundsätzen über die Bewertungsrelationen in Verschmelzungsfällen. Deshalb hält der Vorstand den Beschluss des Landgerichts Hamburg für insgesamt fehlerhaft und hat am 3. November 2006 dagegen sofortige Beschwerde am Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg eingelegt.

Nach Ansicht des Vorstands hat dieser nicht rechtskräftige Beschluss derzeit keine Auswirkungen auf die bilanzielle Situation der Gesellschaft. Für die Verfahrenskosten bestehen ausreichende Rückstellungen. Weitere bilanzielle Folgen, insbesondere die Passivierung einer Rückstellung in Höhe der vom Landgericht Hamburg ermittelten Zuzahlung und spiegelbildlich der Aktivierung eines zusätzlichen Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem bilanziellen Unternehmenserwerb der TOMORROW Internet AG, sind angesichts der voraussichtlich noch langen Verfahrensdauer, des offenen Ausgangs des Verfahrens und damit der Ungewissheit über die tatsächliche Höhe einer eventuellen Zuzahlung derzeit nicht bezifferbar. Selbst wenn man einen zusätzlichen Geschäfts- oder Firmenwert aktivieren wollte, hätte dies aus Sicht des Vorstands keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Abschreibungen auf den erhöhten Geschäfts- oder Firmenwert erscheinen nicht angezeigt, weil die Geschäftsentwicklung angesichts der in diesem Jahr gezeigten starken Wachstumsraten und der positiven Aussichten für die kommenden Jahre auch einen höheren Geschäfts- oder Firmenwertansatz rechtfertigen würde. Abweichend würde es im Einzelabschluss zu einer nachträglichen Erhöhung des Beteiligungsansatzes der TOMORROW FOCUS Portal GmbH kommen.

Schließlich ergeben sich auch keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Gesellschaft, da eine Zuzahlung an ehemalige Aktionäre der TOMORROW Internet AG erst nach rechtskräftigem Abschluss des Spruchverfahrens und darüber hinaus nach rechtskräftigem Abschluss eines gesonderten Auszahlungsverfahrens erfolgen würden. Dies kann jedoch noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

Währungsrisiken bestehen zum Stichtag hinsichtlich der Zahlungsverpflichtungen aus der Akquisition HolidayCheck in den Jahren 2008 in Höhe von CHF 4,2 Millionen und 2009 in Höhe von ca. CHF 10 Millionen. Diese noch nicht gesicherten Zahlungsverpflichtungen könnten bei entsprechenden Währungsschwankungen die Gewinn- und Verlustrechnung negativ belasten.

EREIGNISSE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2006

Nachdem die Vereinbarung mit MSN modifiziert wurde, zeigt sich auch zum Start des neuen Geschäftsjahres eine positive Entwicklung der Pagelmpressions. Bei FOCUS Online sind die Seitenabrufe im Januar des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr um knapp 13 % auf 129 Millionen Pls gestiegen. Die konsequente Investition in die Online-Marke mit Launch einer eigenen Foto- und Videocommunity und Service-Angeboten wie eine neue, Web-2.0-inspirierte Börse können im laufenden Geschäftsjahr zu einem zweistelligen Wachstum führen. Die Veränderung der Portalpartnerschaft mit MSN und dem damit einhergehenden Rückbau von Traffic-Tools hat in einigen Bereichen zu Reichweitenkonsolidierungen geführt. Mit einer Relaunch-Offensive und der Fokussierung auf markengerechte Inhalte und Services wurde bereits im Geschäftsjahr 2006 begonnen, mit dem Ziel, die Reichweite der Milchstrassen-Portale innerhalb eines Jahres zu verdoppeln. Hierfür werden bei den Portalen der Milchstrassen-Titel die Unique-Selling-Points stärker herausgearbeitet, um den Werbetreibenden klar definierte Themenumfelder bieten zu können. Amica.de und Max.de werden im Umfang der breit gestreuten Lifestyle-Interessen jeweils nach Mode & Beauty (Amica) und Lifestyle (Max) ausgebaut. TVSpielfilm.de und Cinema.de werden als kompetente TV- bzw. Kinoguides weiter ausgebaut, FitForFun wird in den Bereichen Fitness und Wellness weiter gestärkt und mit den Synergien des Gesundheits-Ressorts vernetzt.

Relaunch FOCUS Online

Den Start der Relaunch-Offensive machte Anfang März des laufenden Geschäftsjahres das Flaggschiff-Portal der TOMORROW FOCUS AG: FOCUS Online. Mit über drei Millionen Nutzern laut AGOF 2006 III ist FOCUS Online eines der erfolgreichsten journalistischen Angebote im deutschen Internet. In neuem Design wird den Usern der Zugang zu einem wachsenden Informationsangebot erleichtert. Mit zahlreichen neuen Web-2.0-Elementen auf FOCUS Online lassen sich Artikel direkt bewerten und kommentieren. Bis zu 5000 Kommentare gehen täglich in der Redaktion ein. Neben der erfolgreichen Foto- und Videocommunity „FOCUS Online LIVE“ startet im laufenden Geschäftsjahr eine Plattform, auf der Nutzer die Inhalte von FOCUS Online mitgestalten können. Unter „Mein FOCUS“ besteht die Möglichkeit, beliebigen Content individuell zusammenzustellen. Neben einer optimierten Platzierung der Werbeformen wurde ein neues Ad-Modell gestartet, das den Werbedruck reguliert und über Ausschlussverfahren nur sinnvolle Kombinationen von Werbemitteln zulässt.

Technische Realisierung

Das innovative neue Design wurde von TOMORROW FOCUS Technologies (TFT) umgesetzt. Auch die technische Architektur von FOCUS Online wurde von TFT komplett erneuert. Optimierte Caching-Algorithmen sorgen für eine um bis zu 50 % verbesserte Performance, so dass sich die Website für Besucher deutlich schneller aufbaut. Die technische Basis bildet das von TFT entwickelte Content-Management-System HPS.

Mehrheit bei Playboy Deutschland

Mit Kaufvertrag vom 21. Dezember 2006 hat die TOMORROW FOCUS AG weitere 0,4 % an der 2003 gegründeten Playboy Deutschland Publishing GmbH übernommen. Die Anteile des 50:50-Joint-Ventures lagen bisher zu gleichen Teilen bei der FOCUS Magazin Verlag GmbH und der TOMORROW FOCUS AG. Die Gesellschaft erhält ab dem 31. Dezember 2006 24 Uhr/1. Januar 2007 0 Uhr mit den bestehenden 50,4 % der Anteile eine beherrschende Stellung bei der Playboy Deutschland Publishing GmbH. Diese kann durch Ausübung eines bestehenden Rückkaufrechtes aufgehoben werden.

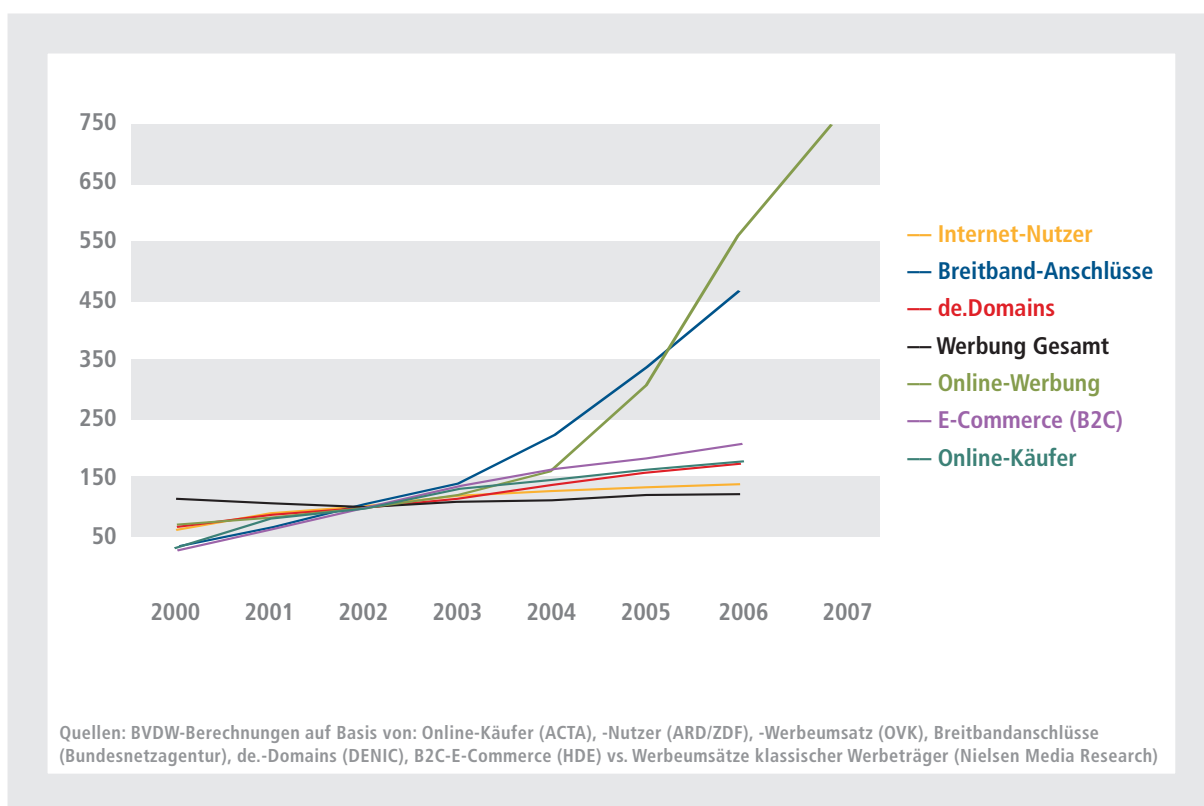
Klageerhebung

Am 8. März 2007 hat die Gesellschaft Klage gegen einen ehemaligen Vorstand erhoben.

AUSBLICK

Der Anstieg im Bereich Online-Werbung war im vergangenen Geschäftsjahr 2006 mit 84 % deutlich zweistellig und bestätigt somit die Nachhaltigkeit und die Akzeptanz der Online-Medien. Der Anteil, den Internet-Werbung mittlerweile am gesamten Werbemarkt einnimmt, lag nach den Werbestatistiken des Verbandes der Online-Vermarkter (OVK) bei 8,7 %, verglichen mit 4,4 % im Geschäftsjahr 2005. Mit der weiter deutlichen Zunahme von Breitbandanschlüssen in Deutschland, geht die TOMORROW FOCUS AG davon aus, dass auch die Nachfrage nach Internetwerbung in Deutschland weiter zunehmen wird. Der Verband der Online-Vermarkter (OVK) rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einem Werbevolumen für klassische Online-Werbung in Höhe von € 1,2 Milliarden, was ein Plus von rund 30 % bedeutet.

Entwicklung der Online-Indikatoren



Durch die zunehmende Breitband-Penetration im vergangenen Jahr geht die Tendenz in Richtung Bewegtbilder unter dem Schlagwort Web 2.0 auch im laufenden Geschäftsjahr weiter. Neben der gemeinsam mit der DoubleClick GmbH entwickelten Breitband-Video-Werbe-Technologie ist es der TOMORROW FOCUS AG erstmals gelungen bei der Auslieferung von Videowerbung die exakte Werbedosis nach Kundenwünschen zu steuern. Mit dieser Technik können die Werbetreibenden auch die Flash-Werbung im Netz zielgerecht einsetzen und kontrollieren.

Internationalisierung und Akquisitionen

Mit der Akquisition der Reiseplattform HolidayCheck hat die TOMORROW FOCUS AG den Schritt in Web-2.0-Anwendungen mit skalierenden Transaktionsgeschäften auch vollzogen. Erstmals ist mit dieser Plattform eine internationale Ausweitung angestrebt. Mit der Internationalisierung wurde in Frankreich und UK bereits begonnen. Nach dem Start der englisch- und französischsprachigen Website in 2006, wurden im Januar die spanische und die italienische HolidayCheck-Plattform realisiert. Im laufenden Quartal sind eine polnische sowie eine russische Version von HolidayCheck in der Umsetzung. Hierbei wird die komplette HolidayCheck-Umgebung übersetzt und für jedes Land eigenes Marketing betrieben. Aufgrund der großen Anzahl der vorliegenden deutschen Hotelbewertungen, genügt zunächst der numerische Überblick über die Leistungen eines Hotels. In Summe entwickelt sich das operative Geschäft der HolidayCheck AG deutlich besser als geplant.

Die TOMORROW FOCUS AG betreibt in einem Ongoing-Process ein professionelles Strategiemangement. Hierfür wurde für die Zukunft bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue Mannschaft im Bereich Business-Development gebildet, die zusammen mit einem funktionierenden Channel-Management Wachstumfelder schnell und effizient erkunden und ausbauen kann. Mögliche Akquisitionen werden sorgfältig geprüft und bewertet. Nach der Überhitzung bei den Unternehmenskaufpreisen im Web-2.0-Geschäftsfeld ist die TOMORROW FOCUS AG auch weiter nicht bereit, über die bewertungsüblichen Multiples hinauszugehen und prüft gegebenenfalls die Eigenerstellung interessanter Geschäftsmodelle.

München, den 27. März 2007



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand Marketing und Vertrieb

PLAYBOY 

© CELLULAR

TV SPIELFILM TOMORROW

max  ONLINE MONEY

HOLIDAYCHECK  AMERICA

cinema   ONLINE FOCUS

TOMORROW FOCUS AG

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2006

Angaben in T€	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
VERMÖGENSWERTE			
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	IV. 1	6.108	2.843
Intern entwickelte Software	IV. 1	6.793	4.336
Geschäfts- oder Firmenwert	IV. 1	23.618	3.804
Geleistete Anzahlungen		60	0
		36.579	10.983
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	IV. 2	660	747
Finanzielle Vermögenswerte			
Beteiligungen		0	9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	IV. 3	0	315
Wertpapiere	IV. 3	0	174
Sonstige Ausleihungen	IV. 3	1.609	1.626
		1.609	2.124
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		31	30
Sonstige Vermögenswerte		612	709
		643	739
Aktive latente Steuern	IV. 11	4.087	3.752
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		43.578	18.345
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		46	37
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	IV. 4	378	357
Fertige Erzeugnisse und Waren	IV. 4	170	121
Geleistete Anzahlungen		19	22
		613	537
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	IV. 5	8.808	7.940
Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	IV. 6	1.672	229
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	IV. 7 / VIII. 3	1.123	943
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		26	17
Forderungen aus Ertragsteuern		216	0
Übrige sonstige Vermögenswerte	IV. 8	1.642	2.401
		13.487	11.530
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	IV. 9	23.630	24.891
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		37.730	36.958
BILANZSUMME		81.308	55.303

TOMORROW FOCUS AG

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2006

Angaben in T€	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	IV. 12	42.856	42.856
Kapitalrücklage	IV. 12	102.737	102.721
Währungsrücklage		-468	0
Bilanzverlust	IV. 12	-101.028	-105.362
Anteile anderer Gesellschafter		3.292	0
SUMME EIGENKAPITAL		47.389	40.215
SCHULDEN			
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	IV. 14	12	10
Latente Steuern	IV. 11	677	0
Sonstige Rückstellungen	IV. 14	375	134
Sonstige Schulden	IV. 16	9.286	0
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN		10.350	144
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	VI. 15	1.296	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	IV. 16	8.955	9.038
Sonstige Rückstellungen	IV. 14	812	519
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	IV. 7 / VIII. 3	1.633	1.062
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2	50
Ertragsteuerschulden		1.022	168
Übrige finanzielle Schulden	IV. 16	9.849	4.056
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN		23.569	14.944
SUMME SCHULDEN		33.919	15.088
BILANZSUMME		81.308	55.303

TOMORROW FOCUS AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Angaben in T€	Anhang	01.01.– 31.12.2006	01.01.– 31.12.2005
Umsatzerlöse	V. 1	66.964	53.273
Sonstige betriebliche Erträge	V. 4	2.258	2.290
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		19	15
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.550	666
Materialaufwand		-28.521	-25.317
Personalaufwand		-17.594	-14.874
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.821	-1.980
Sonstige betriebliche Aufwendungen	V. 3	-17.501	-14.062
Sonstige Steuern		-218	405
Operatives Ergebnis		4.136	416
Finanzerträge	V. 6	1.466	731
Finanzaufwendungen	V. 7	-194	-22
Finanzergebnis		1.272	709
Ergebnis vor Ertragsteuern		5.408	1.125
Steuern von Einkommen und Ertrag		-791	-179
Latente Steuern	IV. 11	471	-2.797
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag		5.088	-1.851
Davon entfallen auf			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		4.334	-1.851
Minderheitenanteile		754	0
		5.088	-1.851
		€	€
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	IV. 13	0,10	-0,04
Durchschnittlich im Umlauf befindliche unverwässerte Aktien		42.856.475	42.856.475
Durchschnittlich im Umlauf befindliche verwässerte Aktien		42.856.475	42.856.475

TOMORROW FOCUS AG

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Angaben in T€	Anhang	01.01.– 31.12.2006	01.01.– 31.12.2005
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT			
+ Konzernjahresüberschuss		4.334	-1.851
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses zu den Einnahmen/Ausgaben:			
- Finanzerträge		-1.466	-589
+ Finanzaufwendungen		194	7
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.821	1.980
+ Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte		0	15
- Wertaufholungen von zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten		0	-162
-/+ unrealisierte Kursgewinne bzw. -verluste bei finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		24	0
-/+ Auf Minderheiten entfallende Ergebnisbestandteile		754	0
-/+ Veränderung der latenten Steuern ¹⁾		-471	2.798
+ Zunahme der Pensionsrückstellungen		2	1
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		6.192	2.199
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens		110	6
-/+ Zunahme/Abnahme der Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist		-1.078	-2.105
+/- Zunahme/Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist		291	1.283
+ Veränderung der Forderungen/Schulden gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen		364	819
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		5.879	2.202
- Auszahlungen für Zinsen		-133	-6
= Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		5.746	2.196
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		533	135
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-2.127	-1.140
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte		-11	-1.841
+ Einzahlungen aus Zinsen		1.122	590
+ Einzahlungen aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten		526	1.530
- Einzahlungen aus dem Teilverkauf von konsolidierten Unternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel (Vorjahr: BELLEVUE AND MORE GmbH)		0	-109
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel ²⁾	III. 2	-6.963	-400
= Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-6.920	-1.235

1) Vorjahreswert: T€ 2.976; Veränderung über T€ 180 resultiert aus dem Einbezug der Ertragsteuern in der Vorjahreszahl.

2) Diese Position beinhaltet die erste Kaufpreistranche für den Kauf der Holiday Check AG zzgl. der Erwerbsnebenkosten sowie die Zahlung zum Erwerb der restlichen Anteile (50 %) an der Cellular GmbH jeweils abzgl. der erworbenen Zahlungsmittel.

TOMORROW FOCUS AG

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Angaben in T€	Anhang	01.01.– 31.12.2006	01.01.– 31.12.2005
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
+ Verrechnung der Eigenkapitalerhöhungskosten der Vorjahre mit der Kapitalrücklage		16	0
= Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		16	0
+/- kursbedingte Wertänderung des Zahlungsmittelbestands		-103	0
Nettozu-/abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-1.261	961
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahrs		24.891	23.930
= Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahrs	VI.	23.630	24.891

Zusätzliche Angaben

Im Geschäftsjahr 2006 flossen dem Konzern für Steuern T€ 840 zu (Vorjahr: Steuerauszahlungen: T€ 11).

Die Einzahlungen für Steuern des Geschäftsjahrs betreffen Vorsteuererstattungen aus in Vorjahren geleisteten Vorsteuer-Nachzahlungen, die im Zusammenhang mit den Börsengängen des Konzerns standen.

TOMORROW FOCUS AG

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

Angaben in T€	Anhang	Auf Anteilseigner entfallendes Konzern-Eigenkapital					Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungsumrechnungsrücklage	Bilanzverlust				
31. Dezember 2001		38.807	94.480	0	-37.218	96.069	0	96.069	
Sonstige erfolgsneutrale Effekte		0	0	0	-262	-262	0	-262	
Konzernjahresfehlbetrag		0	0	0	-62.813	-62.813	0	-62.813	
31. Dezember 2002		38.807	94.480	0	-100.293	32.994	0	32.994	
Konzernjahresfehlbetrag		0	0	0	-239	-239	0	-239	
31. Dezember 2003		38.807	94.480	0	-100.532	32.755	0	32.755	
Genehmigte Kapitalerhöhung	IV. 12.1	3.850	8.662	0	0	12.512	0	12.512	
Bedingte Kapitalerhöhung/ Aktienoptionsplan	IV. 12.2.4	199	88	0	0	287	0	287	
Kapitalerhöhungskosten		0	-509	0	0	-509	0	-509	
Konzernjahresfehlbetrag		0	0	0	-2.979	-2.979	0	-2.979	
31. Dezember 2004		42.856	102.721	0	-103.511	42.066	0	42.066	
Konzernjahresfehlbetrag		0	0	0	-1.851	-1.851	0	-1.851	
31. Dezember 2005		42.856	102.721	0	-105.362	40.215	0	40.215	
Sonstige Sachverhalte		0	16	0	0	16	0	16	
Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		0	0	-468	0	-468	0	-468	
Konzernjahresüberschuss		0	0	0	4.334	4.334	754	5.088	
Minderheitenanteile am Kapital (ohne Anteil am Jahresüberschuss)		0	0	0	0	0	2.538	2.538	
31. Dezember 2006		42.856	102.737	-468	-101.028	44.097	3.292	47.389	

TOMORROW FOCUS AG

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

I. Allgemeine Angaben

Die TOMORROW FOCUS AG, München, Deutschland, (im Folgenden auch „TOMORROW FOCUS“, „TFAG“ oder „Gesellschaft“ genannt), ist ein Internet-Medien-Unternehmen, dessen Gegenstand die Entwicklung, die Herstellung und Verbreitung von Online-Diensten, Print-Titeln und Softwarelösungen, die Erstellung von Datenbanken mit redaktionellen Inhalten aller Art für Online-Dienste, die Produktion von Inhalten und Techniken für Interaktives Fernsehen, Web-TV und mobile Anwendungen, Vermarktung der redaktionellen Inhalte sowie von Werberaum und sonstigen Dienstleistungen im Multimedia- und Onlinebereich, die Beratung von Unternehmen bei E-Commerce- und Content-Management-Lösungen, das Betreiben von Application-Service-Providing, die Vermittlung von Kooperationen zwischen Anbietern von Online-Diensten und anderen Unternehmen, die Marketingberatung und Erbringung sonstiger Marketingdienstleistungen ist.

Im Premium-Segment der Deutschen Börse sind zum Stichtag 42.856.475 Aktien der Gesellschaft unter der Abkürzung TFA mit der ISIN-Nr. DE 0005495329 notiert. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00.

Die TFAG ist unter folgenden Adressen erreichbar:

Post:	Besucheradresse:
TOMORROW FOCUS AG	TOMORROW FOCUS AG
Postfach 81 01 64	Steinhauser Straße 1–3
81901 München	81677 München

Die Unternehmen der TFAG-Gruppe finden im Anhang wie folgt Erwähnung:

• TOMORROW FOCUS Portal GmbH München	im Folgenden auch „TFP“ genannt
• TOMORROW FOCUS Technologies GmbH München	im Folgenden auch „TFT“ genannt
• Playboy Deutschland Publishing GmbH München	im Folgenden auch „PDP“ genannt
• TF Beteiligungs GmbH (ehm. TOMORROW Ventures GmbH) München	im Folgenden auch „TFB“ genannt
• BELLEVUE AND MORE GmbH Hamburg	im Folgenden auch „BELL“ genannt
• TOMORROW Technologies GmbH Hamburg	im Folgenden auch „TTG“ genannt
• travelnet cruise GmbH München	im Folgenden auch „TNC“ genannt
• CELLULAR GmbH Hamburg	im Folgenden auch „CELL“ genannt
• HolidayCheck AG Kreuzlingen	im Folgenden auch „HC“ genannt

II. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

II.1. Grundlagen der Bilanzierung

Der Konzernabschluss der TFAG steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315 a (1) HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, welche bei Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden, und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte, die zum Zeitwert bewertet werden.

Der Vorstand muss zur Erstellung des Konzernabschlusses bestmögliche Schätzungen und Annahmen nach dem derzeitigen Kenntnisstand treffen, die Einfluss auf die ausgewiesenen Werte der Vermögenswerte und Schulden und die Angaben über Eventualforderungen und -schulden, sowie für Kostenschätzung im Zusammenhang mit POC's am Bilanzstichtag haben können sowie die bilanzierten Erlöse und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen können. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

a) Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der TFAG-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich oder wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2006 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts T€ 23.618 (2005: T€ 3.804). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe IV.1 zu finden.

b) Verlustvorträge

Die TFAG setzt für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern an, soweit die Nutzung der Verlustvorträge durch die Steuerplanung ausreichend gewährleistet ist. Bei der Steuerplanung muss die TFAG Schätzungen über zukünftig zu erzielende steuerliche Ergebnisse abgeben. Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge belaufen sich zum 31. Dezember 2006 auf T€ 4.758 (2005: T€ 4.758) (siehe auch Anlage 5 Seite 61).

c) Rückstellungen

Die TFAG setzt Rückstellungen in Höhe des Betrags an, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag berücksichtigt, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden konnten. Dabei wurde jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Zum 31. Dezember 2006 belaufen sich die sonstigen Rückstellungen auf T€ 1.187 (2005: T€ 653).

d) Bilanzierung von unfertigen Auftragsproduktionen

Bei der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfolgte die verlässliche Schätzung der Auftragslöse über den dem Auftrag zugrunde liegenden Vertrag. Dieser räumt den Vertragsparteien durchsetzbare Rechte und Pflichten bezüglich der zu erbringenden Leistung ein, legt die zu erbringende Gegenleistung und die Art und Bedingung der Erfüllung fest. Auf dieser Basis werden die im internen Budgetierungssystem festgehaltenen Erlöse und Aufwendungen mit Fortschreiten der Leistungserfüllung ausgewertet, gegebenenfalls überprüft und überarbeitet.

Der Fertigstellungsgrad laufender Projekte wird in der Regel durch Begutachtung und schriftliche Bestätigung des Vertragspartners zum Abschlussstichtag festgehalten. Sollte seitens der Vertragspartner keine Bestätigung vorliegen, so wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten als verlässliche Schätzung des Fertigstellungsgrades verwendet. Dabei werden nur die Auftragskosten berücksichtigt, welche die bis dahin erbrachten Leistungen widerspiegeln.

e) Bewertung der Put-Option HolidayCheck

Die Basis für die Bewertung der Put-Option ist das 10-fache eines vertraglich festgelegten durchschnittlichen EBITDA für die Jahre 2006 bis 2008 von TCHF 8.577, welcher mit der zu erwerbenden Beteiligungsquote von 12,75 % multipliziert wird. Da wir von einer Planerreichung ausgehen, wurde die Put-Option im Jahresabschluss entsprechend bewertet.

Die TOMORROW FOCUS AG erstellt eine Gewinn- und Verlustrechnung auf Basis des Gesamtkostenverfahrens.

Berichtswährung der Gesellschaft ist der Euro. Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in T€.

Grundlage der Erstellung des Konzernabschlusses waren die Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2006 für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Alle zum 31. Dezember 2006 verpflichtend anzuwendenden IFRS-Standards wurden angewandt. Dies beinhaltet zudem die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

II.2. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Jahresabschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die im Konzernabschluss der TFAG 2005 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert beibehalten.

Darüber hinaus hat der Konzern die neuen/überarbeiteten Standards angewendet, welche für das am 1. Januar 2006 beginnende Geschäftsjahr verbindlich sind. Aus der Anwendung dieser IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

- **IAS 39** Änderung – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- **IFRIC 4** Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- **IFRIC 5** Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- **IFRIC 6** Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Bilanzierung von Finanzgarantien (veröffentlicht im August 2005)

Änderung des Anwendungsbereichs von IAS 39. Finanzgarantien, die keine Versicherungsverträge sind, sind bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen und in den Folgejahren mit dem höheren Betrag aus dem nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ anzusetzenden Wert und dem Zugangswert abzüglich der kumulierten, in Übereinstimmung mit IAS 18 „Erträge“ bereits erfolgswirksam erfassten Amortisation (fortgeführte Anschaffungskosten) zu bewerten. Da der Konzern keine Finanzgarantien bilanziert, ergaben sich aus dieser Änderung des IAS 39 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bilanzierung der Absicherung erwarteter konzerninterner Transaktionen (veröffentlicht im April 2005)

Diese Neuregelung des IAS 39 gestattet es, das Währungsrisiko einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen konzerninternen Transaktion als Grundgeschäft eines Cashflow Hedge im Konzernabschluss zu designieren, sofern die Transaktion auf eine andere Währung lautet als die funktionale Währung des Unternehmens, das diese Transaktion abwickelt, und das Währungsrisiko sich auf die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Da im Konzern derartige Transaktionen nicht abgewickelt werden, ergaben sich aus dieser Änderung des IAS 39 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Fair Value Option (veröffentlicht im Juni 2005)

Mit dieser Neuregelung des IAS 39 wird die Möglichkeit, jeden finanziellen Vermögenswert oder jede finanzielle Verbindlichkeit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, eingeschränkt. Da der Konzern die Fair Value Option nicht angewendet hat, ergaben sich aus dieser Änderung des IAS 39 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

Der Konzern hat IFRIC 4 erstmals zum 1. Januar 2006 angewandt. Diese Interpretation enthält Leitlinien zur Ermittlung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, auf das die Bilanzierungsvorschriften für Leasingverhältnisse anzuwenden sind. Diese Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hatte keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 31. Dezember 2006.

IFRIC 5 Recht auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung

Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Anteilen an Fonds, die zur Finanzierung der Entsorgung von Vermögenswerten des Unternehmens aufgelegt wurden. Da das Unternehmen auf diesem Gebiet nicht tätig ist, hatte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben

– Elektro- und Elektronik-Altgeräte

Diese Interpretation regelt die Erfassung einer Schuld für die Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten. Da das Unternehmen auf diesem Gebiet nicht tätig ist, hatte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Der Konzern hat die folgenden Standards und IFRIC-Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht angewendet:

- **IAS 1** Änderung – Darstellung des Abschlusses
- **IFRS 7** Finanzinstrumente: Angaben
- **IFRIC 7** Anwendung der Anpassung des Abschlusses nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern
- **IFRIC 8** Anwendungsbereich des IFRS 2
- **IFRIC 9** Neubewertung von eingebetteten Finanzderivativen

IAS 1 Änderung – Darstellung des Abschlusses

Diese Änderung erfordert zusätzliche Angaben zur Kapitalsteuerung eines Unternehmens hinsichtlich Unternehmensrichtlinien und Beschreibung der Maßnahmen. Aus der Anwendung dieser Änderungen zu IAS 1 ergibt sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Er führt gegebenenfalls zu zusätzlichen Angaben.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard ergänzt die zu Finanzinstrumenten geforderten Angaben von IAS 32 und IAS 30 und ersetzt die in diesen Standards enthaltenen Ausführungen dazu. Aus der Anwendung dieses IFRS Standards ergibt sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Er führt jedoch zu zusätzlichen Angaben.

IFRIC 7 Anwendung der Anpassung des Abschlusses nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern

Diese Interpretation bestimmt, dass, wenn ein Unternehmen Hochinflation identifiziert, es rückwirkend so zu bilanzieren hat, als wenn die Hochinflation von Anfang an bestanden hätte. Aus der Anwendung dieser Interpretation ergibt sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern nicht in Hochinflationenländern tätig ist.

IFRIC 8 Anwendungsbereich des IFRS 2

Diese Interpretation bestimmt, dass IFRS 2 auf alle aktienbasierten Vergütungen anzuwenden ist. Aus der Anwendung dieser Interpretation ergibt sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 9 Neubewertung von eingebetteten Finanzderivativen

Diese Interpretation bestimmt, dass die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat vom Basisbetrag zu trennen und als Derivat zu bilanzieren ist, zum Zeitpunkt vorzunehmen ist, wenn ein Unternehmen erstmals Vertragspartei wird, und eine spätere Neubeurteilung nur dann vorgenommen werden darf, wenn eine Änderung von Vertragsbedingungen zu einer erheblichen Änderung der Cashflows führt. Aus der Anwendung dieser Interpretation ergibt sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine Verträge mit eingebetteten Derivaten hat.

Der Konzern hat die folgenden Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind und noch nicht von der im Rahmen des Komitologieverfahrens übernommen wurden, nicht angewendet:

- **IFRS 8** Primärsegmente
- **IFRIC 10** Zwischenberichterstattung und Wertminderung
- **IFRIC 11** Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2
- **IFRIC 12** Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

IFRS 8 Primärsegmente

Dieser Standard ersetzt IAS 14 Segmentberichterstattung. IFRS 8 fordert die Angabe von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich so genannter „berichtspflichtiger Segmente“. Berichtspflichtige Segmente sind entweder operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten, die bestimmten Kriterien genügen. Der Konzern hat die Analyse der Auswirkungen dieser Änderung zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Diese Interpretation bestimmt, dass die spezifizierten Anforderungen in IAS 36 und IAS 39 zu Impairment den allgemeinen Anforderungen in IAS 34 zu Zwischenberichterstattung vorgehen. Aus der Anwendung dieser Interpretation ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 11 IFRS 2 Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Aktien nach IFRS 2

Diese Interpretation bestimmt, dass alle aktienbasierten Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zu bilanzieren sind, auch wenn die Eigenkapitalinstrumente von Dritten erworben oder von Anteilseignern zur Verfügung gestellt werden. Aus der Anwendung dieser Interpretation ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Diese Interpretation bestimmt, dass ein Unternehmen mit Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand die Infrastruktur nicht als Sachanlagen aktivieren darf, sondern als Finanzinstrument bilanzieren muss. Aus der Anwendung dieser Interpretation ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern keine solchen Vereinbarungen eingegangen ist.

Oben genannte Standards sind erstmals für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwenden, mit Ausnahme des IFRS 8 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009), IFRIC 7 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. März 2006), IFRIC 8 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Mai 2006), IFRIC 9 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Juni 2006), IFRIC 10 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. November 2006), IFRIC 11 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. März 2007) sowie IFRIC 12 (Anwendung erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2008). Der Konzern beabsichtigt nicht, die Standards vorzeitig anzuwenden.

Zum 6. Juli 2006 wurde die HolidayCheck AG erstmals zu 100 % in den Konzernabschluss der TFAG einbezogen. Zu diesem Zeitpunkt wurden 51 % der Anteile an der Gesellschaft erworben. Des Weiteren besteht eine Put-Option für 12,75 % der Anteile, welche als Verbindlichkeit im Jahresabschluss ausgewiesen ist. Diese Option wurde ursprünglich nach Berücksichtigung von Minderheitenanteilen (IAS 27) gem. IAS 32 bilanziert und auch entsprechend im Konzernquartalsabschluss zum 30. September 2006 berücksichtigt. Aufgrund der variablen Komponente der Put-/Call-Option wurde zum Jahresabschluss die Verbindlichkeit gem. IAS 32 bilanziert ohne Berücksichtigung von Minderheitenanteilen. Die Erstkonsolidierung wurde entsprechend angepasst. Eine Auswirkung auf die Ertragslage des Konzerns ergab sich dahingehend, dass nur noch 36,25 % Minderheitenanteile anstelle von 49 % Minderheitenanteilen in der Konzern-Gewinn- und Konzern-Verlustrechnung ausgewiesen werden. Im Quartalsabschluss zum 30. September 2006 wurden noch 49 % Minderheitenanteile in der Konzern-Gewinn- und Konzern-Verlustrechnung gezeigt. Die Ergebnisauswirkung beträgt insgesamt T€ 265 im Geschäftsjahr 2006.

II.3 Konsolidierungskreis am 31. Dezember 2006

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Gez. Kapital 31. Dez. 06 in T€	Ergebnis Einzelabschluss IFRS in T€
TOMORROW FOCUS AG	München	–	42.856	–1.649
TOMORROW FOCUS Technologies GmbH	München	100	26	354
TOMORROW FOCUS Portal GmbH	München	100	100	301
TF Beteiligungs GmbH	München	100	950	–30
TOMORROW Technologies GmbH	Hamburg	100	100	2
travelnet cruise GmbH	München	100	25	–767
CELLULAR GmbH	Hamburg	100	25	359
HolidayCheck AG	Kreuzlingen	51	100*	2.079
Playboy Deutschland Publishing GmbH	München	50	25	600
BELLEVUE AND MORE GmbH	Hamburg	41,71	1.198	395

*in CHF

Bei allen Tochterunternehmen mit einem Anteil am Kapital von 100 % verfügt die TFAG unmittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte und/oder übt die einheitliche Leitung aus.

Für die TOMORROW FOCUS Technologies GmbH, TOMORROW FOCUS Portal GmbH und TOMORROW Technologies GmbH wurden für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen.

Der Konzern ist an zwei Joint Ventures in Form von gemeinschaftlich geführten Unternehmen beteiligt. Ein Joint Venture wird als eine vertragliche Vereinbarung von zwei oder mehreren Parteien zur Durchführung einer wirtschaftlichen Tätigkeit, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt, definiert. Ein gemeinschaftlich geführtes Unternehmen ist ein Joint Venture, das die Gründung eines eigenständigen Unternehmens beinhaltet, an dem jedes Partnerunternehmen beteiligt ist. Die Beteiligung an der Playboy Deutschland Publishing GmbH sowie der BELLEVUE AND MORE GmbH wird als Joint Venture berücksichtigt. Trotz einer Beteiligungsquote von unter 50 % bei der BELLEVUE AND MORE GmbH liegt eine gemeinschaftliche Führung vor. Der Konzern bilanziert seine Anteile an Joint Ventures unter Anwendung der Quotenkonsolidierung. Der Konzern erfasst seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Joint Ventures in den entsprechenden Posten im Konzernabschluss.

Die TFP hat mit notariellem Vertrag vom 27. Juni 2006, eine Beteiligung an der Claudio Medien GmbH zum Nominalwert von 3.750 € (entspricht 15 % des Stammkapitals) an den FOCUS Magazin Verlag GmbH verkauft. Die Beteiligung wurde von der TOMORROW FOCUS AG nicht mehr als strategisches Kerngeschäftsfeld gesehen. Es resultiert kein Ergebniseffekt aus dieser Transaktion.

II.4 Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der TOMORROW FOCUS AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der TFAG-Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Der Erwerb von Unternehmenszusammenschlüssen wird unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt.

Minderheitenanteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Minderheitenanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzern-Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitenanteilen wird nach der sog. Parent-Entity-Extension-Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens als Geschäfts- und Firmenwert erfasst. Der der Put-Option entsprechende Minderheitenanteil wird im Konzernabschluss nicht dargestellt, da IAS 32 vorherrschend angewendet wird.

Alle Tochterunternehmen mit einem Anteil am Kapital von mehr als 50 % werden voll im Konzernabschluss der TOMORROW FOCUS AG erfasst. Alle Gesellschaften, an denen die TFAG mit einem Anteil am Kapital von bis zu 50 % beteiligt ist, bei denen die Kriterien eines Joint Ventures vorliegen, werden derzeit quotale entsprechend ihres Beteiligungswertes einbezogen.

II.5 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Umrechnung von Jahresabschlüssen in anderen funktionalen Währungen

Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen der HolidayCheck erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der verwendete Stichtagskurs betrug CHF 0,6223 für € 1,00, der verwendete Durchschnittskurs CHF 0,6313.

II.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden sowie Eventualschulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Unternehmenszusammenschluss werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Beim Verkauf eines Tochterunternehmens wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögen zuzüglich der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen und des nicht amortisierten Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgswirksam erfasst.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung ihrer jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Dabei erfolgt ein Ansatz nur bei hinreichender Wahrscheinlichkeit, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien geschätzt:

- voraussichtliche Nutzung des Vermögenswertes durch das Unternehmen
- typischer Produktlebenszyklus und öffentliche Information über die geschätzte Nutzungsdauer vergleichbarer Vermögenswerte
- technische, technologische und andere Arten der Veralterung
- Stabilität der Branche, in der der Vermögenswert zum Einsatz kommt

Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist.

Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.57 die folgenden sechs Anforderungen, die in den vorliegenden Fällen vollständig erfüllt sind:

1. technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögensgegenstandes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht
2. die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen
3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen
4. der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens
5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können und
6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten

Bei der Herstellung von Websites wurde gemäß SIC-32 auf eine Aktivierung von Relaunches verzichtet, wenn es sich dabei nur um ein Update der schon bestehenden Site handelte.

Aufwendungen für Forschung und allgemeine Entwicklung werden gemäß IAS 38 sofort als Aufwand erfasst.

Abschreibungen erfolgen ebenfalls unter Zugrundelegung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Abschreibungen erfolgen dabei ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung und Erreichung der Marktreife der intern erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern wesentlicher immaterieller Vermögenswerte zugrunde. Es gelten dieselben Abschreibungsdauern für von Dritten entgeltlich erworbene und intern erstellte immaterielle Vermögenswerte:

Geschäfts- oder Firmenwerte	keine Abschreibung
Internetdomains	keine Abschreibung
Markenrechte	20 Jahre/keine Abschreibung
Software/Websites	3–15 Jahre
Hotelbewertungsdatenbank	3 Jahre (gem. Nutzungsverlauf)

Bei den Markenrechten, bei denen es sich um erworbene Online-Nutzungs-Rechte der innerhalb der TFAG integrierten bekannten Markenportale handelt, werden, da es sich um Marken handelt, bei welchen eine unbeeinflussbare Abhängigkeit zu den Printtiteln besteht, ab 2005 über 20 Jahre abgeschrieben. Der Markenname „HolidayCheck“ unterliegt jedoch keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich hier um eine Internetmarke handelt, deren Rechte sich umfassend im Eigentum der Gesellschaft befinden, welcher jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft wird. Umfassend im Eigentum der Gesellschaft befindlich bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Entwicklung der Marke durch gezielte Maßnahmen direkt vom Unternehmen beeinflusst werden kann und insofern keine Abhängigkeit zum Erfolg von Printtiteln besteht.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern wesentlicher Vermögenswerte zugrunde:

EDV-Hardware	4 Jahre
Leitungen, technische Anlagen	8 Jahre
Möbel, Zimmereinrichtung	10 Jahre
Technische Gerätschaften	4–5 Jahre

Erhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode.

Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Unterscheidet sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes wesentlich von vorangegangenen Schätzungen, wird der Abschreibungszeitraum entsprechend geändert. Bei wesentlicher Veränderung des Abschreibungsverlaufes wird eine entsprechende Abschreibungsmethode gewählt.

Bei allen immateriellen Vermögenswerten (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) sowie allen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird die Werthaltigkeit des Buchwertes am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert der Vermögenswerte nicht erzielbar sein könnte. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten ist. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt. Sämtliche Firmenwerte sowie sämtliche immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte, welche noch nicht genutzt werden, unterliegen keiner regelmäßigen Abschreibung. Sie werden am Bilanzstichtag einem Impairmenttest unterworfen, um die Werthaltigkeit nachzuweisen.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bzw. ihrem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die begebenen Darlehen werden gemäß IAS 39 als „vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen“ dargestellt.

Die Bewertung der Finanzinstrumente, wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zu Nennwerten, die aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit ihren Zeitwerten entsprechen.

Die Finanzinstrumente gemäß IAS 39 gliedern sich abschließend in folgende Kategorien:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition

Bei der erstmaligen Erfassung eines Finanzinstruments wird dies mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen außer bei den erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit ihren Marktwerten zum Bilanzstichtag erfasst. Die daraus resultierenden Erträge oder Aufwendungen werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes zum Stichtag werden ergebniswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden ebenfalls am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst.

Wird ein finanzieller Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertender finanzieller Vermögenswert designiert und handelt es sich um Eigenkapitalinstrumente, für die ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis existiert und deren beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann, so werden die Änderungen im Zeitwert ergebniswirksam erfasst.

Die unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten sind neben Material- und Redaktions-Einzelkosten (z.B. Mitarbeiter) auch direkt zurechenbare, produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet, wobei Risiken angemessen mittels Wertberichtigungen berücksichtigt werden.

Die Pensionsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2006 T€ 12 (Vorjahr: T€ 10). Hierbei handelt es sich um Ansprüche eines ausgeschiedenen Mitarbeiters, welche die abgezinsten zukünftig zu erwartenden Ansprüche darstellt (beitragsorientierter Plan). Weitere Ansprüche bestehen nicht. Der Aufwand des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 2 wurde erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um alle gegenwärtigen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns am Bilanzstichtag abzudecken. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind im Rückstellungsbetrag zu berücksichtigen, sofern sie mit hinreichend objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhalts als der Wahrscheinlichste ergibt. Sofern wesentlich, werden Rückstellungen abgezinst. Bei Abzinsung spiegelt sich der Zeitablauf in der periodischen Erhöhung des Buchwertes einer Rückstellung wider. Diese Erhöhung wird als Fremdkapitalkosten erfasst.

Eventualschulden sind im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist.

Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von T€ 1.296 (Vorjahr: T€ 51) werden zu einem Nennwert angesetzt und beinhalten Anzahlungen für die Ausstattung zweier Kreuzfahrtschiffe im technologischen Bereich.

Schulden werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden, und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Die Bewertung der Schulden erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die Umsatzrealisierung erfolgt unter Anwendung der IAS 11 und 18. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen. Umsätze für Produktverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich festgesetzt oder bestimmbar ist und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Die Umsatzrealisierung im Rahmen der Projektumsätze findet am Bilanzstichtag gemäß Projektfortschritt statt. Grundlage der Erfassung der Projektfortschritte sind die geleisteten Projektstunden im Verhältnis zu den geschätzten Gesamtprojektstunden – aktualisiert am Bilanzstichtag – bis zur vollständigen Fertigstellung des Projekts. Umsätze für Dienstleistungen werden realisiert, wenn die Leistung erbracht worden ist.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Lizenz- und Mieterträge werden entsprechend der vertraglich zugeordneten Periode ratierlich zugeordnet.

Die Umsatzerlöse des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Werbeerlösen, Vermarktungserlösen und Mobileerlösen im Internet, Projektdienstleistungen vor allem im Technik-Segment und Vertriebslöse Print wie auch Print-Anzeigenerlöse bei den Beteiligungen.

Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft als Leasingnehmer. Ein Leasingverhältnis wird dann als Operating-Leasing klassifiziert, wenn der wirtschaftliche Gehalt der Leasingvereinbarung nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die Gesellschaft überträgt.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Eine erneute Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet, ist nach dem Beginn des Leasingverhältnisses nur dann vorzunehmen, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- a. Es erfolgt eine Änderung der Vertragsbedingungen, sofern sich die Änderung nicht nur auf eine Erneuerung oder Verlängerung der Vereinbarung bezieht.
- b. Eine Erneuerungsoption wird ausgeübt oder eine Verlängerung gewährt, es sei denn, die Erneuerungs- oder Verlängerungsbestimmungen wurden bereits ursprünglich in der Laufzeit des Leasingverhältnisses berücksichtigt.
- c. Es erfolgt eine Änderung der Feststellung, ob die Erfüllung von einem spezifischen Vermögenswert abhängt oder
- d. Es erfolgt eine wesentliche Änderung des Vermögenswertes.

Wird eine Neueinschätzung vorgenommen, so hat die Bilanzierung des Leasingverhältnisses zu beginnen bzw. ist die Bilanzierung des Leasingverhältnisses zu beenden:

- im Fall von Buchstaben a., c. oder d. ab dem Zeitpunkt, zu dem die Änderung der Umstände eintritt, die eine erneute Beurteilung hervorgerufen hat.
- im Fall des Buchstaben b. ab dem Beginn des Erneuerungs- oder Verlängerungszeitraums.

Bei Leasingvereinbarungen, die vor dem 1. Januar 2006 abgeschlossen wurden, gilt in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften von IFRIC 4 der 1. Januar 2006 als Zeitpunkt des Abschlusses der Leasingvereinbarung.

Die Gesellschaft bilanziert Aktioptionen grundsätzlich im Zeitpunkt der Gewährung an ihre Mitarbeiter gemäß IFRS 2. Die Aufwendungen, die aufgrund von Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstehen, werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Auf die bislang gewährten Aktioptionen wird IFRS 2 nicht angewendet, weil alle aktienbasierten Vergütungsmodelle zum 1. Januar 2005 noch nicht ausübbar waren. Für diese Aktioptionen erfolgte bei der Gewährung keine bilanzielle Erfassung. Diese Behandlung wurde auch in 2006 nicht geändert, da die ausstehenden Aktioptionen, aufgrund von Verfehlen der Ausübungshürden nicht mehr ausübbar sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nach dem jeweiligen Projektfortschritt als Ertrag gebucht. Basis dafür sind die bis zum Stichtag aufgewendeten Stunden im Verhältnis zu den kalkulierten und freigegebenen Stunden des Projekts. Als Ertrag wird nur der Funding-Anteil des EU-Projektes realisiert.

III. Sachverhalte des Geschäftsjahres 2006

III.1 Wesentliche Sachverhalte für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Spruchstellenverfahren Landgericht Hamburg

Nach dem Wirksamwerden der Verschmelzung zwischen der FOCUS Digital AG (heute: TOMORROW FOCUS AG) und der TOMORROW Internet AG haben ehemalige Aktionäre der TOMORROW Internet AG Spruchverfahren beim Landgericht Hamburg eingeleitet und die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses bei der Verschmelzung der TOMORROW Internet AG auf die FOCUS Digital AG gerügt. Sie haben die Anordnung einer baren Zuzahlung durch das Gericht beantragt.

Nach Zusammenlegung der Verfahren zu einem Verfahren und mündlicher Verhandlung am 17. Mai 2006 hat das Landgericht Hamburg durch Beschluss vom 11. Oktober 2006 das Spruchstellenverfahren in der ersten Instanz abgeschlossen. Mit diesem Beschluss setzt das Landgericht Hamburg in Abänderung des Verschmelzungsvertrages vom 17. September 2001 die Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der TOMORROW Internet AG auf die FOCUS Digital AG dahingehend fest, dass den Aktionären der TOMORROW Internet AG zusätzlich zu den drei Aktien der FOCUS Digital AG für jede der abzugebenden Aktien der TOMORROW Internet AG eine bare Zuzahlung von € 0,37 zu zahlen ist. Bezogen auf sämtliche abzugebenden Aktien der TOMORROW Internet AG würde nach diesem Beschluss die bare Zuzahlung insgesamt € 7.896.540,00 betragen. Nach dem Beschluss des Landgerichts Hamburg ist die Zuzahlung vom 26. Januar 2002 an mit jährlich zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB zu verzinsen.

Damit ist nach Ansicht des Vorstands das Landgericht Hamburg in Widerspruch zu den höchstrichterlichen Grundsätzen zur Würdigung von Sachverständigengutachten und zu den vom Oberlandesgericht Stuttgart in 2006 aufgestellten Grundsätzen über die Bewertungsrelationen in Verschmelzungsfällen. Deshalb hält der Vorstand den Beschluss des Landgerichts Hamburg für insgesamt fehlerhaft und hat am 3. November 2006 dagegen sofortige Beschwerde beim Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg einlegt.

Nach Ansicht des Vorstands hat dieser nicht rechtskräftige Beschluss derzeit keine Auswirkungen auf die bilanzielle Situation der Gesellschaft. Für die Verfahrenskosten bestehen ausreichende Rückstellungen. Weitere bilanzielle Folgen, insbesondere die Passivierung einer Rückstellung in Höhe der vom Landgericht Hamburg ermittelten Zuzahlung und spiegelbildlich der Aktivierung eines zusätzlichen Geschäfts- und Firmenwert aus dem bilanziellen Unternehmenserwerb der TOMORROW Internet AG, sind angesichts der voraussichtlich noch langen Verfahrensdauer, des offenen Ausgangs des Verfahrens und damit der Ungewissheit über die tatsächliche Höhe einer eventuellen Zuzahlung derzeit nicht bezifferbar. Selbst wenn man zusätzlichen Geschäfts- und Firmenwert aktivieren wollte, hätte dies aus Sicht des Vorstands keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Abschreibungen auf den erhöhten Geschäfts- und Firmenwert erscheinen nicht angezeigt, weil die Geschäftsentwicklung angesichts der in diesem Jahr gezeigten starken Wachstumsraten und der positiven Aussichten für die kommenden Jahre auch einen höheren Geschäfts- und Firmenwertansatz rechtfertigen würde.

Schließlich ergeben sich auch keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Gesellschaft, da eine Zuzahlung an ehemalige Aktionäre der TOMORROW Internet AG erst nach rechtskräftigem Abschluss des Spruchverfahrens und darüber hinaus nach rechtskräftigem Abschluss eines gesonderten Auszahlungsverfahrens erfolgen würden. Dies kann jedoch noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

III.2 Unternehmenszusammenschlüsse und Erwerb von Anteilen

Akquisitionen im Jahr 2006

Erwerb der HolidayCheck AG

Am 6. Juli 2006 hat die TFAG-Beteiligungstochter TF Beteiligungs GmbH 51 % Prozent des Schweizer Reiseportals HolidayCheck AG, eines nicht börsennotierten Unternehmens mit Sitz in Kreuzlingen in der Schweiz, übernommen. Die Anteile der HolidayCheck AG wurden ab dem 6. Juli des laufenden Geschäftsjahres im Portalsegment der TOMORROW FOCUS AG konsolidiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der HolidayCheck AG zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

Angaben in T€	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	123	123
Markenname „HolidayCheck“	1.802	–
Internetdomains	1.778	–
Bewertungsdatenbank und Portal „holidaycheck.de“	2.045	–
Selbsterstellte Software	652	–
Auftragsbestand zum 30. Juni 2006	228	–
Sachanlagen	52	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	545	545
Sonstige Forderungen	92	92
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.507	2.507
	9.824	3.319
Sonstige Rückstellungen	–465	–465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–66	–66
Übrige finanzielle Schulden	–771	–771
Passive latente Steuern	–781	–
	–2.083	–1.302
Nettovermögen	7.741	2.017
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	12.841	
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Bilanzierung der Put-Option	6.984	
Abzgl. Anteile von Minderheiten	–2.806	
Gesamte Anschaffungskosten	24.758	

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt € 24.757.595 und umfassen 3 Kaufpreistranchen, wobei Tranche 2 und 3 vom Erreichen bestimmter Ergebnisziele abhängig sind, eine Put-Option sowie direkt dem Zusammenschluss zurechenbare Kosten. Die Put-Option spiegelt die Zahlungsverpflichtung bei einem planmäßigen Geschäftslauf der HolidayCheck wider. Sollte der Geschäftsverlauf in den Jahren 2006 bis 2008 deutlich besser verlaufen, erhöht sich die Zahlungsverpflichtung jedoch entsprechend.

Anschaffungskosten:	
Erste Kaufpreistranche (Zahlung 1a)	8.845
Verbindlichkeit aus zweiter Kaufpreistranche (Zahlung 1b)	6.270
Verbindlichkeit aus dritter Kaufpreistranche (Zahlung 1c)	2.457
Verbindlichkeit aus Put-Option (Zahlung 1d)	6.984
Dem Unternehmenserwerb direkt zurechenbare Kosten	202
Summe	24.758

Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs:	
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	2.507
Abfluss von Zahlungsmitteln in 2006	-9.047
Summe	-6.540

Die HolidayCheck AG hat seit dem Erwerbszeitpunkt einen Beitrag von T€ 1.325 nach Minderheiten zum Ergebnis des Konzerns beigetragen und Umsatzerlöse in Höhe von T€ 4.531. Wäre die Konsolidierung zum 1. Januar 2006 erfolgt, hätte der Ergebnisbeitrag T€ 2.093 betragen und die Umsatzerlöse T€ 7.487.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 19.825 umfasst den Differenzbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den bei Übergang identifizierten Vermögenswerten und Schulden, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Geschäfts- und Firmenwert stellt darüber hinaus einen aus synergetischen und strategischen Gründen, sowie im Hinblick auf das enorme Potenzial des abgedeckten Marktes, gezahlten Mehrpreis dar.

Erwerb der verbleibenden 50 % Anteile an der CELLULAR GmbH

Die TOMORROW FOCUS AG hat zum 1. September 2006 ihren Anteil von 50 % auf 100 % bei der CELLULAR GmbH in Hamburg aufgestockt, so dass die Anteile ab dem 1. September des laufenden Geschäftsjahres mit 100 % im Portalsegment der TOMORROW FOCUS AG konsolidiert wurden. Die CELLULAR GmbH ist mittlerweile einer der größten Lieferanten von mobilen Applikationen und hat sich als Full-Service-Dienstleister für mobile Lösungen und Dienste auf dem deutschen Markt etabliert. Die CELLULAR GmbH kann sich jetzt deutlich schneller und autonomer in das Wachstumsfeld Mobile Services entwickeln.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der CELLULAR GmbH zum Erwerbszeitpunkt und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

Angaben in T€	Buchwert im Konzernabschluss	Buchwert im Einzelabschluss
Immaterielle Vermögenswerte	45	45
Selbsterstellte Software	134	–
Sachanlagen	35	35
Vorräte	22	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	429	429
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	166	166
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	38	38
Sonstige Forderungen	18	18
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.058	1.058
	1.945	1.811
Steuerrückstellungen	–332	–332
Sonstige Rückstellungen	–167	–167
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–102	–102
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–303	–303
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	–89	–89
Übrige finanzielle Schulden	–70	–70
Passive latente Steuern	–53	–
	–1.116	–1.063
Nettovermögen	829	748
Abzgl. 50 % der schon im Eigentum stehenden Anteile	–374	
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	498	
Gesamte Anschaffungskosten	953	

Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses beliefen sich auf insgesamt € 953.001 und umfassen den Kaufpreis sowie direkt dem Zusammenschluss zurechenbare Kosten.

Anschaffungskosten:	T€
Kaufpreis für 50 % der Anteile	893
Dem Unternehmenserwerb direkt zurechenbare Kosten	60
Summe	953
Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs:	
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel	529
Abfluss von Zahlungsmitteln in 2006	-953
Summe	-424

Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Buchwert der erworbenen Anteile im Konzernabschluss in Höhe von T€ 498 wurde als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt darüber hinaus einen aus synergetischen und strategischen Gründen gezahlten Mehrpreis dar.

Die CELLULAR hat im Jahr 2006 einen Umsatz in Höhe von T€ 3.635 und einen Jahresüberschuss von T€ 601 erzielt. Zum Konzernergebnis hat die CELLULAR T€ 360 und Umsatzerlöse in Höhe von T€ 2.293 beigetragen.

IV. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

IV.1 Immaterielle Vermögenswerte

Bei den von Dritten erworbenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses HolidayCheck erworbene Hotelbewertungsdatenbank, den Markennamen „HolidayCheck“, diverse Internetdomains sowie intern erstellte Software (siehe auch Unternehmenszusammenschluss).

Bei den Markenrechten handelt es sich um die erworbenen Online-Nutzungs-Rechte der innerhalb der TFAG integrierten bekannten Markenportale. Diese werden, da es sich um Marken handelt, bei welchen eine unbeeinflussbare Abhängigkeit zu den Printtiteln besteht, ab 2005 über 20 Jahre abgeschrieben. Der Markenname „HolidayCheck“ unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, da es sich hier um eine Internetmarke handelt, deren Rechte sich umfassend im Eigentum der Gesellschaft befinden, welcher jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft wird. Umfassend im Eigentum der Gesellschaft befindlich bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Entwicklung der Marke durch gezielte Maßnahmen direkt vom Unternehmen beeinflusst werden kann und insofern keine Abhängigkeit zum Erfolg von Printtiteln besteht.

Bei den mit T€ 23.618 (Vorjahr: T€ 3.804) ausgewiesenen Firmenwerten handelt es sich in Höhe von T€ 19.317 (Vorjahr T€ 0) um den Firmenwert aus der Akquisition der HolidayCheck AG, sowie in Höhe von T€ 498 (Vorjahr: T€ 0) aus dem Firmenzusammenschluss CELLULAR, weiterhin in Höhe von T€ 1.300 (Vorjahr: T€ 1.300) um den Firmenwert, der aufgrund der Erstkonsolidierung der TIAG entstand. Beim Firmenwert der BELLEVUE AND MORE GmbH in Höhe von T€ 2.143 (Vorjahr: T€ 2.143) handelt es sich um den von der TIAG erworbenen Geschäftsbetrieb und Namen der damaligen BELLEVUE KG. Daneben entstand aus dem Unternehmenszusammenschluss der IDF in 2005 ein Firmenwert in Höhe von T€ 360 (Vorjahr: T€ 360).

Die Impairment-Tests für die Firmenwerte erfolgen auf Basis einer Nutzungswertermittlung der jeweiligen Cash Generating Unit, wobei als Cash Generating Unit die jeweilige Gesellschaft definiert wurde. Hierzu wurde die Cashflow-Planung für die kommenden 5 Jahre verwendet. Zusätzlich wurde eine ewige Rente in der Berechnung berücksichtigt, die allerdings mit vorsichtigen Steigerungsraten ermittelt wurde. Diese so ermittelten Beträge wurden mit einem nach dem CAPM errechneten Zinsfuß auf den Barwert abgezinst. Dabei wurden je nach Risikobeurteilung des Geschäftsfeldes und der Branche Zinsfüße von 10 % (Vorjahr: 12,5 %) angesetzt. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde ein WACC von 8 % bis 10 % (Vorjahr: 10,5 % bis 12,5 %) angesetzt. Hier die wesentlichen Firmenwerte und die dem Impairment zugrunde liegenden Annahmen im Einzelnen:

a. Firmenwert aus der Akquisition der HolidayCheck AG: Buchwert T€ 19.317

Hier wurde für 2007 die verabschiedete Planung und für 2008 die Earnout-Vereinbarung aus dem Kaufvertrag als Basis zugrunde gelegt. Für 2009 bis 2011 wurde sowohl für den Umsatz als auch für die korrespondierenden Aufwendungen ein einheitliches Wachstum von 10 % herangezogen. In der ewigen Rente wurde ohne Steigerungsraten gerechnet.

b. Firmenwert aus der Akquisition BELLEVUE AND MORE GmbH: Buchwert T€ 2.143

Hier wurde für 2007 die verabschiedete Planung zugrunde gelegt. Für das Jahr 2008 wurde der Umsatz mit einer Steigerungsrate von 10 %, für 2009 mit 6 % und für 2010 von 5 % errechnet. Ab 2011 wurde dann eine Steigerungsrate von 2 % herangezogen. Für die Kosten wurde in 2008 eine Steigerung im Vergleich zu 2007 von 7 %, für 2009 von 5 % zugrunde gelegt und für 2010 von 3 %. Ab 2011 wurde jeweils eine durchschnittliche Steigerungsrate von 2 % verwendet.

c. Firmenwert aus der Übernahme TIAG: Buchwert T€ 1.300

Hier wurde für 2007 die verabschiedete Planung der TFP zugrunde gelegt. Für das Jahr 2008 wurde der Umsatz mit einer Steigerungsrate von 25 %, für 2009 mit 18 % und für 2010 von 15 % errechnet. Ab 2011 wurde dann eine Steigerungsrate von 2 % herangezogen. Für die Kosten wurde von 2008 bis 2010 eine Steigerung von 5 % zugrunde gelegt. Ab 2011 wurde jeweils eine durchschnittliche Steigerungsrate von 2 % verwendet.

Bei den intern erstellten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 6.793 (Vorjahr: T€ 4.336) handelt es sich ausschließlich um selbst entwickelte Software. Der größte Teil wurde in den eigenen Portalbetrieb investiert, bei der zum Beispiel die Plattform MAX oder FOCUS online neu erstellt wurde sowie in die HPS-Software. Ein weiterer Teil stammt aus der intern entwickelten Software der HolidayCheck AG, welche im Rahmen der Purchase-Price-Allocation aktiviert wurde.

Wird eine intern entwickelte und produzierte Software mit der Fertigstellung auf den Markt gebracht, werden die aktivierten Entwicklungskosten über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der innerhalb der TFAG-Gruppe aktivierten Softwareentwicklungskosten wurde durch die Gesellschaft auf 3 bis maximal 5 Jahre geschätzt. Ausnahme ist hier die HPS-Software, welche über 15 Jahre abgeschrieben wird. Grundlage für diese Einschätzung ist im Wesentlichen die mögliche technische und technologische Veralterung der Portal- und Technologie-Software.

Bezüglich der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Konzern-Anlagespiegel der Geschäftsjahre 2006 und 2005.

IV.2 Sachanlagen

Bei den Sachanlagen handelt es sich um Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 660 (Vorjahr: T€ 747).

Bezüglich der Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen der Sachanlagen verweisen wir auf die Konzern-Anlagespiegel der Geschäftsjahre 2006 und 2005.

IV.3 Finanzielle Vermögenswerte / Finanzinstrumente

Bei den finanziellen Vermögenswerten (sonstigen Ausleihungen) handelt es sich mit T€ 1.500 (Vorjahr: T€ 1.500) um ein langfristiges Wertpapier. Gegenüber Dritten bestehen Darlehensforderungen in Höhe von T€ 109 (Vorjahr: T€ 126).

Die Gesellschaft hat ein Devisentermingeschäft in CHF abgeschlossen. Mit diesem Finanzinstrument wird die zweite Kaufpreisrate HolidayCheck, fällig im März 2007, abgesichert.

	Nominalwert CHF	Nominalwert €	Marktwert €	Abwertung auf Marktwert €
Devisenterminkäufe	9.800.000,00	6.202.531,65	6.124.043,38	78.488,27

Das Devisentermingeschäft hat eine Laufzeit bis zum 30. März 2007.

TOMORROW FOCUS AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

Angaben in T€	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTO-BUCHWERTE				
	01.01. 2006	Zugänge	Abgänge	Währungs- rücklage	31.12. 2006	Zugänge	Abgänge	Währungs- rücklage	31.12. 2006	31.12. 2005			
Immaterielle Vermögenswerte													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.751	199	4.141	495	-103	16.493	9.908	733	251	-5	10.385	6.108	2.843
Intern entwickelte Software	8.576	1.550	2.913	1.661	-70	11.308	4.240	1.654	1.371	-8	4.515	6.793	4.336
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.804	0	20.324	0	-510	23.618	0	0	0	0	0	23.618	3.804
Geleistete Anzahlungen	0	60	0	0	0	60	0	0	0	0	0	60	0
	25.131	1.809	27.378	2.156	-683	51.479	14.148	2.387	1.622	-13	14.900	36.579	10.983
Sachanlagen													
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.840	318	138	500	-1	3.795	3.093	434	391	-1	3.135	660	747
	3.840	318	138	500	-1	3.795	3.093	434	391	-1	3.135	660	747
Finanzielle Vermögenswerte													
Beteiligungen	86	0	0	86	0	0	77	0	77	0	0	0	9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	415	5	0	420	0	0	100	0	100	0	0	0	315
Wertpapiere	1.435	0	0	1.435	0	0	1.261	0	1.261	0	0	0	174
Sonstige Ausleihungen	1.626	6	0	23	0	1.609	0	0	0	0	0	1.609	1.626
	3.562	11	0	1.964	0	1.609	1.438	0	1.438	0	0	1.609	2.124
	32.533	2.138	27.516	4.620	-684	56.883	18.679	2.821	3.451	-14	18.035	38.848	13.854

TOMORROW FOCUS AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

Angaben in T€	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTO- BUCHWERTE							
	01.01. 2005	Zugänge	Abgang wegen des GoFw	Abgang wegen des GoFw	01.01. 2005	Zugänge	Abgang wegen des GoFw	Abgang wegen des GoFw	31.12. 2005	31.12. 2005	31.12. 2004					
Immaterielle Vermögenswerte																
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.772	277	177	0	126	5	12.751	9.637	480	144	0	65	9.908	2.843	3.135	
Intern entwickelte Software	7.978	619	21	0	0	0	8.576	3.149	1.105	14	0	0	4.240	4.336	4.829	
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.573	361	425	6.705	0	0	3.804	6.705	0	0	6.705	0	0	3.804	3.868	
Geleistete Anzahlungen	5	0	0	0	0	-5	0	0	0	0	0	0	0	0	5	
	31.328	1.257	623	6.705	126	0	25.131	19.491	1.585	158	6.705	65	14.148	10.983	11.837	
Sachanlagen																
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.757	283	30	0	170	0	3.840	2.858	394	21	0	138	3.093	747	899	
	3.757	283	30	0	170	0	3.840	2.858	394	21	0	138	3.093	747	899	
Finanzielle Vermögenswerte																
Beteiligungen	83	4	1	0	0	0	86	77	0	0	0	0	77	9	6	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99	330	14	0	0	0	415	99	15	14	0	0	100	315	0	
Wertpapiere	1.435	0	0	0	0	0	1.435	1.423	0	0	0	162	1.261	174	12	
Sonstige Ausleihungen	1.647	1.507	0	0	1.528	0	1.626	0	0	0	0	0	0	1.626	1.647	
	3.264	1.841	15	0	1.528	0	3.562	1.599	15	14	0	162	1.438	2.124	1.665	
	38.349	3.381	668	6.705	1.824	0	32.533	23.948	1.994	193	6.705	365	18.679	13.854	14.401	

IV.4 Vorräte

Die unfertigen Erzeugnisse in Höhe von T€ 378 (Vorjahr: T€ 357) kommen mit T€ 260 (Vorjahr: T€ 245) aus der PDP und mit T€ 118 (Vorjahr: T€ 112) aus der BELL.

Hier sind hauptsächlich Redaktionsleistungen aktiviert, die für die Heftfolgen im Geschäftsjahr 2007 vorab erbracht wurden und erst in dieser Periode zu Umsatzerlösen führen.

Die Fertigerzeugnisse von T€ 170 (Vorjahr: T€ 121) setzen sich im Wesentlichen aus Produktionen der PDP mit T€ 129 (Vorjahr: T€ 121) zusammen.

IV.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird von der Gesellschaft beständig überwacht. Der gesamte Forderungsbestand wurde einer Zeitwertanalyse unterzogen, ob gegebenenfalls die beizulegenden Werte geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten sind. Ausfallrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Anstieg der Forderungen ist vor allem auf einen sehr guten Umsatz im Dezember 2006 gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden Einzelwertberichtigungen bzw. Forderungsausfälle in Höhe von T€ 321 (Vorjahr: T€ 316).

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

IV.6 Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen

Diese Forderungen resultieren aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode, die eine Umsatzrealisierung gemäß Fertigungsfortschritt vorsieht. Es wird auf Punkt V.1 verwiesen.

IV.7 Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Alle Forderungen entsprechen dem Zeitwert.

IV.8 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich aus Steuer- und Zinsforderungen, Forderungen aus EU-Projekten, debitorischen Kreditoren sowie aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

IV.9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 1), Wertpapieren in Höhe von T€ 1.779 (Vorjahr: T€ 1.571) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 21.850 (Vorjahr: T€ 23.319) zusammen.

Die kurzfristigen Wertpapiere wurden mit dem Marktwert am 31. Dezember 2006 bewertet. Dieser Marktwert entspricht dem Handelswert an den jeweiligen Börsen vom selben Tag.

IV.10 Financial Risk Management

Ein umfangreiches Risiko-Managementsystem ist innerhalb der Gesellschaften der TFAG vom Vorstand verabschiedet und installiert worden.

Die Strategie der Gesellschaft ist als risikoavers zu bezeichnen. Es werden keine Verträge und Geschäftsbeziehungen eingegangen, die die Gesellschaft in ihrem Bestand oder ihrer Liquidität gefährden oder die weitere Entwicklung hemmen könnten.

Kreditrisiko

Innerhalb des Risiko-Managementsystems wird seitens der Finanzabteilung stets darauf geachtet, dass Kreditlimits nicht überschritten werden bzw. 14-tägig Mahnläufe stattfinden. Der Umfang des bilanzierten Ausfallrisikos des Konzerns entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögenswerte.

Währungsrisiko

Die TFAG-Gruppe ist derzeit kaum international tätig, so dass ein Marktrisiko hinsichtlich Währungsrisiken nicht gegeben ist. Seit Juli 2006 konsolidiert die TOMORROW FOCUS AG die schweizerische Aktiengesellschaft HolidayCheck AG in Kreuzlingen. Das Währungsrisiko aus dem operativen Geschäft wird derzeit als gering eingeschätzt.

Eine im März 2007 fällige Kaufpreisrate in Schweizer Franken ist währungsgesichert. Die letzte Kaufpreisrate in 2008 ist noch offen. Weiterhin ist bis zur Bilanzerstellung auch die bilanzierte Put-Option, welche ab 2009 gezogen werden könnte, noch nicht währungsgesichert.

Zinsrisiko

Einem Zinsrisiko unterliegt die Gesellschaft nicht, da kein Fremdkapital in Form von Krediten aufgenommen wurde. Bei der Verzinsung der Guthaben bei Kreditinstituten ist das Zinsrisiko kaum gegeben, da die liquiden Mittel in einem ausgewogenen Portfolio aus Overnight-Verzinsung, Rentenpapieren und Darlehen mit fester Verzinsung angelegt werden. Das Zinsrisiko kann auf ein weiteres Absinken des Leitzinses der Europäischen Zentralbank und die daraus resultierenden geringeren Zinseinkünfte reduziert werden.

Kursrisiko bei Wertpapieren

Die Gesellschaft unterliegt durch den Erwerb von Rentenpapieren einem Kursrisiko bei Wertschwankungen an den Börsen. Das Risiko wird allerdings durch den Kauf von Anleihen großer, lang existierender und erfolgreicher, meist im DAX geführter Unternehmen deutlich reduziert. Die Rentenpapiere werden voraussichtlich bis zum Ende der Laufzeit gehalten, so dass sich ein Kursrisiko nicht mehr ergibt.

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik der TFAG zielt darauf ab, das Kapital bzw. den Cashflow in der Zukunft weiter deutlich positiv zu gestalten.

Die TFAG hat an zwei Tochterunternehmen kurzfristige Darlehen im Rahmen des Cashpoolings ausgereicht. Die Darlehen dienen zum einem dem Aufbau der dortigen Geschäfte. Die TFAG rechnet mit der Rückzahlung der Darlehen bis Ende 2007. Zum anderen wurde das Darlehen an die TF Beteiligungs GmbH zur Finanzierung der ersten Kaufpreisrate für die Akquisition der HolidayCheck AG gewährt. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen am 31. Dezember 2006 nicht.

IV.11 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden auf Verlustvorträge und temporäre Unterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz gebildet. Die Bewertung der latenten Steuerbemessungsgrundlagen erfolgte innerhalb der steuerlichen Organschaft mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 40,38 %. Der Steuersatz berechnet sich aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 19,03 % und einem Körperschaftsteuersatz von 25,0 % zzgl. Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuer.

Für die CELLULAR beträgt der durchschnittliche Unternehmenssteuersatz 39,7 %, für die travelnet 40,4 %, für die Playboy 40,9 % und für die BELLEVUE 40,1 % sowie für die HolidayCheck 12,0 %.

Angaben in T€	31. 12. 2005	Erfolgsneutrale Zuführung aufgrund von Unternehmens- zusammen- schlüssen	Währungs- effekt	Ertrag (+)/ Aufwand (-)	31. 12. 2006
Aktive latente Steuern aufgrund von					
Rückstellungen aus drohenden Verlusten	70	0	0	236	306
Unfertige Erzeugnisse („PoC“)	83	0	0	486	569
Verlustvorträge	4.758	0	0	0	4.758
Selbst erstellte Software	859	0	0	181	1.040
Sonstige Differenzen	15	0	0	59	74
Aktive latente Steuern	5.785	0	0	962	6.747
Passive latente Steuern aufgrund von					
Langfristfertigung	93	0	0	567	660
Selbst erstellte Software	0	52	0	168	220
Steuerliche Umsatzrealisierung HPS	1.093	0	0	-139	954
Neueinschätzung Nutzungsdauer Markenrechte	147	0	0	147	294
Fremdwährungsbewertung	0	0	0	165	165
Vorräte	0	0	0	80	80
Zuschüsse	47	0	0	-47	0
Firmenwerte	78	0	0	92	170
Sonstige Rückstellungen	472	0	0	-472	0
Sonstige Differenzen	103	0	0	14	117
Passive latente Steuern	2.033	52	0	575	2.660
Saldo aktive latente Steuern	3.752	-52	0	387	4.087
Passive Latente Steuern aufgrund von					
Selbst erstellte Software	0	78	0	2	80
Immaterielle Vermögenswerte	0	703	-20	-86	597
Saldo passive latente Steuern	0	781	-20	-84	677
Latenter Steuerertrag				471	

Es bestehen unverfallbare gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 73,6 Mio. (Vorjahr € 72,0 Mio.) und unverfallbare körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 73,7 Mio. (Vorjahr € 72,1 Mio.) innerhalb der TOMORROW FOCUS AG. Auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 61,5 Mio. und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 61,4 Mio. innerhalb der Organschaft wurden Wertberichtigungen gebildet, da die Realisierung nicht ausreichend gewährleistet ist.

Der Vortrag dieser Verluste ist zeitlich unbeschränkt möglich. Diese steuerlichen Verlustvorträge sowie die bisherige Verrechnung von steuerlichen Verlustvorträgen unterliegen jedoch der endgültigen Prüfung durch die zuständigen Finanzbehörden und sind somit teilweise als vorläufig anzusehen. Es ist nicht auszuschließen, dass sich im Rahmen der steuerlichen Außenprüfungen Änderungen hinsichtlich der steuerlichen Verlustvorträge ergeben könnten.

Die folgende Übersicht stellt die Überleitung des theoretischen Steueraufwands bzw. Steuerertrags zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. Steuerertrag dar.

Angaben in T€	2006 Steuereffekt	2005 Steuereffekt
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.408	1.125
Fiktiver Ertragsteuerertrag/-aufwand (40,38 %; Vorjahr: 40,58 %)	-2.184	-457
Unterlassene Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verluste im Berichtsjahr	-1.000	-907
Nutzung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	267	0
Drohverluste	252	0
Steuerminderung aufgrund von abweichenden Steuersätzen der Konzerngesellschaften	661	0
Firmenwertabschreibung TFP	1.754	1.762
Steuermehrung aufgrund nicht abziehbarer Aufwendungen	-47	-179
Wertberichtigung auf latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	0	-3.195
Sonstige Differenzen	-23	0
Steueraufwand des Geschäftsjahres	-320	-2.976

Die in 2004 vorgenommene Ausgliederung des Portalbereichs führt jährlich zu steuerlichen Mehrabschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert bei der TFP (€ 4,3 Millionen), die für IFRS-Zwecke eliminiert werden, da es sich bei der Ausgliederung um eine konzerninterne Umstrukturierung handelte.

IV.12 Eigenkapital

IV.12.1 Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2004 wurde beschlossen, das nach der Stammkapitalerhöhung von € 3.850.000,00 verbleibende genehmigte Kapital aufzuheben. Zeitgleich wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2009 einmal oder mehrfach um bis zu € 21.328.250,00 gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten in § 4 Abs. 7 der Satzung näher bezeichneten Fällen ausschließen (genehmigtes Kapital 2004).

IV.12.2 Bedingtes Kapital

IV.12.2.1 Bedingtes Kapital I

Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 23. Juni 2000 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu € 960.000,00 zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von bis zu 960.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Bedienung von Bezugsrechten, die im Rahmen eines Aktienoptionsplans der FOCUS Digital AG gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Arbeitnehmer, Mitglieder des Vorstandes der Gesellschaft oder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen des Aktienoptionsplans von den ihnen gewährten Bezugsrechten auf die neuen Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

IV.12.2.2 Bedingtes Kapital II

Die TOMORROW Internet AG hatte im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms Wandelschuldverschreibungen ausgegeben, die mit einem Umtauschrecht auf Aktien ausgestattet sind. Dieses Mitarbeiterbeteiligungsprogramm ging aufgrund der Verschmelzung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Gesellschaft über. Während der Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung, die Rückzahlungs- und Verzinsungspflicht unverändert bestehen bleiben, werden die Ausübungskurse, die Wandlungspreise und die Anzahl der zu beziehenden Aktien analog zum Umtauschverhältnis der Aktien der ehemaligen TOMORROW Internet AG in Aktien der Gesellschaft umgerechnet. Zur Bedienung der Wandlungsrechte aus den auf die Gesellschaft übergegangenen Wandelschuldverschreibungen war es erforderlich, das bedingte Kapital um weitere € 507.450,00 zu erhöhen. Die Erhöhung des bedingten Kapitals wurde am 17. Dezember 2001 im Handelsregister eingetragen (bedingtes Kapital II).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2002 wurde hinsichtlich des bedingten Kapitals Folgendes beschlossen:

1. Das Bedingte Kapital I wird von € 960.000,00 um € 638.400 auf € 321.600 herabgesetzt.
2. Das Bedingte Kapital II wird von € 507.450,00 um € 464.950 auf € 42.500 herabgesetzt.
3. Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 3.500.000 durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an die in § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG genannten Personen im Rahmen der von der Hauptversammlung beschlossenen Optionsbedingungen. Den Aktionären steht kein gesetzliches Bezugsrecht auf die Optionsrechte zu. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie ausgegebene Optionsrechte ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil.

IV.12.2.3 Kapitalerhöhung vom 10. März 2004

Am 2. März 2004 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft zur Durchführung einer internationalen Privatplatzierung außerhalb der USA, Kanadas und Japans um bis zu 3,85 Millionen Aktien gegen Bareinlagen aus dem genehmigten Kapital zu erhöhen. Preis und Volumen der Emission wurden auf Basis eines Bookbuilding-Verfahrens ermittelt. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde gemäß § 203 Abs. 1 i. V. m. 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 10. März 2004 in das Handelsregister eingetragen.

Bei einem Ausgabebetrag von € 3,25 je neuer Aktie floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös von € 12,51 Mio. zu. Der Freefloat der TOMORROW FOCUS AG erhöht sich nach Zulassung der neuen Aktien zum Handel an der Frankfurter Wertpapier Börse auf rund 49,6 %.

IV.12.2.4 Kapitalerhöhung vom 25. August 2004

Ende August 2004 hat die Gesellschaft ihr Kapital zur Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms 2002 bedingt erhöht. In der ersten Tranche wurden insgesamt 199.975 neue Aktien ausgegeben. Bei einem Ausübungspreis von € 1,44 je Aktie sind der Gesellschaft insgesamt € 287.964,00 zugeflossen. Daraufhin hat sich das Grundkapital von € 42.656.500,00 um € 199.975,00 auf € 42.856.475,00 erhöht.

IV.12.3 Sonstige Angaben zum Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr € 42.856.475. Es ist eingeteilt in 42.856.475 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage beruht auf Zuzahlungen im Rahmen von Kapitalerhöhungen und darf nur in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Regelungen verwendet werden.

Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch Gewinnvortrag bzw. Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

Entwicklung der Anzahl der Aktien

Datum	Anzahl der Aktien (in Stück)
1. Januar 2001	22.800.000
Kapitalerhöhung vom 8. November 2001	16.006.500
31. Dezember 2001	38.806.500
31. Dezember 2002	38.806.500
31. Dezember 2003	38.806.500
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vom 10. März 2004	3.850.000
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital vom 25. August 2004	199.975
31. Dezember 2004	42.856.475
31. Dezember 2005	42.856.475
31. Dezember 2006	42.856.475

IV.13 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis des Berichtszeitraums, bezogen auf die im jeweiligen Geschäftsjahr ausgegebenen oder als ausgegeben unterstellten Aktien, stellt sich wie folgt dar:

	2006	2005
Auf die Aktionäre der TFAG entfallender Konzernjahresüberschuss in T€	4.334	-1.851
Gewichteter Mittelwert der ausgegebenen Aktien (Stück)	42.856.475	42.856.475
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert und verwässert)	0,10	-0,04

Die Anzahl der verwässerten Aktien ist um 69.025 Stück höher als die Anzahl der unverwässerten Aktien. Diese Differenz resultiert aus der Anzahl der am 31. Dezember 2006 noch anspruchsberechtigten Mitarbeiteroptionen. Die Optionen würden das Ergebnis leicht verschlechtern, da sie aber faktisch nicht mehr ausübbar sind, entsprechen sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie.

Die Optionen sind faktisch nicht mehr ausübbar, da die Bedingungen in 2007 nicht mehr vor dem Verfall am 30. Juni 2007 erreicht werden können. In 2005 und 2006 wurde der als Ausübungshürde festgelegte Schlusskurs der Aktien vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum nicht erreicht, weshalb die Optionen nicht ausgeübt werden konnten. Aus diesem Grunde wird auf Angabe eines verwässerten Ergebnisses verzichtet.

IV.14 Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Angaben in T€	Stand 01.01.			Stand 31.12.	
Bezeichnung	2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	2006
Langfristige Rückstellungen					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen					
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10	0	0	2	12
	10	0	0	2	12
Sonstige Rückstellungen					
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	134	0	0	241	375
	134	0	0	241	375
Steuerrückstellungen					
Latente Steuern	0	0	0	677	677
	0	0	0	677	677
Summe langfristige Rückstellungen	144	0	0	920	1.064
Kurzfristige Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen					
Sterbegelder	5	0	0	1	6
Abfindungen	61	44	17	60	60
Remissionen	264	186	78	296	296
Gewährleistungen	0	0	0	1	1
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	39	39	0	379	379
Prozesse	150	99	43	62	70
	519	368	138	799	812
Summe kurzfristige Rückstellungen	519	368	138	799	812
Summe Rückstellungen	663	368	138	1.719	1.876

Die drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften resultieren gegenüber Dritten, bei dem den eigenen Mietzahlungen nur geringe Erträge gegenüberstehen. Die Inanspruchnahme aus dem Mietverhältnis wird bis 2008 erwartet.

Die Remissionsrückstellungen sind Rückstellungen für evtl. Rückläufe von Zeitschriften, die nach Ablauf der Ausgabe von den Händlern zurückgegeben werden können. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Prozessrisiken handelt es sich im Wesentlichen um Risiken aus zu erwartenden Rechtsstreitigkeiten aus ehemaligen Dienstleistungsverträgen. Hierbei wird die Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres erwartet.

Als Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern ist die Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Gewährleistung, Steuerrecht und sonstigen Rechtsstreitigkeiten gehören. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, sodass aufgrund von Entscheidungen Aufwendungen entstehen, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ereignisse haben könnten. Nach Einschätzung des Vorstandes sind in den gegenwärtig anhängigen Rechtsverfahren Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage zu Lasten des Konzerns nicht zu erwarten.

IV.15 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Die erhaltenen Anzahlungen bestehen im Wesentlichen aus Anzahlungen für zwei Projekte im travelnet Cruise Bereich (T€ 1.296; Vorjahr: T€ 51).

IV.16 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/übrige finanzielle Schulden

Die Verpflichtungen für ausstehende Rechnungen (T€ 2.303, Vorjahr: T€ 3.312) werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gezeigt.

Die Verpflichtungen für Urlaubsgehälter von T€ 235 (Vorjahr: T€ 200) und die sonstigen Personalverpflichtungen von T€ 1.309 (Vorjahr: T€ 748) werden unter den übrigen Schulden ausgewiesen.

Weiterhin sind in den übrigen finanziellen Schulden Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von T€ 2.189 (Vorjahr: T€ 2.527) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 13 (Vorjahr: T€ 276) enthalten.

In den übrigen finanziellen Schulden sind die Kaufpreisverbindlichkeiten für die Tranche 1b und 1c sowie die Put-Option aus der Akquisition der HolidayCheck AG bilanziert. Die Tranche 1c sowie die Put-Option haben eine Fälligkeit von größer einem Jahr und kleiner fünf Jahren (T€ 9.286). Die restlichen Schulden zum 31. Dezember 2006 sind innerhalb eines Jahres fällig.

V. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

V.1 Umsatzerlöse

Besonderheit der MSN-Kooperation

Am 29. Juli 2002 („effective date“) wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen MSN und der TOMORROW FOCUS AG unterzeichnet. Diese Vereinbarung wurde am 1. Oktober 2004 („effective date“) aktualisiert und überarbeitet.

Inhalt dieser Vereinbarung ist eine exklusive und langfristige strategische Kooperation mit MSN über die Portal-Zusammenlegung, die redaktionelle Publikation und die Vermarktung der Online-Portale beider Gesellschaften. Ziel der Zusammenarbeit ist die Stärkung und der weitere Ausbau der Angebote beider Unternehmen in einem gemeinsamen Netzwerk. Die TOMORROW FOCUS AG stellt damit die Online-Angebote der etablierten Marken FOCUS, AMICA, TOMORROW, MAX, CINEMA, TV SPIELFILM und FIT FOR FUN exklusiv unter dem Dach von www.msn.de bereit.

Bei der finanziellen Abwicklung dieser Kooperation ist zu beachten, dass die TFAG die Leistungen von MSN zunächst einkauft, um mit dem Gesamtpaket am Markt aufzutreten und dieses dann zu verkaufen. Daraus folgt, dass die TFAG die kompletten Umsatzerlöse aus dem Verkauf aller Werbepplätze vereinnahmt. Die Leistungen an MSN, die sich nach einem im Vertrag festgelegten Schlüssel bestimmen und an MSN abzuführen sind, werden innerhalb der bezogenen Leistungen gezeigt.

Der im Jahr 2002 abgeschlossene Kooperationsvertrag zwischen der TOMORROW FOCUS AG und der Microsoft Corporation, Redmond, USA,

zur Integration des Portals msn.de in das TFAG-Portalnetzwerk endet vereinbarungsgemäß mit dem 01. Januar 2007. Danach betreibt TFAG seine Portale spätestens ab dem 1. Januar 2007 wieder selbstständig und losgelöst von der URL: www.msn.de. Microsoft wird die MSN-Plattform ab dem 1. Januar auch selbstständig vermarkten. Dies führt auf der einen Seite zu einem Verlust von Umsatz und auf der anderen Seite zur Reduzierung von bezogenen Leistungen. In 2006 betrug der entsprechende MSN-Umsatz T€ 14.669 (Vorjahr: T€ 10.025).

Percentage of Completion

Die Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen, welche nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) ermittelt wurden, beliefen sich im Geschäftsjahr auf T€ 1.685 (Vorjahr: T€ 230). Die gesamten Kosten des Geschäftsjahres 2006 für die am Bilanzstichtag laufenden Aufträge, welche nach Fertigstellungsgrad abgerechnet werden, betrugen T€ 1.476 (Vorjahr: T€ 208). Dabei wurden Gewinne von T€ 209 (Vorjahr: T€ 22) realisiert. Über den Bilanzstichtag hinaus noch erwartete Verluste wurden im Vorjahr mittels einer Rückstellung für drohende Verluste ebenfalls aufwandswirksam erfasst.

Hierbei erfolgt die verlässliche Schätzung der Auftragserlöse über den dem Auftrag zugrunde liegenden Vertrag. Dieser räumt den Vertragsparteien durchsetzbare Rechte und Pflichten bezüglich der zu erbringenden Leistung ein, legt die zu erbringende Gegenleistung und die Art und Bedingung der Erfüllung fest. Auf dieser Basis werden die im internen Budgetierungssystem festgehaltenen Erlöse und Aufwendungen mit Fortschreiten der Leistungserfüllung ausgewertet, gegebenenfalls überprüft und überarbeitet.

Der Fertigstellungsgrad laufender Projekte wird in der Regel durch Begutachtung und schriftliche Bestätigung des Vertragspartners zum Abschlussstichtag festgehalten. Sollte seitens der Vertragspartner keine Bestätigung vorliegen, so wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten als verlässliche Schätzung des Fertigstellungsgrades verwendet. Dabei werden nur die Auftragskosten berücksichtigt, welche die bis dahin erbrachten Leistungen widerspiegeln.

Zu den erhaltenen Anzahlungen verweisen wir auf Note IV.15.

V.2 Segmentberichterstattung

Der Segmentbericht gliedert sich in die Segmente Portal, Technologie, Beteiligungen und Administration. Diese stellen auch die Primärsegmente der TOMORROW FOCUS AG dar.

Im Segment Portal findet sich das Online-Werbe- und Vermarktungsgeschäft sowie das Mobile-Geschäft der CELLULAR mit anteiligen 50 % bis zum 1. September 2006 und mit 100 % ab dem 1. September 2006. Weiterhin befindet sich in diesem Segment seit dem 6. Juli 2006 die HC mit 100 %.

Im Segment Technologie befindet sich das komplette IT-Dienstleistungs- und Projektgeschäft. Das Segment Technologie umfasst in 2006 neben der TFT auch noch die in 2005 gegründete travelnet cruise.

Das Segment Beteiligungen besteht aus der BELL (41,71 %) und der PDP (50 %).

Neben dem Verwaltungsbereich sind im Segment Administration auch Aufwendungen und Investitionen in Neugeschäfte sowie alle Sachverhalte enthalten, die außerhalb der o. g. Segmente anfallen.

Wesentliche Informationen zu den Segmenten sind aus den nachfolgenden Übersichten ersichtlich:

Segmentbericht 01.01.–31.12.2006	Portal		Technologie		Beteiligungen		Administration		Konsolidierung		Konzern	
	01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	33.044	45.961	6.089	6.766	14.140	14.234	0	3	0	0	53.273	66.964
Innenumsatz	1.178	1.354	4.706	4.979	265	383	761	1.371	-6.910	-8.087	0	0
	34.222	47.315	10.795	11.745	14.405	14.617	761	1.374	-6.910	-8.087	53.273	66.964
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	4.657	11.835	590	-624	1.559	1.259	-3.829	-5.324	-581	-189	2.396	6.957
Abschreibungen	1.313	2.186	535	571	139	82	59	57	-66	-75	1.980	2.821
Segmentergebnis (EBIT)	3.344	9.649	55	-1.195	1.420	1.177	-3.888	-5.381	-515	-114	416	4.136
Finanzergebnis		367		-296		59		1.136		6	709	1.272
Ergebnis vor Steuern (EBT)	10.016	10.016	-1.491	1.236	1.236	1.236	-4.245	-4.245	-108	-108	1.125	5.408
Steuerergebnis		-651		18		-242		543		12	-2.976	-320
Periodenergebnis (vor Minderheiten)		9.365		-1.473		994		-3.702		-96	-1.851	5.088
Ergebnis der Minderheiten		754										754
Periodenergebnis (nach Minderheiten)		8.611										4.334
Investitionen	970	28.978	775	564	66	68	1.570	44			3.381	29.654
Zuordenbare Aktiva	7.793	44.457	7.028	6.761	9.086	7.036	46.380	23.054	-14.984	0	55.303	81.308
davon Ertragssteuerforderungen	-211	-344	-219	-202	-144	-361	4.326	5.210			3.752	4.303
Eigenkapital											40.215	47.389
Schulden	7.869	11.310	7.142	2.672	2.659	1.800	15.554	18.137	-18.136	0	15.088	33.919
davon Ertragsteuerschulden	122	1.699	0	0	46	0	0	0			168	1.699

Transfers zwischen den Segmenten wurden auf Basis von Vollkosten bewertet und fakturiert.

Geografische Informationen

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns erfolgte im Geschäftsjahr 2006 nahezu ausschließlich mit Kunden in der Bundesrepublik Deutschland.

Als geografisches Segment wurde nach der Akquisition der HolidayCheck AG im Juli 2006 die Schweiz identifiziert. Diesem sind Erlöse in Höhe von T€ 17 zuzuordnen. Vermögenswerte in Höhe von T€ 31.284, Schulden in Höhe von T€ 1.037 und Eigenkapital in Höhe von T€ 4.624 befinden sich in der Schweiz. Seit Konzernzugehörigkeit wurden in der Schweiz Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 201 getätigt.

V.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Angaben in T€	2006	2005
Sonstiger betrieblicher Aufwand		
Werbeaufwand	3.826	1.911
Miete/Leasing	3.076	2.746
Dienstleistungen	2.171	2.012
Vertriebskosten	2.095	1.937
Ausgangsfrachten	1.381	1.376
Rechts- und Beratungskosten	1.302	807
Kommunikation/Information	740	575
Personalnebenkosten	531	319
Lizenzen	441	187
Forderungsausfälle	321	353
Periodenfremde Aufwendungen	316	319
Zuführung Rückstellungen	238	386
Administrative Aufwendungen	234	488
Sonstige Kosten	829	646
Summe	17.501	14.062

Die Werbeaufwendungen sind zu einem Großteil von PDP und BELL geprägt.

Die Dienstleistungen bestehen im Wesentlichen aus EDV-Dienstleistungen und Geschäftsbesorgung.

Die Vertriebskosten sind hauptsächlich Reisekosten, Bewirtungen und Verkaufsprovisionen.

Die Ausgangsfrachten kommen nahezu komplett von BELL und stellen die Kosten für den Heftversand dar.

Die Erhöhung der Rechts- und Beratungskosten lässt sich auf die Aufwendungen, welche im Zusammenhang mit den Akquisitionen von 2006 angefallen sind, zurückführen.

Im Berichtsjahr wurden T€ 3.020 (Vorjahr: T€ 2.674) für Mieten aufgewendet. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Raum- und Servermieten.

Für Leasing wurden T€ 56 (Vorjahr: T€ 72) aufgewendet, welche sich im Wesentlichen auf KfZ-Leasingaufwendungen der Gesellschaft beziehen. Alle Leasingverträge wurden im Geschäftsjahr 2006 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Wir verweisen bezüglich der Bindungswirkung der Miet-, Pacht- und Leasingverhältnisse auf unsere Erläuterung zu 'VIII.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen'.

V.4 Sonstige betriebliche Erträge

Im Geschäftsjahr 2006 wurden T€ 2.258 (Vorjahr: T€ 2.290) an sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um von der Holding weiterberechnete Kosten an nicht zur TOMORROW-FOCUS-Gruppe gehörige Unternehmen (T€ 665; Vorjahr: T€ 566), neutrale Erträge (T€ 239, Vorjahr: T€ 235), welche insb. die Auflösung von Rückstellungen enthalten (T€ 138; Vorjahr: T€ 110), periodenfremde Erträge (T€ 334; Vorjahr: T€ 403) wie auch um Erträge der Portal aufgrund von Weiterbelastungen an Microsoft (T€ 261; Vorjahr: T€ 220).

V.5 Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die TFAG hat über die TFT eine eigene Entwicklungsabteilung, die in 2006 Kosten in Höhe von T€ 120 (Vorjahr: T€ 956) verursachte.

V.6 Finanzerträge

Das Ziel der Geldanlagestrategie im Geschäftsjahr 2006 war es, trotz niedriger Zinsen, Renditen zu erzielen, die deutlich über dem 3-Monats-Euribor lagen.

Obwohl die Gesellschaft dabei ein geringes Risiko einging, wurde mit Rentenanleihen, Commercial Paper und kapitalrisikofreien Wertpapieren ein Zinsergebnis von T€ 823 erwirtschaftet.

Die Finanzerträge in Höhe von insgesamt T€ 1.466 setzen sich aus Zinserträgen in Höhe von T€ 1.028 (Vorjahr: T€ 589), sowie in Höhe von T€ 438 (Vorjahr: T€ 0) aus Kurs- und Währungsgewinnen zusammen. Die Kurs- und Währungsgewinne resultieren aus der Schwächung des Schweizer Frankens zum Euro hinsichtlich der finanziellen Verbindlichkeiten aus der Akquisition HolidayCheck (siehe auch III.1 Unternehmenszusammenschlüsse).

Der Erfolg der von der Gesellschaft verfolgten Anlagestrategie wird in der Zukunft wesentlich von der Zinsentwicklung am Kapital- und Geldmarkt bestimmt.

V.7 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen in Höhe von T€ 194 (Vorjahr: T€ 7) resultieren im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 109 (Vorjahr: T€ 7), sowie aus Währungsverlusten T€ 78 (Vorjahr: T€ 0) im Zusammenhang mit der Absicherung der ersten Kaufpreistranche HolidayCheck (siehe auch III.1 Unternehmenszusammenschlüsse).

VI. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Methode für den operativen Cashflow und die direkte Methode für den Cashflow aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit angewandt. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

In der Kapitalflussrechnung ist es üblich, den Erwerb von Wertpapieren als Cashflow aus Investitionstätigkeit zu zeigen.

VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mehrheitsbeteiligung Playboy Deutschland Publishing GmbH

Mit notariellem Vertrag vom 21. Dezember 2006 hat die TFAG vom FOCUS Magazin Verlag 0,4 % der Anteile zum 31. Dezember 2006 24 Uhr/ 1. Januar 2007 0 Uhr übernommen. TFAG übt damit ab dem 1. Januar 2007 eine beherrschende Stellung bei der PDP aus. Die Anschaffungskosten für 0,4 % der Anteile betragen € 99.206,35. Mit dem Übergang der Anteile wurde der Aufsichtsrat des PDP um ein weiteres Aufsichtsratsmitglied auf nun 9 erhöht. Davon stellt die TFAG ab dem 15. Februar 2007 5 Aufsichtsratsmitglieder. Die PDP wird damit ab dem Geschäftsjahr 2007 im TFAG-Konzern vollkonsolidiert. Voraussichtlich werden € 5.200 zusätzlich als Vermögenswerte aktiviert werden. In Höhe von € 94.006,36 wird der Kaufpreis damit die Differenz zwischen Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden übersteigen. Dieser Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Klageerhebung

Am 8. März 2007 hat die Gesellschaft Klage gegen einen ehemaligen Vorstand erhoben.

VIII. Sonstige Angaben

VIII.1 Aktienoptionsplan

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hatte am 17. Juni 2002 einen Aktienoptionsplan beschlossen, aufgrund dessen Bezugsrechte in mehreren Teilen ('Tranchen') zum Bezug von Stückaktien der Gesellschaft an Bezugsberechtigte nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen gewährt wurden.

(1) Optionsrechte

Es konnten insgesamt Stück 3.500.000 Optionsrechte ausgegeben werden. Jedes Optionsrecht gewährt das Recht, nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft mit einem auf jede Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 zu erwerben.

(2) Optionsberechtigte

Der Kreis der Optionsberechtigten umfasste die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, die Geschäftsführer der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen sowie die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen. Die Bestimmung der Auswahlkriterien sowie die Auswahl der Geschäftsführer und Arbeitnehmer, denen Optionsrechte gewährt wurden, oblag dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Bestimmung der Auswahlkriterien und die Auswahl der Mitglieder des Vorstands, denen Optionsrechte gewährt wurden, oblag dem Aufsichtsrat. Die Auswahlkriterien konnten dabei in beiden Fällen auch von persönlichen Erfolgskriterien abhängig gemacht werden.

(3) Ausübungspreis (Ausgabebetrag)

Der Ausübungspreis entspricht dem Durchschnittswert der amtlichen Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den 5 Börsentagen vor dem Datum der Ausgabe der Optionsrechte (€ 1,45). Der Ausübungspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zum Schutz gegen Verwässerung der Optionsrechte zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen ohne Bezugsrechtsausschluss durchführt oder Wandelungs- oder Optionsrechte begründet. Mindestausübungspreis ist jedoch der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals der Gesellschaft.

(4) Ausgabe der Optionsrechte, Tranchen, Erwerbszeiträume

Bis zum Ende des Jahres 2006 konnte der Vorstand den Arbeitnehmern und den Geschäftsführern der verbundenen Unternehmen und der Aufsichtsrat dem Vorstand in drei Tranchen insgesamt Stück 3.500.000 Optionsrechte zur Zeichnung anbieten. Davon können bis zu Stück 875.000 Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu Stück 875.000 Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu Stück 1.750.000 Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und den mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

Die Ausgabe der Optionsrechte erfolgt in 3 Tranchen. In einer ersten Tranche konnte der Vorstand den Mitarbeitern und Geschäftsführern bzw. konnte der Aufsichtsrat dem Vorstand im Jahr 2002 insgesamt bis zu Stück 1.400.000 Optionsrechte (40 % des Bedingten Kapitals III) zur Zeichnung anbieten. Davon konnten bis zu Stück 350.000 Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu Stück 350.000 Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu Stück 700.000 Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

In den Jahren 2003 und 2004 konnte der Vorstand den Mitarbeitern und Geschäftsführern bzw. kann der Aufsichtsrat dem Vorstand in jeweils einer weiteren Tranche (Tranchen 2 und 3) jeweils bis zu Stück 1.050.000 weitere Optionsrechte (jeweils 30 % des Bedingten Kapitals III) zur Zeichnung anbieten. Davon konnten jeweils bis zu Stück 262.500 Optionsrechte auf den Vorstand, bis zu Stück 262.500 Optionsrechte auf Mitglieder der Geschäftsführung der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und bis zu Stück 525.000 Optionsrechte auf die Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen entfallen.

Soweit die Anzahl der Optionen in einer Tranche nicht ausgeschöpft wurde, konnten die verbleibenden Optionsrechte bis zum Ende des Jahres 2005 in einer vierten Tranche ausgegeben werden, wobei diese vierte Tranche nicht mehr als 50 % der gesamten Optionsrechte betragen darf.

Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten konnte jeweils nur innerhalb von 2 Wochen nach der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft unterbreitet werden. Die angebotenen Optionsrechte konnten nur innerhalb von 2 Wochen nach Angebotsunterbreitung gezeichnet werden. Die Optionsrechte galten als am 1. Bankarbeitstag nach Ablauf des jeweiligen Erwerbszeitraums ausgegeben (Ausgabe).

Es wurden im Jahre 2006 keine weiteren Optionen ausgegeben.

(5) Wartezeit, Ausübungszeiträume

Die Optionsrechte konnten erst nach Ablauf einer Wartezeit von jeweils 2 Jahren seit ihrer Ausgabe ausgeübt werden. Die Ausübung von Optionsrechten ist nur innerhalb von 2 Wochen nach Veröffentlichung des 1. Quartalsberichts oder ggf. des Zwischenberichts, der auf die Jahreshauptversammlung (Ausübungszeiträume) folgt, zulässig. Beginn der Ausübungszeiträume ist jeweils der 1. auf das genannte Ereignis folgende Bankarbeitstag. Die Optionsrechte können jedoch nur bis spätestens zum 30. Juni 2007 ausgeübt werden.

(6) Ausübungshürde

Voraussetzung für die Ausübung von Optionsrechten ist, dass der amtliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel vor dem jeweiligen Ausübungszeitraum zumindest 150% des jeweiligen Ausübungspreises entspricht. Maßgeblicher Börsenkurs ist der Durchschnittswert der amtlichen Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse im XETRA-Handel an den letzten 5 Handelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des 1. Quartalsberichts oder ggf. des Zwischenberichts, der auf die Jahreshauptversammlung folgt.

Für den Vorstand, die Geschäftsführer der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen und die übrigen Arbeitnehmer (einschließlich der leitenden Angestellten) der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft verbundenen in- und ausländischen Unternehmen können im Aktienoptionsplan zusätzliche persönliche Erfolgskriterien festgelegt werden. Die Festlegung der zusätzlichen Erfolgskriterien obliegt dem Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Die Festlegung dieser zusätzlichen Erfolgskriterien für den Vorstand obliegt dem Aufsichtsrat.

(7) Verfügungsbeschränkung, Verfall, Einziehung

Die Optionsrechte sind vorbehaltlich des folgenden Satzes 2 weder veräußerbar, verpfändbar noch sonst übertragbar. Eine Ausnahme bilden der Erbfall sowie Optionsrechte, die an US-amerikanische Optionsberechtigte ausgegeben werden. Für Letztere kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats Sonderregelungen treffen. Die Optionsrechte verfallen entschädigungslos, wenn das Dienstverhältnis des Optionsberechtigten vor dem Fälligwerden der Optionsrechte endet. Das für die Zuteilung der Optionsrechte zuständige Gesellschaftsorgan kann bestimmen, dass die Beendigung des Dienstverhältnisses nicht zum Verfall der Optionsrechte führt, wenn dies im Einzelfall unbillig erscheint. Die Gesellschaft kann darüber hinaus fällig gewordene Optionsrechte entschädigungslos einziehen, wenn das Dienstverhältnis des Optionsberechtigten endet und dieser seine Optionsrechte nicht innerhalb des nächsten, auf die Beendigung des Dienstverhältnisses folgenden Ausübungszeitraums ausübt. In Einzelfällen, in denen die Einziehung der Optionsrechte unbillig erscheint, kann das für die Ausgabe der betroffenen Optionsrechte zuständige Gesellschaftsorgan von der Einziehung absehen.

(8) Bezugsberechtigte

Der Kreis der Bezugsberechtigten umfasst Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der TFAG sowie Geschäftsführungsmitglieder und Arbeitnehmer von mit der TFAG im Sinne der §§ 15 ff. AktG derzeit oder zukünftig verbundenen Unternehmen.

Durch die Ende August 2004 erfolgte Kapitalerhöhung wurden 199.975 Optionen in Anspruch genommen und neue Aktien ausgegeben.

(9) Ausübung in 2006

In 2006 konnten die Mitarbeiter von diesem Wandlungsrecht ebenfalls keinen Gebrauch machen, da die Ausübungshürde des Aktienkurses dies nicht erlaubte. Die Ausübungspreise betragen in 2006 € 3,24 und in 2005 € 3,60.

	Options- anzahl 31.12. 2003	Aus- übung/ Verfall	Options- anzahl 31.12. 2004	Aus- übung/ Verfall	Options- anzahl 31.12. 2005	Options- anzahl 31.12. 2006	Anteil am Gesamt- volumen in %
Mitglieder des Vorstands	150.000	150.000	0	0	0	0	0,0 %
Mitglieder der Geschäftsführung/ Geschäftsleitung	62.500	40.000	22.500	0	22.500	22.500	32,6 %
Arbeitnehmer und Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen	123.250	72.975	50.275	3.750	46.525	46.525	67,4 %
Summe	335.750	262.975	72.775	3.750	69.025	69.025	100,0 %

Die Anzahl der Optionen hat sich im Geschäftsjahr 2006 durch Ausübung nicht verringert.

Zum 31. Dezember 2006 gelten sämtliche Optionen als ausgegeben (vested), da die Möglichkeit zu ihrer Ausübung nur noch vom Erreichen des Ausübungspreises abhängt.

Die Optionsrechte verfallen entschädigungs- und ersatzlos, wenn sie nicht bis zum 30. Juni 2007 durch wirksame Ausübungserklärung ausgeübt werden.

Da die Bedingungen in 2007 nicht mehr vor dem Verfall am 30. Juni 2007 erreicht werden können, werden die ausstehenden Optionen zum 30. Juni 2007 verfallen.

VIII.2 Joint Ventures und quotenkonsolidierte Unternehmen

Die Playboy Deutschland Publishing GmbH und die BELLEVUE AND MORE GmbH sind 50%ige bzw. 41,71%ige Beteiligungen der TFAG und werden im Konzernabschluss quotenkonsolidiert.

Der dem TFAG-Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 stellt sich wie folgt dar:

	BELLEVUE		Playboy	
	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Langfristige Vermögenswerte	2.252	2.296	52	50
Kurzfristige Vermögenswerte	4.429	4.429	2.177	2.235
Langfristige Schulden	0	63	0	80
Kurzfristige Schulden	692	1.067	1.363	1.372
Erträge	5.178	5.273	10.139	9.748
Aufwendungen	4.689	4.940	9.389	8.801

VIII.3 Verbundene und nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Gesellschafterin Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Offenburg, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird zum Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg eingereicht.

Neben den in den Konzernabschluss der T FAG einbezogenen Unternehmen stehen im Wesentlichen die nachfolgend dargestellten Unternehmen der T FAG nahe, da diese im aktienrechtlichen Sinne ebenfalls dem Hubert Burda Media Konzern (nachfolgend auch 'HBM' genannt) angehören:

Abonnenten Service Center GmbH, Offenburg	Fit for Fun GmbH, Hamburg
Altradia GmbH, Offenburg	FOCUS Magazin Verlag GmbH, München
Amango pure Entertainment GmbH, Hamburg	FOCUS TV-Produktions GmbH, München
Amica Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	freundin Verlag GmbH, München
bestwetten.de GmbH, Offenburg	Güll GmbH, Lindau
Bunte Entertainment Verlag GmbH, München	Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Offenburg
Burda Community Network GmbH, Offenburg	Hubert Burda Media Marketing & Communications GmbH, München
Burda Digital GmbH, München	Ino24 AG, Pleidelsheim
Burda Digital Systems GmbH, Offenburg	Internet Magazin Verlag GmbH, München
Burda Direct GmbH, Schutterwald	MIG Medien Innovation GmbH, Offenburg
Burda Direct Interactive GmbH, Offenburg	Max Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg
Burda Druck GmbH, Offenburg	MFI Meine Familie und Ich Verlag GmbH, München
Burda GmbH, Offenburg	MVF Magazin-Verlag am Fleetrand GmbH, Hamburg
Burda Medien Vertrieb GmbH, Offenburg	Neue Verlagsgesellschaft mbH, Offenburg
Burda Publishing Center GmbH, Offenburg	STARnetONE GmbH, Berlin
Burda Senator Verlag GmbH, Offenburg	Super Illu Verlag GmbH & Co. KG, Berlin
Burda Service AG, Basel	Tomorrow Publishing GmbH & Co. KG, München
Burda Services GmbH, Offenburg	Tomorrow Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg
Burda Wireless GmbH, München	Tomorrow Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
Chip Xonio Online GmbH, München	TV Spielfilm Verlag GmbH, Hamburg
Cinema Verlag GmbH, Hamburg	Valentins GmbH, Mörfelden-Walldorf
Claudio Medien GmbH, München	Verlag Aenne Burda GmbH & Co. KG, Offenburg
Creative Solutions GmbH, München	Verlagsgruppe Milchstrasse GmbH, Hamburg
cyberport.de GmbH, Offenburg	Vogel Burda Holding GmbH, München
Debitor-Inkasso GmbH, Bad Schwartau	Xino Media GmbH, Offenburg
Edgar Medien AG, Offenburg	
Elle Verlag GmbH, München	

Sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind im Wesentlichen Dienstleistungsgeschäfte im Sinne von IAS 24.20 c).

Es bestanden folgende Nettoforderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen:

Angaben in T€	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Nettoforderungen		
Burda Medien Vertrieb GmbH, Offenburg	336	145
Burda Community Network GmbH, Offenburg	328	229
FOCUS Magazin Verlag GmbH, München	165	229
Elle Verlag GmbH, München	82	0
Hubert Burda Media Marketing & Communications GmbH, München	68	48
Burda Direct Interactive GmbH, Offenburg	44	1
TV Spielfilm Verlag GmbH, Hamburg	18	14
Burda GmbH, Offenburg	13	19
Internet Magazin Verlag GmbH, München	11	23
freundin Verlag GmbH, München	11	6
Bunte Entertainment Verlag GmbH, München	11	1
Super Illu Verlag GmbH & Co. KG, Berlin	6	0
Neue Verlagsgesellschaft mbH, Offenburg	6	5
Burda Senator Verlag GmbH, Offenburg	5	8
FOCUS TV-Produktions GmbH, München	3	1
Cinema Verlag GmbH, Hamburg	3	6
Verlagsgruppe Milchstrasse GmbH, Hamburg	1	13
Burda Publishing Center GmbH, Offenburg	1	13
Amica Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	1	0
Altradia GmbH, Offenburg	0	126
Claudio Medien GmbH, München	0	37
Sonstige	10	19
Summe	1.123	943

Es bestanden folgende Nettoschulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen:

Angaben in T€	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Nettoschulden		
Chip Xonio Online GmbH, München	887	485
Burda GmbH, Offenburg	234	142
Ino24 AG, Pleidelsheim	122	-59
Burda Services GmbH, Offenburg	96	104
freundin Verlag GmbH, München	43	0
FOCUS TV-Produktions GmbH, München	40	21
Burda Digital Systems GmbH, Offenburg	39	72
Abonnenten Service Center GmbH, Offenburg	35	34
Verlag Aenne Burda GmbH & Co. KG, Offenburg	16	3
MFI Meine Familie und Ich Verlag GmbH, München	16	0
Vogel Burda Holding GmbH, München	13	10
Burda Service AG, Basel	11	2
Fit for Fun Verlag GmbH, Hamburg	10	1
Burda Community Network GmbH, Offenburg	8	22
Super Illu Verlag GmbH & Co. KG, Berlin	8	5
Hubert Burda Media Marketing & Communications GmbH, München	8	2
Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Offenburg	7	6
Debitor-Inkasso GmbH, Bad Schwartau	7	4
Claudio Medien GmbH, München	7	0
MVF Magazin-Verlag am Fleetrand GmbH, Hamburg	6	6
Internet Magazin Verlag GmbH, München	4	5
Burda Publishing Center GmbH, Offenburg	4	2
TV Spielfilm Verlag GmbH, Hamburg	0	93
Elle Verlag GmbH, München	0	46
Amica Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	0	35
Verlagsgruppe Milchstrasse GmbH, Hamburg	0	13
Sonstige	12	8
Summe	1.633	1.062

Folgende Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen haben im Geschäftsjahr 2006 stattgefunden. Die zugrunde liegenden Leistungen wurden zu Marktpreisen abgerechnet:

Angaben in T€	2006	2005
Umsätze		
FOCUSMagazin Verlag GmbH, München	1.422	1.744
freundin Verlag GmbH, München	732	734
Chip Xonio Online GmbH, München	702	659
Elle Verlag GmbH, München	511	245
Altradia GmbH, Offenburg	503	145
Hubert Burda Media Marketing & Communications GmbH, München	353	254
Playboy Deutschland Publishing GmbH, München	264	0
TV Spielfilm Verlag GmbH, Hamburg	219	100
Ino24 AG, Pleidelsheim	210	339
Internet Magazin Verlag GmbH, München	183	220
Burda GmbH, Offenburg	151	104
Bunte Entertainment Verlag GmbH, München	124	159
Burda Direct Interactive GmbH, Offenburg	104	4
Amango pure Entertainment GmbH, Hamburg	88	188
Burda Senator Verlag GmbH, Offenburg	84	94
BELLEVUE AND MORE GmbH, Hamburg	84	0
Super Illu Verlag GmbH & Co. KG, Berlin	73	150
Burda Publishing Center GmbH, Offenburg	62	67
Amica Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	60	0
Burda Direct GmbH, Schutterwald	51	8
Verlag Aenne Burda GmbH & Co. KG, Offenburg	44	140
Fit for Fun Verlag GmbH, Hamburg	31	77
Cinema Verlag GmbH, Hamburg	26	52
Max Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	24	27
FOCUSTV-Produktions GmbH, München	22	40
Claudio Medien GmbH, München	21	42
MFI Meine Familie und Ich Verlag GmbH, München	20	13
Creative Solutions GmbH, München	20	0
bestwetten.de GmbH, Offenburg	19	0
Neue Verlagsgesellschaft mbH, Offenburg	13	52
Burda Community Network GmbH, Offenburg	10	13
MIG Medien Innovations GmbH, Offenburg	5	8
Burda Wireless GmbH, München	4	6
Burda Digital GmbH, München	0	845
Tomorrow Publishing GmbH & Co. KG, München	0	26
Sonstige	2	17
Summe	6.241	6.572

Angaben in T€	2006	2005
Bezogene Leistungen/sonstiger betrieblicher Aufwand		
Burda Druck GmbH, Offenburg	1.824	5
FOCUSMagazin Verlag GmbH, München	1.284	1.319
Burda GmbH, Offenburg	1.267	1.270
Burda Services GmbH, Offenburg	971	940
Burda Community Network GmbH, Offenburg	846	368
Burda Medien Vertrieb GmbH, Offenburg	369	333
Burda Digital Systems GmbH, Offenburg	348	211
freundin Verlag GmbH, München	164	150
TV Spielfilm Verlag GmbH, Hamburg	144	150
Bunte Entertainment Verlag GmbH, München	101	114
Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Offenburg	80	70
FOCUSTV-Produktions GmbH, München	61	0
MVF Magazin-Verlag am Fleetrand GmbH, Hamburg	60	46
Hubert Burda Media Marketing & Communications GmbH, München	44	21
Elle Verlag GmbH, München	38	87
Burda Publishing Center GmbH, Offenburg	31	0
Amica Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	25	30
Creative Solutions GmbH, München	25	16
Vogel Burda Holding GmbH, München	23	0
Max Verlag GmbH & Co. KG, Hamburg	14	32
BELLEVUE AND MORE GmbH, Hamburg	11	0
Burda Service AG, Basel	9	0
Edgar Medien AG, Hamburg	7	0
Internet Magazin Verlag GmbH, München	6	33
Valentins GmbH, Mörfelden-Walldorf	2	0
Neue Verlagsgesellschaft mbH, Offenburg	0	161
Abonnenten Service Center GmbH, Offenburg	0	91
Fit for Fun Verlag GmbH, Hamburg	0	58
Tomorrow Publishing GmbH & Co. KG, München	0	19
Burda Direct Interactive GmbH, Offenburg	0	10
Chip Xonio Online GmbH, München	0	8
Cinema Verlag GmbH, Hamburg	0	6
Sonstige	13	13
Summe	7.767	5.561

An die **Organe** der Gesellschaften des TFAG-Konzerns sowie den Gesellschaften nahe stehenden Personen wurden folgende Bezüge gewährt:

- Die Bezüge der **Aufsichtsratsmitglieder** im Berichtsjahr belaufen sich auf insgesamt T€ 103 (Vorjahr: T€ 75). Des Weiteren entstanden der Gesellschaft Aufwendungen aus einem Dienstverhältnis mit einer Rechtsanwaltskanzlei, der ein Aufsichtsratsmitglied als Partner angehört T€ 52; (Vorjahr: T€ 69). Weiterhin entstanden Kosten in Höhe von T€ 100 (Vorjahr: T€ 0) im Zusammenhang mit einem Beratungsauftrag an eine Gesellschaft bei der ein Aufsichtsratsmitglied Partner ist.
- Die Bezüge des **Vorstandes** der TFAG belaufen sich im Berichtsjahr auf insgesamt T€ 1.331 (Vorjahr: T€ 1.005). Darin enthalten sind variable Komponenten in Höhe von T€ 340.
- Die Bezüge der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und des Prokuristen der TFAG belaufen sich auf T€ 759 (Vorjahr: T€ 662).

Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen in Höhe von T€ 103 und gegenüber dem Vorstand in Höhe von T€ 305. Forderungen gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern oder dem Vorstand bestehen nicht.

Bezüglich der Darstellung des Vorstands und des Aufsichtsrates der TFAG verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu 'VIII.10 Vorstand und Prokura' sowie 'VIII.11 Aufsichtsrat'.

Die Gesellschaft hat den Mitgliedern des Vorstands der TFAG weder Darlehen gewährt, noch für diese Personen Bürgschaften und/oder sonstige Garantien übernommen.

Die Mitglieder des Vorstands halten am Bilanzstichtag insgesamt 125.351 Stückaktien der Gesellschaft (Vorjahr: 116.151).

Seitens der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats der TFAG keine Darlehen gewährt, ebenso wenig wurden zu Gunsten dieses Personenkreises Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr von Unternehmen, welche von der Gesellschaft abhängig sind und mit welchen diese einen Konzern bildet, keine Bezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art) erhalten.

Der Aufsichtsrat hielt am Bilanzstichtag 2.475.632 Aktien der Gesellschaft (Vorjahr: 2.200.959 Aktien).

VIII.4 Haftungsverhältnisse und Bestellobligo

Es bestehen einzelne Haftungsverhältnisse aufgrund § 25 HGB.

Weitere Haftungsverhältnisse oder Bestellobligos bestehen zum 31. Dezember 2006 nicht.

VIII.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern die folgenden Verpflichtungen aus längerfristigen Miet- und Leasingverträgen:

Angaben in T€		
2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2006		davon gegenüber
2.1. aus Miet- und Leasingverträgen		anderen Burda-
a) zeitlich befristet	Gesamt	Unternehmen
fällig 2007	3.248	1.209
fällig 2008 bis 2011	4.336	2.062
fällig nach 2011	0	0
	7.584	3.271
2.2. Verpflichtungen aus anderen Verträgen		
a) zeitlich befristet		
fällig 2007	2.239	743
fällig 2008 bis 2011	5.453	1.543
fällig nach 2011	0	0
	7.692	2.286
2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2005		davon gegenüber
2.1. aus Miet- und Leasingverträgen		anderen Burda-
a) zeitlich befristet	Gesamt	Unternehmen
fällig 2006	3.461	1.268
fällig 2007 bis 2010	4.264	1.652
fällig nach 2010	0	0
	7.725	2.920
2.2. Verpflichtungen aus anderen Verträgen		
a) zeitlich befristet		
fällig 2006	1.833	921
fällig 2007 bis 2010	2.487	753
fällig nach 2010	0	0
	4.320	1.674

Die Verpflichtungen resultierten im Wesentlichen aus Verträgen für Gebäude, Pkws, EDV-Anlagen und Büromaschinen. Dabei sehen diese Verträge i.d.R. Laufzeiten von 12 bis 60 Monaten vor, in Ausnahmefällen über 60 Monate. Wirtschaftliche Chancen und Risiken sind durch Rückgabeverpflichtungen und Andienungsrechte beim jeweiligen Eigentümer verblieben. Die Technologiemierte des Serverparks wird bei einer regelmäßigen Vertragslaufzeit von 24 Monaten als Mietvertrag eingestuft.

Bei den anderen Verträgen handelt es sich hauptsächlich um Dienstleistungsverträge für Geschäftsbesorgung seitens diverser Unternehmen des Burda-Konzerns.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen Leasingverträge für Firmen-Pkws in Höhe von T€ 93 für 2007 und T€ 142 für die Jahre 2008–2010.

VIII.6 Mitarbeiteranzahl und Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern der TFAG 242 (Vorjahr: 216) Angestellte beschäftigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Mitarbeiter der BELLEVUE AND MORE GmbH mit 41,71 % sowie der Playboy Deutschland Publishing GmbH gemäß der Beteiligungsquote mit 50 % angesetzt wurden.

Gliederung der Belegschaft zum Stichtag 31. Dezember 2006 bzw. 31. Dezember 2005.

Funktionen	Anzahl	
	31. Dezember 2006	31. Dezember 2005
Vorstand der AG	2	3
Prokuristen der AG	1	0
Geschäftsführer der Tochtergesellschaften	7	8
Geschäftsleiter der Bereiche	3	0
Arbeitnehmer	249	206
Total	262	217

Von diesen Mitarbeitern sind zum Stichtag 31. Dezember 2006 bei den quotenkonsolidierten Unternehmen BELLEVUE AND MORE GmbH 12 (Vorjahr: 12) Mitarbeiter und bei der Playboy Deutschland Publishing GmbH 18 (Vorjahr: 17) Mitarbeiter (anteilig) beschäftigt. Durchschnittlich waren bei den quotenkonsolidierten Unternehmen BELLEVUE AND MORE GmbH 28 (Vorjahr: 31) Mitarbeiter und bei der Playboy Deutschland Publishing GmbH 36 (Vorjahr: 32) Mitarbeiter in 2006 beschäftigt.

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2006 T€ 17.594 (Vorjahr: T€ 14.874).

VIII.7 Beteiligungen an der Gesellschaft im Sinne des § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG

Die Deutsche Bank AG hat der TOMORROW FOCUS AG am 13. Dezember 2006 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Mainzer Landstr. 178–190, 60327 Frankfurt, am 07. Dezember 2006 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte der TOMORROW FOCUS AG überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,04 % hält.

VIII.8 § 25 Abs. 1 Satz 1 WpHG und § 41 Abs. 3 WpHG

Die Mitteilung der Deutsche Bank AG vom 13. Dezember 2006 (siehe auch Punkt VIII. 7) ist am 18. Dezember 2006 veröffentlicht worden. Weitere Meldungen sind im Geschäftsjahr 2006 hinsichtlich § 25 Abs 1 WpHG und § 41 Abs. 3 WpHG nicht zugegangen.

VIII.9 § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Hubert Burda Media GmbH hält direkt oder indirekt als Hauptaktionär zum Stichtag 59 % der Anteile an der TOMORROW FOCUS AG.

VIII.10 Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für dieses Geschäftsjahr abgegeben und den Aktionären im Dezember 2006 auf ihrer Homepage unter www.tomorrow-focus.de zugänglich gemacht.

VIII.11 Vorstand und Prokura

Vorstand

Zu gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder Prokuristen vertretungsberechtigten Vorständen der Gesellschaft sind am Stichtag bestellt:

	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsratsmandate
Stefan Winners	Vorstandsvorsitzender	Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH (bis 31. Dezember 2006), Mitglied der Gesellschafterversammlung der BELLEVUE AND MORE GmbH; Vorsitzender des Verwaltungsrats der HolidayCheck AG, Schweiz (seit 17. Juli 2006)
Enrico Just bis 21. November 2006	Vorstandsmitglied	Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH (bis 17. Oktober 2006), Mitglied der Gesellschafterversammlung der BELLEVUE AND MORE GmbH (5. Oktober 2006)
Christoph Schuh	Vorstandsmitglied	Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH (bis 31. Dezember 2006)

Die Gesellschaft wird satzungsgemäß durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Die Vorstände vertreten die Gesellschaft satzungsgemäß.

Prokura

Die Gesamtprokura für die Gesellschaft wurde Herrn Martin Kötje am 13. Dezember 2005 erteilt. Die Bestellung des Prokuristen wurde am 12. Januar 2006 im Handelsregister eingetragen.

VIII.12 Aufsichtsrat

Die Aufsichtsräte der Gesellschaft wurden in der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 in der bisher bestehenden Zusammensetzung neu gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Funktion	Ausgeübter Beruf / weitere Aufsichtsratsmandate
Dr. Paul-Bernhard Kallen	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Vorstand Technologie und Treasury der Hubert Burda Media Gruppe, Aufsichtsratsvorsitzender der OnVista AG, Köln Aufsichtsrat der Chip Xonio Online GmbH
Dr. Andreas Rittstieg	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Rechtsanwalt Beiratsmitglied der LichtBlick-die Zukunft der Energie GmbH & Co. KG, Hamburg, Beiratsmitglied der Huesker Synthetic GmbH, Gescher, Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank, Hamburg
Prof. Dr. Stefan Leberfinger	Aufsichtsratsmitglied	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Aufsichtsratsvorsitzender bei der DOMAG Wohnbau AG, München, Aufsichtsratsmitglied der Wacker-Chemie AG, München, Beiratsmitglied der Thurn und Taxis'schen Gesamtverwaltung, Regensburg, und der Freiburger Holding GmbH & Co. KG, Amerang
Helmut Markwort	Aufsichtsratsmitglied	Herausgeber, Chefredakteur und Geschäftsführer des FOCUS Magazin Verlags und Vorstand der Hubert Burda Media Gruppe, Aufsichtsratsmitglied der FC Bayern München AG, München, Aufsichtsratsmitglied der Bayern Tele GmbH Fernsehproduktion Bayerischer Zeitschriftenverlage, Aufsichtsratsvorsitzender der Playboy Deutschland Publishing GmbH, München, Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Studio Gong GmbH & Co. Studiobetriebs KG, München
Jean-Paul Schmetz	Aufsichtsratsmitglied	Kaufmann, Aufsichtsratsmitglied der Abebooks Inc., Victoria, BC, Canada
Martin Weiss	Aufsichtsratsmitglied	Unternehmensberater

VIII. 13 Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für Abschlussprüfung betrug € 94.900 (Vorjahr: € 67.800) und für sonstige Leistungen € 30.700 (Vorjahr: € 0).

VIII. 14 Befreiung von der Aufstellung eines Jahresabschlusses gem. § 264 Abs. 3 HGB

Folgende Tochtergesellschaften der TOMORROW FOCUS AG, welche in den Konzernabschluss mit einbezogen wurden und auch sonst alle Voraussetzungen erfüllen, nehmen die Befreiungsregelung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- a. TOMORROW FOCUS Portal GmbH
- b. TOMORROW FOCUS Technologies GmbH
- c. TF Beteiligungs GmbH

VIII. 15 Autorisation der Veröffentlichung des Jahresabschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der TFAG am 27. März 2007 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat wird den Jahresabschluss voraussichtlich am 28. März 2007 genehmigen und zur Veröffentlichung freigeben.

München, den 27. März 2007



Stefan Winners
Vorsitzender des Vorstands



Christoph Schuh
Vorstand Marketing und Vertrieb

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der TOMORROW FOCUS Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. März 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Moser	Konzack
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Paul-Bernd Kallen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 hat sich das operative Geschäft der TOMORROW FOCUS AG erfreulich positiv entwickelt. Im Vergleich zum Geschäftsverlauf des Vorjahres konnten sowohl die Ergebnisse, als auch die Ergebnis-Margen der TOMORROW FOCUS AG deutlich gesteigert werden.

Der Aufsichtsrat der TOMORROW FOCUS AG, München, hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich kontinuierlich und zeitnah über den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft informiert, den Vorstand überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik und die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung berichtet und ihn über alle wichtigen Geschäftsvorfälle sowie die einschlägigen Finanzkennzahlen informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2006 in vier Sitzungen unter Teilnahme des gesamten Vorstandes über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Zudem wurden pro Monat mehrere persönliche Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand geführt. Sämtliche strategischen Überlegungen wurden ebenso eingehend erörtert wie die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Unternehmens.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 wurde durch den vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und führte zu keinen Einwendungen. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sind in der Aufsichtsratssitzung am 27. März 2007 unter Beisein der Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen worden. Nach Erörterung sowie Prüfung von Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht und Konzernlagebericht stimmt der Aufsichtsrat dem Bericht der Wirtschaftsprüfer zu und erhebt keine Einwendungen.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht der TOMORROW FOCUS AG zum 31. Dezember 2006 wurde per Aufsichtsratsbeschluss vom 28. März 2007 gebilligt und damit festgestellt. Der ebenfalls mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde ebenfalls per Aufsichtsratsbeschluss vom 28. März 2007 zustimmend zur Kenntnis genommen und gebilligt.

Für die im Berichtsjahr 2006 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der TOMORROW FOCUS AG seinen Dank aus und wünscht der Geschäftsleitung und der Belegschaft für das Geschäftsjahr 2007 viel Erfolg.

München im März 2007

Der Aufsichtsrat
Dr. Paul-Bernhard Kallen, Vorsitzender

TOMORROW FOCUS AG

Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2006

	31.12.2006	31.12.2005
	€	T€
AKTIVA		
Anlagevermögen	78.954.015,44	79.173
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.230,00	26
EDV-Lizenzen	19.230,00	26
Sachanlagen	113.482,00	136
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.482,00	136
Finanzanlagen	78.821.303,44	79.011
Anteile an verbundenen Unternehmen	73.383.775,06	73.384
Beteiligungen	3.828.011,66	3.828
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	173
Sonstige Ausleihungen	1.609.516,72	1.626
Umlaufvermögen	29.172.153,13	28.078
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.530.645,32	6.521
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.382,32	11
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.059.250,53	5.651
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62.484,95	693
Sonstige Vermögensgegenstände	381.527,52	166
Wertpapiere	1.479.550,00	1.246
sonstige Wertpapiere	1.479.550,00	1.246
Guthaben bei Kreditinstituten	13.161.957,81	20.311
Rechnungsabgrenzungsposten	21.481,44	78
Summe Aktiva	108.147.650,01	107.329
PASSIVA		
Eigenkapital	90.976.077,01	92.238
Gezeichnetes Kapital*	42.856.475,00	42.856
Kapitalrücklage	95.084.162,85	95.084
Bilanzverlust	46.964.560,84	45.702
Rückstellungen	1.763.475,62	672
Sonstige Rückstellungen	1.763.475,62	672
Verbindlichkeiten	15.408.097,38	14.419
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	312.394,95	404
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.686.512,97	12.412
Sonstige Verbindlichkeiten	409.189,46	1.603
Summe Passiva	108.147.650,01	107.329

* Bedingtes Kapital: € 3.664.125 (Vorjahr: T€ 3.664)

TOMORROW FOCUS AG

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	01.01.– 31.12.2006 €	01.01.– 31.12.2005 T€
Betriebliches Ergebnis	-5.290.927,44	-4.012
Betriebliche Erträge	4.061.343,58	4.009
Umsatzerlöse	1.375.181,53	761
Sonstige betriebliche Erträge	2.686.162,05	3.248
Betriebliche Aufwendungen	9.352.271,02	8.021
Materialaufwand	429.713,78	451
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	142,43	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	429.571,35	451
Personalaufwand	2.658.103,30	2.432
Gehälter	2.476.545,87	2.244
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	181.557,43	188
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	57.467,72	59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.206.986,22	5.079
Finanzergebnis	3.066.091,88	1.526
Erträge aus Beteiligungen	567.000,00	0
Erträge aus Gewinnabführung	2.517.911,64	3.046
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	90.121,56	142
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.343.997,65	626
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	16.267,22	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.059.625,75	2.024
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	377.046,00	264
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.224.835,56	-2.486
Sonstige Steuern	-962.281,81	224
Sonstige Steuern	-962.281,81	224
Jahresfehlbetrag	1.262.553,75	2.710
Verlustvortrag	45.702.007,09	42.992
Bilanzverlust	46.964.560,84	45.702

TOMORROW FOCUS AG

Anhang für das Geschäftsjahr 2006

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Gesellschaft ist im Premium-Segment der Deutschen Börse zum Stichtag mit 42.856.475 Aktien der Gesellschaft unter der Abkürzung TFA mit der ISIN-Nummer 0005495329 notiert. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00.

2. Eigenkapital, genehmigtes und bedingtes Kapital sowie Optionsprogramm

In der Hauptversammlung vom 23. Juni 2000 wurde beschlossen, eine bedingte Kapitalerhöhung durchzuführen. Die Ausgabe von Inhaberstückaktien im Rahmen der bedingten Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Bedienung von Bezugsrechten im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft. Das in der Hauptversammlung vom 23. Juni 2000 beschlossene bedingte Kapital I gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung von € 960.000,00 wurde in der Hauptversammlung vom 17. Juni 2002 um € 638.400,00 auf € 321.600,00 herabgesetzt (bedingtes Kapital 2000/I).

In der Hauptversammlung vom 18. Mai 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Mai 2009 einmal oder mehrfach um bis zu € 21.328.250,00 gegen Bareinlage oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand kann das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten in § 4 Abs. 7 der Satzung näher bezeichneten Fällen ausschließen (genehmigtes Kapital 2004/I).

Mit Beschluss vom 17. Juni 2002 hat die Hauptversammlung ermöglicht, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 3.500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1,00 bedingt gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG zu erhöhen. Die bedingte Erhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten. Den Aktionären steht kein gesetzliches Bezugsrecht auf die Optionsrechte zu.

Ende August 2004 hat die Gesellschaft ihr Kapital zur Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms 2002 bedingt erhöht. In der ersten Tranche wurden insgesamt 199.975 neue Aktien ausgegeben. Bei einem Ausübungspreis von € 1,44 je Aktie sind der Gesellschaft insgesamt € 287.964,00 zugeflossen. Daraufhin hat sich das Grundkapital von € 42.656.500,00 um € 199.975,00 auf € 42.856.475,00 erhöht. Das bedingte Kapital beträgt hiernach noch € 3.300.025,00 (bedingtes Kapital 2002/I).

Nach der Kapitalerhöhung sind zum Stichtag 42.856.475 Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Abkürzung TFA (ISIN DE0005495329) mit Zulassung im Prime Standard vertreten. Dabei handelt es sich um auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,00.

Aus den bestehenden Aktien-Optionsprogrammen der Gesellschaft sind zum Stichtag noch 66.025 Optionen im Umlauf, die am 30. Juni 2007 verfallen werden.

3. Anteilsbesitz

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 287 HGB	Beteiligungs- quote in %	Eigenkapital 31. Dez. 2006 in €	Ergebnis 2006 in €
CELLULAR GmbH, Hamburg	100,00 %	859.479,42	464.761,16
TF Beteiligungs GmbH, München	100,00 %	553.358,46	-332.408,61
TOMORROW FOCUS Portal GmbH, München	100,00 %	71.048.870,77	0,00
TOMORROW FOCUS Technologies GmbH, München	100,00 %	46.564,62	0,00
TOMORROW Technologies GmbH, Hamburg	100,00 %	63.354,70	1.602,97
travelnet cruise GmbH, München	100,00 %	-1.188.621,34	-881.750,54
HolidayCheck AG, Kreuzlingen, Schweiz	51,00 %	4.623.859,34	3.900.801,15
Playboy Deutschland Publishing GmbH, München	50,00 %	1.283.794,45	1.178.049,45
BELLEVUE AND MORE GmbH, Hamburg	41,71 %	9.962.063,03	700.499,21

4. Ansatz- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Von der Möglichkeit der Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter nach § 6 Abs. 2 EStG wird Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert bilanziert, falls eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen (Seite 93).

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit Nennwerten angesetzt. Zur Abdeckung von Risiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, um die Wertpapiere mit dem am Abschlussstichtag niedrigeren Börsen- oder Marktwert zu bewerten. Wertaufholungen im Sinne von § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten entsprechend dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip alle dem Grund nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Verpflichtungen und Risiken.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht den Rückzahlungsbeträgen.

Der Einzelabschluss wird in €, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung der TFAG, aufgestellt. Sollten Fremdwährungen im Abschluss enthalten sein, werden diese nach dem Imparitätsprinzip umgerechnet.

5. Derivative Finanzinstrumente im Sinne § 285 Satz 1 Nr. 18 HGB

Die Gesellschaft hat ein Devisentermingeschäft in CHF abgeschlossen. Mit diesem Finanzinstrument werden künftige Kaufpreisverbindlichkeiten abgesichert.

	Währung	Nominalwert €	Nominalwert CHF	Marktwert €
Devisenterminkäufe	CHF	6.202.531,65	9.800.000,00	78.488,27

Der Marktwert des Devisentermingeschäfts wurde mittels Barwertvergleich der künftigen Cashflows in € und Schweizer Franken ermittelt.

5.1. Finanzanlagen

Zur Position Finanzanlagen wird auf Punkt 3 Anteilsbesitz verwiesen.

Die innerhalb dieser Position ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen an der TOMORROW FOCUS Technologies GmbH (Buchwert € 1.384.904,29) und an der TF Beteiligungs GmbH (ehemals TOMORROW Ventures GmbH) (Buchwert € 950.000,00) liegen über dem Wert des Eigenkapitals der entsprechenden Gesellschaften. Für beide Gesellschaften wurde eine Bewertung nach HFA RS 10 durchgeführt. Eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert war demnach nicht erforderlich.

5.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen in Höhe von € 14.530.645,32 (Vorjahr: € 6.521.406,94) und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Davon sind in Höhe von € 14.059.250,53 (Vorjahr: € 5.651.091,52) Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Von diesen entfallen € 8.402.121,42 (Vorjahr: € 0,00) auf die TF Beteiligungs GmbH und € 5.514.323,08 (Vorjahr: € 5.633.121,80) auf die TOMORROW FOCUS Technologies GmbH. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Darlehen, welche im Rahmen des Cashpooling von der TFAG gegeben wurden.

5.3. Sonstige Rückstellungen

Ausgewiesen werden im Wesentlichen Beträge für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften € 754.463,89 (Vorjahr: € 134.202,00), sonstige Personalkosten € 568.921,97 (Vorjahr: € 191.477,00) sowie Prüfungs- und Beratungskosten € 331.675,46 (Vorjahr: € 324.895,54).

5.4. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten in Höhe von € 15.408.097,38 (Vorjahr: € 14.418.399,00) haben Restlaufzeiten bis zu einem Jahr. Sicherheiten sind keine gestellt. Davon sind in Höhe von € 14.686.512,97 (Vorjahr: € 12.411.493,09) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Davon entfallen € 14.334.604,32 (Vorjahr: € 11.358.266,16) auf die TOMORROW FOCUS Portal GmbH. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Darlehen, welche im Rahmen des Cashpooling an die TFAG gegeben wurden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit mit € 407,06 (Vorjahr: € 21.603,28) sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern von € 94.692,63 (Vorjahr: € 122.426,86) enthalten.

5.5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Verpflichtungen eines ihrer Tochterunternehmen eingegangen, welche dieser im Zusammenhang mit dem Kauf von Anteilen an einem verbundenen Unternehmen gegenüber den Verkäufern erwachsen sind. Die Höhe der zum Stichtag bilanzierten Verpflichtungen des Tochterunternehmens betragen € 8.832.509,05.

Für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft bedeutsame sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB bestanden zum Stichtag in folgender Höhe:

Miet- und Leasingverträge	T€
fällig 2007	1.765
fällig 2008 bis 2011	3.074
fällig nach 2011	0
Andere Verträge	
fällig 2007	720
fällig 2008 bis 2011	1.521
fällig nach 2011	0

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Form von Miet- und Leasingverträgen sowie anderen Verträgen bestehen in Höhe von T€ 5.328 gegenüber Unternehmen des Burda-Konzerns. Hiervon ist ein Betrag von T€ 1.749 in 2007 und von T€ 3.579 im Zeitraum von 2008 bis 2011 fällig.

Nach dem Wirksamwerden der Verschmelzung zwischen der FOCUS Digital AG (heute: TOMORROW FOCUS AG) und der TOMORROW Internet AG haben ehemalige Aktionäre der TOMORROW Internet AG ein Spruchverfahren beim Landgericht Hamburg eingeleitet und die Angemessenheit des Umtauschverhältnisses bei der Verschmelzung der TOMORROW Internet AG auf die FOCUS Digital AG gerügt. Sie haben die Anordnung einer baren Zuzahlung durch das Gericht beantragt.

Nach Zusammenlegung der Verfahren zu einem Verfahren und mündlicher Verhandlung am 17. Mai 2006 hat das Landgericht Hamburg durch Beschluss vom 11. Oktober 2006 das Spruchstellenverfahren in der ersten Instanz abgeschlossen. Mit diesem Beschluss setzt das Landgericht Hamburg in Abänderung des Verschmelzungsvertrages vom 17. September 2001 die Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der TOMORROW Internet AG auf die FOCUS Digital AG dahingehend fest, dass den Aktionären der TOMORROW Internet AG zusätzlich zu den drei Aktien der FOCUS Digital AG für jede der abzugebenden Aktien der TOMORROW Internet AG eine bare Zuzahlung von € 0,37 zu zahlen ist. Bezogen auf sämtliche abzugebenden Aktien der TOMORROW Internet AG würde nach diesem Beschluss die bare Zuzahlung insgesamt € 7.896.540,00 betragen. Nach dem Beschluss des Landgerichts Hamburg ist die Zuzahlung vom 26. Januar 2002 an mit jährlich zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB zu verzinsen.

Damit ist nach Ansicht des Vorstands das Landgericht Hamburg in Widerspruch zu den höchstrichterlichen Grundsätzen zur Würdigung von Sachverständigengutachten und zu den vom Oberlandesgericht Stuttgart in 2006 aufgestellten Grundsätzen über die Bewertungsrelationen in Verschmelzungsfällen getreten. Deshalb hält der Vorstand den Beschluss des Landgerichts Hamburg für insgesamt fehlerhaft und hat am 3. November 2006 dagegen sofortige Beschwerde beim Hanseatischen Oberlandesgericht in Hamburg eingelegt.

Nach Ansicht des Vorstands hat dieser nicht rechtskräftige Beschluss derzeit keine Auswirkungen auf die bilanzielle Situation der Gesellschaft. Für die Verfahrenskosten bestehen ausreichende Rückstellungen. Weitere bilanzielle Folgen, insbesondere die Passivierung einer Rückstellung in Höhe der vom Landgericht Hamburg ermittelten Zuzahlung und spiegelbildlich der Erhöhung des Beteiligungsansatzes TOMORROW FOCUS Portal GmbH, sind angesichts der voraussichtlich noch langen Verfahrensdauer, des offenen Ausgangs des Verfahrens und damit der Ungewissheit über die tatsächliche Höhe einer eventuellen Zuzahlung derzeit nicht bezifferbar. Selbst wenn man einen erhöhten

Beteiligungsansatz aktivieren wollte, hätte dies aus Sicht des Vorstands keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Abschreibungen auf den erhöhten Beteiligungsansatz erscheinen nicht angezeigt, weil die Geschäftsentwicklung angesichts der in diesem Jahr gezeigten starken Wachstumsraten und der positiven Aussichten für die kommenden Jahre auch einen höheren Beteiligungsansatz rechtfertigen würde.

Schließlich ergeben sich auch keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Gesellschaft, da eine Zuzahlung an ehemalige Aktionäre der TOMORROW Internet AG erst nach rechtskräftigem Abschluss des Spruchverfahrens und darüber hinaus nach rechtskräftigem Abschluss eines gesonderten Auszahlungsverfahrens erfolgen würden. Dies kann jedoch noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

5.6. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Ausgewiesen werden inländische Umsatzerlöse aus weiterberechneten Managementleistungen.

5.7. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 2.686.162,05 (Vorjahr: € 3.248.554,58) setzten sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Weiterbelastung von Kosten und aus Erträgen aus der Untervermietung von Gebäudeflächen zusammen.

5.8. Personalaufwand

Der Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ enthält Aufwendungen für Altersversorgung von € 4.541,44 (Vorjahr: € 9.279,48).

5.9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von € 9.311.963,29 (Vorjahr: € 8.021.496,65) setzen sich im Wesentlichen aus Betriebskosten, hier überwiegend aus Raummieten und aus Verwaltungskosten, zusammen. Letztere beinhalten im Wesentlichen Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten sowie Dienstleistungen im Rahmen bestehender Dienstleistungsverträge.

5.10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Posten enthält Zinsen von verbundenen Unternehmen mit € 521.539,25 (Vorjahr: € 87.254,90).

5.11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält Zinsen an verbundene Unternehmen von € 374.836,41 (Vorjahr: € 157.635,22).

5.12 Sonstige Steuern

In den Sonstigen Steuern in Höhe von € 978.260,70 (Vorjahr: € 1.783,33) sind Erstattungen aus Umsatzsteuer im Zusammenhang mit Börseneinführungskosten in Höhe von € 974.526,41 (Vorjahr: € 0,00) enthalten.

6. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 18 Mitarbeiter (Vorjahr: 16 Mitarbeiter) beschäftigt.

7. Gesellschafter, Konzernabschluss, verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft nimmt als Mutterunternehmen die Befreiungsvorschriften gemäß § 315a HGB in Anspruch und stellt einen befreienden Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Offenburg, einbezogen, der zum Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg eingereicht wird.

8. Aufsichtsrat

Die Aufsichtsräte der Gesellschaft wurden in der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 in der bisher bestehenden Zusammensetzung neu gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

	Funktion	Ausgeübter Beruf / weitere Aufsichtsratsmandate
Dr. Paul-Bernhard Kallen	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Vorstand Technologie und Treasury der Hubert Burda Media Gruppe, Aufsichtsratsvorsitzender der OnVista AG, Köln Aufsichtsrat der Chip Xonio Online GmbH
Dr. Andreas Rittstieg	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Rechtsanwalt Beiratsmitglied der LichtBlick – die Zukunft der Energie GmbH & Co. KG, Hamburg, Beiratsmitglied der Huesker Synthetic GmbH, Gescher, Mitglied des Verwaltungsrats der Berenberg Bank, Hamburg
Prof. Dr. Stefan Leberfinger	Aufsichtsratsmitglied	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Aufsichtsratsvorsitzender bei der DOMAG Wohnbau AG, München, Aufsichtsratsmitglied der Wacker-Chemie AG, München, Beiratsmitglied der Thurn und Taxis'schen Gesamtverwaltung, Regensburg, und der Freiburger Holding GmbH & Co. KG, Amerang
Helmut Markwort	Aufsichtsratsmitglied	Herausgeber, Chefredakteur und Geschäftsführer des FOCUS Magazin Verlags und Vorstand der Hubert Burda Media Gruppe, Aufsichtsratsmitglied der FC Bayern München AG, München, Aufsichtsratsmitglied der Bayern Tele GmbH Fernsehproduktion Bayerischer Zeitschriftenverlage, Aufsichtsratsvorsitzender der Playboy Deutschland Publishing GmbH, München, Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der Studio Gong GmbH & Co. Studiobetriebs KG, München
Jean-Paul Schmetz	Aufsichtsratsmitglied	Kaufmann, Aufsichtsratsmitglied der Abebooks Inc., Victoria, BC, Canada
Martin Weiss	Aufsichtsratsmitglied	Unternehmensberater

Für Aufsichtsratsstätigkeiten wurden im Geschäftsjahr € 103.000,00 gewährt.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2006 legten sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Playboy Deutschland Publishing GmbH ihre Aufsichtsratsmandate nieder. Herr Helmut Markwort wurde mit Schreiben vom 5. Februar 2007 zum Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH benannt.

9. Vorstand

Zu gemeinsam mit einem weiteren Vorstand oder Prokuristen vertretungsberechtigten Vorständen der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr bestellt:

	Ausgeübter Beruf	Aufsichtsratsmandate
Stefan Winners	Vorstandsvorsitzender	Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH bis zum Ablauf des 31. Dezember 2006; Mitglied der Gesellschafterversammlung der BELLEVUE AND MORE GmbH; Vorsitzender des Verwaltungsrats der HolidayCheck AG, Schweiz (seit 17. Juli 2006)
Enrico Just bis 21. November 2006	Vorstandsmitglied	Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH bis zum 17. Oktober 2006, Mitglied der Gesellschafterversammlung der BELLEVUE AND MORE GmbH (bis 5. Oktober 2006)
Christoph Schuh	Vorstandsmitglied	Aufsichtsratsmitglied der Playboy Deutschland Publishing GmbH (bis 31. Dezember 2006)

Herr Enrico Just hatte sein Amt als Vorstandsmitglied der Gesellschaft mit Wirkung zum 21. November 2006 niedergelegt. Die Amtsniederlegung von Herrn Just wurde am 12. Dezember 2006 im Handelsregister eingetragen.

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr € 1.330.589,71, davon € 340.000,00 für variable Bestandteile. In der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 wurde mit qualifizierter Mehrheit beschlossen, auf die individuellen Angaben der Bezüge der Vorstandsmitglieder zu verzichten.

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2006 legten sämtliche Aufsichtsratsmitglieder der Playboy Deutschland Publishing GmbH ihre Aufsichtsratsmandate nieder. Herr Stefan Winners und Herr Christoph Schuh wurden mit Schreiben vom 15. Februar 2007 erneut zu Aufsichtsratsmitgliedern der Playboy Deutschland Publishing GmbH benannt.

10. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für Abschlussprüfung betrug € 94.900,00 (Vorjahr: € 67.800,00), das Honorar für sonstige Leistungen € 30.700,00 (Vorjahr: € 0,00).

11. Mitteilung nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG

Die Gesellschaft hat die folgende Mitteilung der Deutschen Bank AG für deren Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH am 18. Dezember 2006 in der Financial Times Deutschland veröffentlicht:

„Die Deutsche Bank AG hat der TOMORROW FOCUS AG am 13. Dezember 2006 gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihre Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Mainzer Landstr. 178–190, 60327 Frankfurt, am 7. Dezember die Schwelle von 5 % der Stimmrechte der TOMORROW FOCUS AG überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,04 % hält.“

12. Mitteilung nach § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG in Verbindung mit § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Hubert Burda Media GmbH hält direkt oder indirekt als Hauptaktionär zum Stichtag 58,79 % der Anteile an der TOMORROW FOCUS AG.

Die Mitteilung der Deutsche Bank AG vom 13. Dezember 2006 ist am 18. Dezember 2006 wie unter Punkt 11 veröffentlicht worden.

13. Entsprechungserklärung nach § 161 AktG

Die Gesellschaft hat die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für dieses Geschäftsjahr abgegeben und ihren Aktionären auf ihrer Homepage unter www.tomorrow-focus.de zugänglich gemacht.

14. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis 2006 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 27. März 2007



Stefan Winners
Vorstandsvorsitzender



Christoph Schuh
Vorstand Marketing und Vertrieb

TOMORROW FOCUS AG

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2006

Angaben in €	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				GWG		
	Stand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2006		Buchwert 31.12.2006	Buchwert 31.12.2005
Immaterielle Vermögensgegenstände	124.289,76	2.402,00	1.677,91	125.013,85	98.418,76	9.043,00	1.677,91	105.783,85	19.230,00	25.871,00	1.252,00
EDV-Lizenzen	124.289,76	2.402,00	1.677,91	125.013,85	98.418,76	9.043,00	1.677,91	105.783,85	19.230,00	25.871,00	1.252,00
Sachanlagen	574.212,96	27.184,72	36.623,49	564.774,19	438.493,96	48.424,72	35.626,49	451.292,19	113.482,00	135.719,00	1.975,48
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	574.212,96	27.184,72	36.623,49	564.774,19	438.493,96	48.424,72	35.626,49	451.292,19	113.482,00	135.719,00	1.975,48
Finanzanlagen	85.786.870,41	6.675,13	1.013.142,56	84.780.402,98	6.775.199,54	500,00	816.600,00	5.959.099,54	78.821.303,44	79.011.670,87	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	73.578.683,44	500,00	0,00	73.579.183,44	194.908,38	500,00	0,00	195.408,38	73.383.775,06	73.383.775,06	0,00
Beteiligungen	9.134.096,58	0,00	0,00	9.134.096,58	5.306.084,92	0,00	0,00	5.306.084,92	3.828.011,66	3.828.011,66	0,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.782,30	0,00	0,00	12.782,30	12.782,30	0,00	0,00	12.782,30	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.434.823,94	0,00	990.000,00	444.823,94	1.261.423,94	0,00	816.600,00	444.823,94	0,00	173.400,00	0,00
Sonstige Ausleihungen	1.626.484,15	6.175,13	23.142,56	1.609.516,72	0,00	0,00	0,00	0,00	1.609.516,72	1.626.484,15	0,00
Summen	86.485.373,13	36.261,85	1.051.443,96	85.470.191,02	7.312.112,26	57.967,72	853.904,40	6.516.175,58	78.954.015,44	79.173.260,87	3.227,48

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der TOMORROW FOCUS Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. März 2007

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Moser	Konzack
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

UNTERNEHMENSKALENDER 2007

- 29. März 2007** Veröffentlichung: Jahresbericht 2006
- 10. Mai 2007** Veröffentlichung: 3-Monatsabschluss
- 27. Juni 2007** Hauptversammlung der TOMORROW FOCUS AG
im:
Haus der Bayerischen Wirtschaft
Max-Joseph-Straße 5
80333 München
- 9. August 2007** Veröffentlichung: 6-Monatsabschluss
- 8. November 2007** Veröffentlichung: 9-Monatsabschluss
- November 2007** Analystenkonferenz in Frankfurt am Main



KONTAKT

TOMORROW FOCUS AG

Investor Relations

Ariane Meynert

Steinhauserstraße 1–3
D-81677 München

Telefon: 089/92 50-12 56

Telefax: 089/92 50-15 15

E-Mail: ameynert@tomorrow-focus.de

www.tomorrow-focus.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

TOMORROW FOCUS AG, München

Übersetzung:

EnglishBusiness Gbr, Hamburg

Konzept und Redaktion:

Ariane Meynert

Grafik und Layout:

Bloomoon Communication & Design

www.bloomoon.de